

Neoliberaler Totalitarismus und der Sozialvertrag

Von **Jon Kofas** (Emeritus Indiana University)

Zusammenfassung

Dieser Essay analysiert Aspekte der rechtspopulistischen Flut, die sich vor allem als Reaktion auf das pluralistisch-diversitätsorientierte Modell des Neoliberalismus ergeben, und untersucht den sich entwickelnden Gesellschaftsvertrag, der systemische Ausbeutung und Repression im Namen des kapitalistischen Wachstums normalisiert. Inmitten einer unaufhörlichen Indoktrination durch die Medien, die das große Kapital repräsentieren, versuchen die Menschen zu verstehen, ob ihre Interessen am besten im Rahmen des pluralistisch-diversen Modells des globalistischen Neoliberalismus mit einem schrumpfenden sozialen Sicherheitsnetz oder eines autoritär-ökonomischen nationalistischen Modells, das Erlösung durch den Einsatz einer eisernen Hand gegen in- und ausländische Feinde verspricht, gedient sind.

Die sozioökonomische Polarisierung im Rahmen des neoliberalen Sozialvertrages hat die Grundlage für eine politische Polarisierung gelegt, die nicht nur im Amerika von Präsident Donald Trump und im Indien von Premierminister Narendra Modi, das eine rechtspopulistische neoliberale Ideologie vertritt, sondern auch in der La République En Marche von Frankreichs Präsident Emmanuel Macron, die ein pluralistisch-diversitäres-ökologisches Modell mit den gleichen neoliberalen Zielen wie die Populisten vertritt. Ob nach dem pluralistischen oder autoritären Modell, der Neoliberalismus repräsentiert das, was Barrington Moore in **Social Origins of Dictatorship and Democracy** (1966) beschrieben hat, einen kapitalistischen reaktionären Weg, den Italien, Japan und Deutschland unter totalitären Regimen in der Zwischenkriegszeit eingeschlagen haben, um die Kapitalistenklasse nach der Krise zu schützen, die Kriege des Imperialismus (1870-1914) und des Ersten Weltkriegs in kapitalistischen Kernländern ausgelöst hatten.

Obwohl die Welt heute im Kapitalismus viel stärker integriert ist als vor einem Jahrhundert, zeigt sich in unserer Zeit das gleiche deutliche Fehlen eines revolutionären Trends wie in der Zwischenkriegszeit. Dies erklärt die neoliberale Revolution von oben, die in Variationen autoritärer Regime auf der ganzen Welt gipfelt. Dies signalisiert nicht nur eine Krise des Kapitalismus, sondern auch eine soziale Diskontinuität, die zu gesellschaftspolitischer Instabilität führen wird, da Widersprüche innerhalb der politischen Ökonomie die Polarisierung über alle Bereiche der Gesellschaft hinweg fördern.

Historische Einführung

Die meisten Menschen haben heute keinen Grund, mit dem Begriff "Sozialvertrag" vertraut zu sein, ebenso wenig wie mit dem Neoliberalismus, der die öffentliche Ordnung weltweit übermäßig beeinflusst. Für viele Analysten, die über das Verhältnis des Einzelnen zur organisierten Gesellschaft nachdenken, geht es im Gesellschaftsvertrag darum, inwieweit die Regierung eine Reihe von Sozial- und Wirtschaftspolitiken vorantreibt, die durch eine Ideologie artikuliert sind, die darauf abzielt, bestimmten Institutionen und sozialen Gruppen zu dienen und gleichzeitig die Souveränität im Namen der Regierten zu wahren. Das Problem entsteht, wenn die Regierten den Sozialvertrag nicht mehr als legitim ansehen, ein Punkt, den John Locke angesprochen hat, da dies ein Schlüsselthema im England des 17. Jahrhunderts unmittelbar vor der glorreichen Revolution war.

Der Gesellschaftsvertrag hat seinen Ursprung im Übergang von der Subsistenzlandwirtschaft der feudal-manorialen Wirtschaft zur kommerziellen Landwirtschaft und zum Fernhandel unter dem Kapitalismus im 15. und 16. Jahrhundert. Mit dem Beginn der wissenschaftlichen Revolution im 17. Jahrhundert und der Aufklärung im 18. Jahrhundert, die mit Englands erster industrieller Revolution zusammenfiel, die für eine schnellere Entwicklung der Arbeitsteilung sorgte, stellten europäische Intellektuelle die alte Gesellschaftsordnung in Frage, die auf dem Geburtsrecht des Adels beruhte, der die agrarwirtschaftliche Wirtschaft der Vergangenheit darstellte. Veränderungen in der Wirtschaft und der Sozialstruktur führten zu bürgerlichen Sozialvertragstheorien, die eine zentrale Rolle im Staat für die Klasse der Händler und Banken artikulierten, insbesondere in Nordwesteuropa, wo sich der Handelskapitalismus konsolidierte.

Als ideologische Kraft der Englischen Glorreichen Revolution (1689) plädierte John Locke, der Vater des westlichen Liberalismus, für ein Regime, das die sich abzeichnende Einbeziehung der Bourgeoisie in den politischen Mainstream widerspiegelt, um die angemessene Rolle in der Wirtschaft zu reflektieren. Interessanterweise lieferte Locke eine philosophische Begründung für den Sturz der Regierung, wenn sie gegen die Interessen ihrer Bürger handelte und damit sowohl den amerikanischen Unabhängigkeitskrieg als auch die französische Revolution beeinflusste. Aufbauend auf Lockes liberaler Philosophie und Ansichten über die Tyrannei des Absolutismus schrieb Jean-Jacques Rousseau in **The Social Contract** (1762) das: *"Der Mensch ist frei geboren, aber überall in Ketten."* Diese Aussage spiegelte die Ansichten vieler bürgerlicher Denker wider, die glaubten, dass eine Modernisierung der Gesellschaft ohne einen Gesellschaftsvertrag, der die natürlichen Rechte berücksichtigt, nicht möglich ist, einen Regierungsansatz, der auf leistungsbezogenen Kriterien basiert.

Ausgehend von Lockes Liberalismus, der Eigentum und Individualismus im Mittelpunkt seines politischen Denkens hatte, argumentierte Rousseau im Diskurs über Ungleichheit (1754), dass die Eigentumsvergabe an der Wurzel der institutionalisierten Ungleichheit und Unterdrückung von Individuen gegen die Gemeinschaft ruht. Die Rolle des Staates spielt für ihn eine katalytische Rolle als *"Vereinigung, die die Person und die Güter jedes Mitglieds mit der kollektiven Kraft aller verteidigen wird"*. Die Grundlage der Sozialvertragstheorie berücksichtigt die Legitimität und Gerechtigkeit der souveränen Macht und führt so zu einer öffentlichen Akzeptanz. (Jason Neidleman, **"The Social Contract Theory in a Global Context"** <http://www.e-ir.info/2012/10/09/the-social-contract-theory-in-a-global-context/>; C. B. Macpherson. **Die politische Theorie des besessenen Individualismus**, 1962)

Verwurzelt in der Aufstieg der europäischen Bourgeoisie, hat sich die Theorie der Sozialverträge in den letzten drei Jahrhunderten entwickelt, besonders nach den Revolutionen von 1848 und dem Aufstieg der Arbeiterklasse zu einer gesellschaftspolitischen Kraft, die Einbeziehung statt Marginalisierung und Ausbeutung fordert, die durch öffentliche Ordnung legalisiert wird, die die Vertreter des Kapitalismus vorschrieben. Die Kooptierung der Arbeiterklasse in bürgerliche politische Parteien als populäre Basis im Zeitalter der Massenpolitik von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis heute hat die Realität verschleiert, dass Gesellschaftsverträge unter verschiedenen parlamentarischen Regimen weiterhin Kapital darstellen.

Die Gründung großer Unternehmen führte nicht nur zu einer organisierten Arbeiterbewegung, sondern zu einem größeren bürokratischen Regulierungsstaat mit Agenturen, die dazu beitragen sollten, den Kapitalismus zu stabilisieren und zu wachsen und gleichzeitig die Arbeiterklasse loyal

zum Sozialvertrag zu halten. Die Krise des öffentlichen Vertrauens resultierte nicht nur aus wirtschaftlichen Rezessionen und Depressionen, die in die Wirtschaft eingeflossen sind, sondern auch aus den Widersprüchen, die der Kapitalismus in der Gesellschaft hervorrief, da die Vorteile des Fortschritts in Industrie, Wissenschaft und Technologie den Reichen zugute kamen, während die Sozialstruktur hierarchisch blieb.

Seit 1947, als der ideologische Vater des Neoliberalismus, Friedrich von Hayek, eine Konferenz auf dem Mont Pelerin einberief, um sich damit zu befassen, wie die neue Ideologie den Keynesianismus ersetzen würde, haben die Neoliberalen versprochen, diese Widersprüche anzugehen, indem sie darauf bestanden, den Sozialstaat zu beseitigen und eine vollständige Marktbeherrschung zuzulassen, die zu einer Modernisierung der Gesellschaft führen würde und sich auf alle sozialen Klassen und Nationen, die sich entwickelt und entwickelt haben, auswirken würde. Dieses Denken ist in der Modernisierungstheorie verwurzelt, die nach dem Zweiten Weltkrieg entstand, als die USA ihre überragende globale Macht nutzten, um einem Großteil der nicht-kommunistischen Welt ein Transformationsmodell aufzuzwingen. Der liberale Ökonom des Kalten Krieges, Walt Rostow, artikulierte das Modernisierungsmodell der Entwicklung in seinem Werk **The Stages of Economic Growth**: Ein nicht-kommunistisches Manifest, 1960. In den 1970er Jahren adaptierten die Neoliberalen Rostows Modernisierungstheorie als ihre Bibel und den Kern des Gesellschaftsvertrags. (Evans Rubara, "**Ungleiche Entwicklung: Die Wurzeln der Ungleichheit verstehen**".

<https://www.pambazuka.org/governance/uneven-development-understanding-roots-inequality>

Die Herausforderung für die politische Klasse war und ist es, eine populäre Basis zu mobilisieren, die dem Sozialvertrag Legitimität verleiht. Die Frage für die etablierten politischen Parteien ist nicht, ob es ein systemisches Problem mit dem Gesellschaftsvertrag gibt, der der Kapitalistenklasse dienen soll, sondern inwieweit die Massen durch verschiedene Methoden zur Unterstützung des Status quo kooptiert werden können. *"Vor einer Generation basierte der Sozialvertrag des Landes auf höheren Löhnen und zuverlässigen Leistungen, die vor allem von den Arbeitgebern erbracht wurden. In den letzten Jahrzehnten sind wir zu einem System übergegangen, in dem niedrige Löhne durch niedrige Verbraucherpreise und ein Sammelsurium von staatlichen Hilfsprogrammen erträglich gemacht werden sollen. Aber da die Unzufriedenheit mit dieser Regelung zugenommen hat, ist es an der Zeit, zurückzublicken, wie wir hierher gekommen sind, und sich vorzustellen, was die nächste Stufe des Sozialvertrages sein könnte."*

<https://www.theatlantic.com/business/archive/2013/12/the-past-and-future-of-americas-social-contract/282511/>

In Anbetracht der Tatsache, dass Keynesianismus und Neoliberalismus unter der gleichen Sozialstruktur funktionieren und sich nur darin unterscheiden, wie die Kapitalbildung unter Beibehaltung der gesellschaftspolitischen Konformität am besten erreicht werden kann, veranschaulicht der oben in **The Atlantic** veröffentlichte Artikel, wie Analysten/Kommentatoren Nuancen innerhalb eines Gesellschaftsvertrags für die Makroziele des Bundes leicht falsch interpretieren. Eine ähnliche Sichtweise wie die im Atlantik spiegelt sich auch in den Publikationen der **New America Foundation** wider, die spezifische Aspekte von Arthur Schlesingers militaristischer Politik im Kalten Krieg identifizieren, die mit dem Keynesianismus der Sozialfürsorge als Teil des sich entwickelnden Gesellschaftsvertrags verwoben ist.

<https://www.newamerica.org/economic-growth/policy-papers/the-american-public-and-the-next-social-contract/>

Einige Analysten sind der Ansicht, dass es einen Sozialvertrag in der Europäischen Union gibt, dem nationalstaatliche Sozialverträge ihre Souveränität unterordnen müssen, indem sie den Sozialvertrag mit einem bestimmten Satz von Politiken unter verschiedenen Verwaltungen identifizieren, die sich entwickeln, um die Nuancen der politischen Klasse und der wirtschaftlichen Eliten widerzuspiegeln. Dieses Modell hat sich entwickelt, um dem neoliberalen Globalismus durch regionale Handelsblöcke auf der Grundlage einer "Gönner-Kunde"-Integrationsbeziehung zwischen Kern- und Peripherieländern Rechnung zu tragen.

Als europäischer Export und integraler Bestandteil der kulturellen Hegemonie in der nicht-westlichen Welt hat der liberal-bürgerliche Sozialvertrag für die überwiegende Mehrheit der Afrikaner das Versprechen von sozioökonomischer Entwicklung, sozialer Gerechtigkeit und nationaler Souveränität seit der Unabhängigkeit von der Kolonialherrschaft nicht erfüllt. Wie in Afrika ist auch in Asien die Auffassung vertreten, dass der Sozialvertrag ein liberales Modell der Regierung beinhaltet, das innerhalb des kapitalistischen Systems operiert und nicht vor allem soziale Gerechtigkeit berücksichtigt. Die Sichtweise des asiatischen Sozialvertrages ist es, die Gesellschaft der neoliberalen globalen Integration zu unterwerfen und im Rahmen westlich etablierter Institutionen zu arbeiten. Dabei werden Aspekte des autoritären Kapitalismus im Zusammenhang mit dem Klüngelismus und dem Klienten Staat aufgegeben. In jedem Land basieren die Traditionen der sozialen und politischen Beziehungen auf dem neoliberalen Modell. (Sanya Osha, **The Social Contract in Africa**, 2014;

<https://www.ecb.europa.eu/press/key/date/2013/html/sp130302.en.html> ;
<http://www.mei.edu/content/map/myanmar-transition-social-control-social-contract>

Trotz weitreichender Auswirkungen auf die Gesellschaft und trotz des scharfen Bewusstseins des Neoliberalismus durch Politik und Wirtschaft sind die meisten Menschen auf der ganzen Welt fast so verblüfft über den Begriff Neoliberalismus wie über die Theorie der Sozialverträge, die außerhalb der öffentlichen Debatte liegt, die sich auf den Bereich der politischen Philosophie beschränkt. Viele assoziieren den Neoliberalismus mit dem Ronald Reagan-Anhänger Milton Friedman und der "Chicago School" und erwähnen selten die politische Dimension der Wirtschaftsphilosophie und ihre weitreichenden Auswirkungen auf alle Bereiche der Gesellschaft. In einem Artikel mit dem Titel "**Neoliberalismus - die Ideologie an der Wurzel all unserer Probleme**" stellte der Kolumnist George Monbiot einige grundlegende Fragen darüber, inwieweit die Öffentlichkeit falsch informiert ist, wenn es um den neoliberalen Sozialvertrag geht, unter dem die Gesellschaft arbeitet.

"Neoliberalismus: Weißt du, was es ist? Seine Anonymität ist sowohl ein Symptom als auch eine Ursache seiner Macht. Sie hat in einer Vielzahl von Krisen eine wichtige Rolle gespielt: der finanzielle Zusammenbruch von 2007-2008, das Offshoring von Reichtum und Macht, von dem uns die Panama-Papiere nur einen kleinen Einblick geben, der langsame Zusammenbruch von öffentlicher Gesundheit und Bildung, die wiederauflebende Kinderarmut, die Epidemie der Einsamkeit, der Zusammenbruch von Ökosystemen, der Aufstieg von Donald Trump. Aber wir reagieren auf diese Krisen, als ob sie isoliert auftreten würden, scheinbar ohne zu wissen, dass sie alle entweder katalysiert oder durch die gleiche kohärente Philosophie verschärft wurden; eine Philosophie, die einen Namen hat - oder hatte - . Welche größere Macht kann es geben, als namenlos zu agieren?"

<https://www.theguardian.com/books/2016/apr/15/neoliberalism-ideology-problem-george-monbiot>

Befürwortern des Neoliberalismus, sowohl aus dem pluralistisch-sozialen Wohlfahrtsflügel als auch aus dem rechtspopulistischen Lager, ist es gelungen, den neuen Gesellschaftsvertrag zu institutionalisieren, der den historisch klassischen Begriff der individuellen Freiheit auf der Grundlage des aufklärerischen Konzepts der natürlichen Rechte in die Freiheit der kapitalistischen Hegemonie über Staat und Gesellschaft umgewandelt hat. Ob unter dem politisch-ideologischen Dach des Pluralismus-Umweltschutzes in den westlichen Nationen, kombiniert mit einer Version eines keynesianischen sozialistischen Pluralismusmodells, mit rechtspopulistischem oder autoritärem Einparteienpopulismus, politische und korporative Eliten, die das neoliberale Modell voranbringen, teilen das gleiche Ziel in Bezug auf Kapitalbildung und Mainstream-Institutionen.

<http://journals.sagepub.com/doi/abs/10.1177/0896920516668386> ;

<https://www.counterpunch.org/2015/10/23/culture-of-cruelty-the-age-of-neoliberal-authoritarianism/> ;

<http://journals.sagepub.com/doi/abs/10.1177/0896920516668386>

Neoliberale schwächen das sozialstaatliche korporatistische Staatsmodell, indem sie bis Ende der 80er Jahre - Anfang der 90er Jahre - einen politischen Konsens zwischen den etablierten politischen Parteien erzielen, unabhängig davon, ob sie unter einer zentristisch-Grünen oder konservativen Partei operieren, und nutzen die Kombination aus massiver Deregulierung und staatlichem Rettungsmechanismus, wenn die Krise eintritt; Steuerpolitik, die Einkommen von Arbeitnehmern und der Mittelschicht transferiert - die Staatsverschuldung erhöht, um Vermögen von den unteren 90% auf die wohlhabendsten 10% zu transferieren -, Unternehmenssubventionen und Rettungsaktionen bereitstellt und öffentliche Projekte und Dienstleistungen zu immensen Kosten an den sinkenden Lebensstandard für die Mittelschicht und die Arbeiter privatisiert.

Der neoliberale Staat ist in den USA wie in anderen entwickelten Ländern seit den 1980er Jahren zum Status quo geworden, indem er den Sozialstaat bewusst schwächt und den Sozialvertrag weltweit neu definiert. In Zusammenarbeit mit großen Banken und multilateralen Institutionen wie dem Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Weltbank, die Kredite als Hebel nutzen, um neoliberale Politiken auf der ganzen Welt in Schuldnerländern durchzusetzen, die verzweifelt danach streben, Kapital für den Staat aufzubringen und ausländische Direktinvestitionen anzuziehen, erzwingen die fortgeschrittenen kapitalistischen Länder den neoliberalen Sozialvertrag auf der Welt.

Wie sich in der integrierten Weltwirtschaft widerspiegelt, wurde das neoliberale Modell seit Ende der 1940er Jahre in die Stabilisierung des IWF und die Entwicklungsdarlehen der Weltbank eingebettet. Nach der Energiekrise Mitte der 70er Jahre und den Revolutionen im Iran und in Nicaragua 1979 erwiesen sich die internationalen Entwicklungen, die sich inmitten der US-Wirtschaftssorgen durch steigende Leistungsbilanzdefizite vollzogen, die sowohl den "*militärischen Keynesianismus*" (Defizitausgaben für die Verteidigung zur Ankurbelung der Wirtschaft) als auch das Sozialhilfesystem nicht berücksichtigen konnten, als das beste Mittel, um den Kapitalismus weiter zu stärken. (J. M. Cypher, "**From Military Keynesianism to Global-Neoliberal Militarism**", Monthly Review Vol. 59, No. 2, 2007; Jason Hickel, **A Short History of Neoliberalism**,

http://www.newleftproject.org/index.php/site/article_Kommentare/eine_kurze_Geschichte_des_Neoliberalismus_und_wie_wir_es_beheben_können .

Von Regierungsbehörden, deren Aufgabe es ist, das Kapital zu stärken, über öffentliche Schulen und Krankenhäuser, die das marktwirtschaftliche Managementmodell nachahmen und Patienten und Studenten als Kunden behandeln, ist das neoliberale Ziel eine umfassende Marktbeherrschung der Gesellschaft. Die Befürworter des neoliberalen Sozialvertrages verbergen ihre Ziele nicht mehr hinter der Rhetorik über liberal-demokratische Ideale der individuellen Freiheit und des Staates als Schiedsrichter zur Harmonisierung der Interessen der sozialen Schichten. Der Markt setzt seine Hegemonie nicht nur über den Staat, sondern über alle Institutionen eindeutig durch, indem er das Leben der Menschen den Marktkräften unterordnet und diese Kräfte mit Demokratie und nationaler Souveränität gleichsetzt. Im Bestreben, das neoliberale Modell weltweit zu konsolidieren, unterordnen die Befürworter dieser Ideologie die Volkssouveränität und die Zustimmung der Bevölkerung, von der die Legitimität des Staates in das Kapital übergeht.

<http://www.rhizomes.net/issue10/introren.htm>

Als integraler Bestandteil des sozialen Umfelds und der hegemonialen Kultur, die die hierarchische Klassenstruktur und die auf Marginalisierung basierenden Werte widerspiegelt, ist der neoliberale Gesellschaftsvertrag in unterschiedlichem Maße institutionalisiert worden, was die integrativere Natur des Kapitalismus widerspiegelt, nachdem der Fall des Kommunistischen Blocks mit der zunehmenden globalen Wirtschaftsintegration Chinas zusammenfällt. Ermutigt, dass es keine konkurrierende Ideologie von irgendeiner Regierung gab, die den Kapitalismus herausfordert, verfolgten die Neoliberalen die Globalisierung aggressiv im Rahmen des Deregulierungs- und Sozialmodells gegen die Arbeit.

Einige Länder entschieden sich für eine gemischte Politik mit einer Dosis quasi-statischer Politik wie im Falle Chinas. Andere behielten viele Aspekte des Sozialstaats bei, wie im Falle der EU-Mitglieder, während einige den autoritären Kapitalismus innerhalb eines pluralistischen Modells verfolgen. Wieder andere Nationen im Nahen Osten, in Afrika und Asien, in denen Pluralismus und Mehrparteientraditionen nicht sehr stark sind, sind neoliberale Politiken auf klientenorientierte Politik und Vetternkapitalismus zugeschnitten. In allen Fällen ist die *"Marktallmachtstheorie"* der Katalysator unter dem Dach des neoliberalen Gesellschaftsvertrags.

<http://foreignpolicy.com/2013/11/12/the-mother-of-all-experiments-in-authoritarian-capitalism-is-about-to-begin/>

Ideologie, der neoliberale Staat und der Sozialvertrag

So wie Religion universell mit Identität, Projektion des Selbstbildes in der Gemeinschaft und des Wertesystems im Zeitalter des Glaubens (500-1500) verflochten war, erfüllt die weltliche Ideologie in der modernen Welt ein ähnliches Ziel. Obwohl der Neoliberalismus als säkulare Religion kritisiert wurde, gerade wegen seines Dogmatismus gegenüber dem Marktfundamentalismus, besonders nach 2013, als Papst Franziskus ihn als Götzendienst des Geldes abgetan hat, der versucht, elende sozioökonomische Ungleichheiten im Weltmaßstab zu beschönigen, haben Kapitalisten und die politische Klasse auf der ganzen Welt einige Aspekte, wenn nicht sogar ganz neoliberale Ideologie übernommen.

<https://economicsociology.org/2014/12/25/pope-francis-against-neoliberalism-finance-capitalism-consumerism-and-inequality/>

Im frühen 21sten Jahrhundert sind Argumente, die die Reichen mit dem gesellschaftlichen Fortschritt gleichsetzen und die Armen als soziales Stigma verunglimpfen, das auf ein individuelles Scheitern hinweist, nicht anders als Argumente, die von Apologeten des Kapitalismus im frühen 19. Jahrhundert vorgebracht wurden, als das britische Parlament darüber debattierte, wie man die Massen der Armen bestrafen könnte, die die industrielle Revolution geschaffen hatte. Bei der Verteidigung von Steuersenkungen für die Reichen erklärte der republikanische Senator Chuck Grassley: *"Ich denke, dass die Erbschaftssteuer die Menschen, die investieren, nicht anerkennt - im Gegensatz zu denen, die einfach jeden verdammten Penny ausgeben, den sie haben, egal ob es sich um Alkohol, Frauen oder Filme handelt."*

https://www.huffingtonpost.com/entry/grassley-estate-taxes-booze-women_us_5a247d89e4b03c44072e5a04 ;

Das Argument des US-Senators hätte leicht ins frühe 19. Jahrhundert in England gepasst. Diese den Betroffenen zugewiesene Schuld an der strukturellen Armut, die der Kapitalismus verursacht, ist seit Anfang der 80er Jahre weit verbreitet. Dies liegt an den Bemühungen der Regierung, den Sozialstaat als soziales Sicherheitsnetz zu demontieren und Mittel über Steuersenkungen an die wohlhabendsten Personen zu transferieren.

<https://www.globalresearch.ca/blaming-the-poor-for-poverty/535675>

Der Neoliberalismus, der in der klassischen liberalen Ideologie verwurzelt ist, beruht auf Laissez-faire- und sozialdarwinistischen Prinzipien, die den gesellschaftlichen Fortschritt im Sinne des materialistischen Eigeninteresses bestätigen. Da privater finanzieller Gewinn das einzige Maß für Erfolg und Tugend ist, fordern die Neoliberalen, dass der Staat und die internationalen Organisationen Hindernisse für die Vermögensbildung national und international beseitigen müssen, unabhängig von den Folgen für die nicht privilegierten Schichten. Ziel der Ideologie ist es, die Illusion des neoliberalen Selbst zu schaffen, das neoliberale Mythen in jedem Aspekt des Lebens lebt, atmet und verwirklicht, vom Menschen als Arbeiter bis zum Verbraucher und Bürger.

Jim McGuigan argumentiert, dass *"der Übergang vom organisierten Kapitalismus zur neoliberalen Hegemonie in der jüngsten Zeit eine entsprechende Transformation der Subjektivität bewirkt hat. Führende Prominente, vor allem Hightech-Unternehmer zum Beispiel, agieren in der Volksmeinung als Leistungsmodelle für die aufstrebenden Jugendlichen. Sie werden im wirklichen Leben selten nachgeahmt, aber auch nicht unrealistisch. Dennoch bieten ihr berühmter Lebensstil und ihre stark verbreitete Meinung Leitlinien für ein angemessenes Verhalten in einer rücksichtslos wettbewerbsorientierten und ungleichen Welt."* (Jim McGuigan: **"Das neoliberale Selbst"**, Culture Unbound, Band 6, 2014; <http://www.cultureunbound.ep.liu.se/v6/a13/cu14v6a13.pdf>)

Indem sie die Illusion der Integration denen anbietet, die die Sozialstruktur marginalisiert hat, während sie versucht, die Massen zu indoktrinieren, dass der Unternehmensstaat die Erlösung ist und der Wohlfahrtsstaat der Feind ist, der alle Probleme der Gesellschaft vernachlässigt, hat die neoliberale Ideologie die Phantasie vieler in der Mittelschicht und sogar einiger in der Arbeiterklasse nicht nur im Westen, sondern auf der ganzen Welt und vor allem in den Ländern des ehemaligen kommunistischen Blocks, in denen die Menschen eine idealisierte Version der bürgerlichen liberalen Gesellschaft unterhalten haben, gefangen genommen. (S. Gill, *"Pessimism of Intelligence, Optimism of Will"* in *Perspectives on Gramsci*, ed. by Joseph Francene 2009)

Ähnlich wie der Liberalismus, soweit er etwas zu hoffen gibt, ist der Neoliberalismus eine Abkehr, wenn er den Staat als Hindernis für das kapitalistische Wachstum verurteilt, nicht nur wegen der Regulierungsmechanismen und als Schiedsrichter in der Gesellschaft, der die Massen mit Sozialprogrammen besänftigen muss, sondern sogar als zentrale Instanz, die die Geld- und Finanzpolitik bestimmt. Befürworter des Neoliberalismus fordern, die Uhr wieder auf die Ideologie umzustellen, die bei den Kapitalisten und ihren politischen Unterstützern zu Beginn der industriellen Revolution vorherrschte, als es keine staatlichen Mechanismen zur Regulierung der Arbeitsbedingungen, des Bergbaus und der Umwelt, von Nahrungsmitteln und Drogen usw. gab. Aus einer dogmatischen marktfundamentalistischen Perspektive überschreitet der Markt nationale Grenzen und löst den Staat ab, so dass sich die Hauptform der Governance um die Förderung der Kapitalakkumulation dreht.

Das Fehlen eines sozialen Gewissens unterscheidet sich nicht nur nicht so sehr von dem, was in der aufkeimenden Phase des industriellen Kapitalismus vorherrschte, sondern es wird auch die soziale Verantwortung des Kapitals über den Bereich der steuerlich absetzbaren Wohltätigkeitsspenden und des Freiwilligendienstes mit Geringschätzung behandelt. Noch bedeutsamer ist, dass Neoliberale glauben, dass das Kapital das Recht hat, sich das Mögliche aus der Gesellschaft anzueignen, weil die zugrundeliegende Annahme des Anspruchs auf unternehmerische Fürsorge in die neoliberale Ideologie eingebaut ist, die das nationale Interesse mit Kapital und Arbeit als Feind der Kapitalakkumulation identifiziert. (K. Farnsworth, **Social vs. Corporate Welfare**, 2012)

Die Ironie dabei ist, dass die Welt im Jahr 2008 die größte und tiefste Rezession seit den 1930er Jahren erlebt hat, gerade wegen der neoliberalen Politik. Seine Befürworter bestanden jedoch darauf, dass die Rezession verursacht wurde, dass wir nicht genug Deregulierung, Privatisierung, Wohlfahrt der Unternehmen und niedrige Kapitalsteuern hatten, anstatt mit einer so extremen Ideologie, deren rechtliche und illegale Praktiken zur globalen Rezession führten, zu weit zu gehen. Noch ironischere neoliberale Ideologie beschuldigt den Staat - Zentralbanken, Legislative und Regulierungsbehörden - und nicht das Wirtschaftssystem für die zyklische Krise.

<https://cgd.leeds.ac.uk/events/2008-global-financial-crisis-in-a-long-term-perspective-the-failure-of-neo-liberalism-and-the-future-of-capitalism-2/>

Da der Staat die Interessen eines winzigen Prozentsatzes der Bevölkerung über den Rest der Gesellschaft stellt, ist er nur insoweit eine notwendige Struktur, als er seine Rolle auf die Förderung der Kapitalbildung mit allen Mitteln zur Erreichung des Ziels beschränkt. Ob unter einem politischen Modell der pluralistischen Vielfalt oder einem autoritären Modell, der Neoliberalismus ist antidemokratisch, denn wie Riad Azar betont, *"Der gemeinsame Nenner ist die Ermächtigung der Eliten über die Massen mit Hilfe internationaler Streitkräfte durch militärische Aktionen oder finanzielle Zwänge - eine globalisierte Dialektik der herrschenden Klassen"*.

<http://newpol.org/content/neoliberalism-austerity-and-authoritarianism>

Von konservativ und liberal bis hin zum selbsternannten Sozialisten haben sich die politischen Parteien auf der ganzen Welt ideologisch weiter nach rechts bewegt, um den Neoliberalismus als Teil ihrer Plattform aufzunehmen. Die Herausforderung der politischen Klasse besteht darin, dass die Menschen der neoliberalen Ideologie die Treue halten; eine Herausforderung, die die politischen Parteien zwingt, bei der Wahl von Aspekten anderer ideologischer Lager, die die Wähler ansprechen, eklektisch bzw opportunistisch vorzugehen. Während die Fürsorge des Staates den Unternehmen

gilt, wird die Sozialfürsorge denunziert; das gehört zu den eklatantesten neoliberalen Widersprüchen einer Ideologie, die nachdrücklich nicht-staatliche Eingriffe in den privaten Sektor feiert. Allein dieser Widerspruch zwingt neoliberale Politiker aller Couleur und der Medien, die Massen zu verwirren und alles von Identitäts-Ideologien über Personenkult bis hin zu Krieg-der-Kulturen und "clash of civilization"-Behauptungen zu nutzen.

<https://www.telesur.tv/english/opinion/How-the-Democrats-Became-The-Party-of-Neoliberalism-20141031-0002.html> ;

<https://www.opendemocracy.net/uk/paul-emery/why-on-earth-would-socialists-support-neoliberal-undemocratic-eu>

Um zu rechtfertigen, warum selbst ernannte sozialistische und demokratische Parteien den Neoliberalismus angenommen haben, haben viele Wissenschaftler eine breite Palette von Theorien vorgelegt, die effektiv dazu beigetragen haben, die neoliberale Ideologie im politischen Mainstream zu festigen. Unter den unzähligen Menschen, die von der Begeisterung über den Sturz des kommunistischen Blocks und Chinas Integration in die kapitalistische Weltwirtschaft erfasst wurden, argumentierte Daniel Bell, **The End of Ideology** (2000), dass die Welt zu alten religiösen und ethnischen Konflikten zurückgekehrt sei, um die herum Ideologien des neuen Jahrhunderts geformt wurden.

Ermutigt durch Chinas Integration in das globale kapitalistische System, schrieb Bell im September 2006: *"Es ist das Ende der Ideologie in China. Nicht das Ende aller Ideologie, sondern das Ende der marxistischen Ideologie. China hat viele soziale Probleme, aber die Regierung und ihr Volk werden mit ihnen pragmatisch umgehen, ohne durch ideologische Grenzen übermäßig eingeschränkt zu sein. Ich denke immer noch, dass es eine moralische Grundlage für die politische Herrschaft in China geben muss - eine Art Leitbild für die Zukunft - aber es wird nicht von Karl Marx kommen."*

<https://prezi.com/kha1ketnfjtd/ideology-in-everyday-life/>

Solche hastigen Äußerungen und andere in Werken wie Francis Fukuyamas **Das Ende der Geschichte** drückten das westliche bürgerliche Gefühl der Erleichterung einer integrierten Welt unter der westlich dominierten neoliberalen Ideologie aus, die irgendwie magisch Probleme lösen würde, die der Kalte Krieg geschaffen hatte. Während Bell, Fukuyama und andere die triumphale Ära der neoliberalen Ideologie feierten, beschäftigten sie sich kaum mit den Realitäten, dass die Ideologie im Leben der Menschen von etablierten Institutionen ausgeht, die unvereinbare Widersprüche aufweisen. Die neoliberale Ideologie, ein Produkt, das von der hegemonialen politischen Kultur geprägt ist, war ein Faktor, um die Mehrheit in Übereinstimmung zu halten, während eine kleine Minderheit ständig nach Möglichkeiten des sozialen Widerstands sucht, einige innerhalb der neoliberalen rechtsgerichteten politischen Form.

<https://www.theguardian.com/books/2014/mar/21/bring-back-ideology-fukuyama-end-history-25-years-on>

Als Katalysator für die Mobilisierung der Massen bleibt der Nationalismus ein starker Aspekt der ideologischen Indoktrination, dass rechtspopulistische Neoliberale Einwanderer, Muslime, Frauen, Schwule, Umweltschützer und Minderheiten für strukturelle Probleme verantwortlich gemacht haben, denen die Gesellschaft aufgrund der politischen Ökonomie gegenübersteht. Obwohl es unterschiedliche politische Ansätze gibt, wie man neoliberale Ziele am besten erreichen kann, hat die

ideologische Indoktrination immer eine wesentliche Rolle gespielt, um die Menschen an den Gesellschaftsvertrag zu binden. Der Widerspruch in der neoliberalen Ideologie ist jedoch die Notwendigkeit einer grenzenlosen Welt und der Triumph des Kapitals über den Nationalstaat, während die staatliche Politik unterschiedliche kapitalistische Interessen innerhalb und außerhalb des Nationalstaats harmonisiert. Wenn die neoliberale Ideologie den Nationalismus beiseite schiebt, dann beraubt sie sich eines Mechanismus, um die dahinter stehenden Massen zu mobilisieren.

<https://left-flank.org/2011/01/16/the-curious-marriage-of-neoliberalism-and-nationalism/>

Louis Pierre Althusser argumentierte, dass die "*Ideologischen Staatsapparate*" (ISA) wie religiöse und Bildungseinrichtungen unter anderem im privaten Sektor die Ideologie des Status quo aufrecht erhalten, und erfasste die Essenz staatlicher Mechanismen zur Mobilisierung der Massen. Die Ideologie ist jedoch keineswegs die einzige Triebkraft, um die Menschen an den Gesellschaftsvertrag zu binden. Während die materiellen Belange der Menschen oft ihre ideologische Orientierung bestimmen, wäre es voreilig, die Rolle der Medien zusammen mit hegemonialen kulturellen Einflüssen, die tief in der Gesellschaft verwurzelt sind, abzulehnen; kulturelle Wurzeln prägen das Weltbild der Menschen und helfen, sie fügsam zu halten.

Aufbauend auf Althusser's Theorie, wie der Staat den Status quo aufrechterhält, argumentiert Goran Therborn (**Ideology of Power and the Power of Ideology**, 1999), dass der neoliberale Staat die ideologische Dominanz als Mechanismus nutzt, um die Menschen konform zu halten. Zusammen mit den Repressionsmechanismen des Staates - Polizei und Armee - erzeugt der ideologische Apparat Konformität, bei der Ausbeutung und Repression innerhalb der Grenzen operieren, die der Staat als "*legal*", also als "*normal*" für die Gesellschaft definiert. Als wünschenswertes Ziel von Regimen, die vom parlamentarischen bis zum faschistischen Italien Mussolinis (1922-1943) und vom klerikalen Faschismus unter Antonio de Oliveira Salazars Portugal (1932-1968) reichen, sind legalisierte Repressionsmechanismen zu einem integralen Bestandteil der neoliberalen ideologischen Herrschaft geworden.

(<http://notevenpast.org/louis-althusser-on-interpellation-and-the-ideological-state-apparatus/> ; <https://isreview.org/issue/99/althussers-theory-ideology> ;

Jules Boykoff, "**Limiting Dissent: Die Mechanismen der staatlichen Repression in den USA**" Social Movement Studies, " Vo. 6, Nr. 3, 2007)

Es ist Teil der neoliberalen Ideologie, dass Märkte das Leben der Menschen in jeder Hinsicht bestimmen, von der Wiege bis zur Bahre, wo Selbst und Identität untrennbar miteinander verbunden sind. Im Bestreben, die öffentliche Ordnung in all ihren Phasen des individuellen Lebens, der Lokalitäten im In- und Ausland zu bestimmen, hat der Markt keine anderen Mittel, um die Hegemonie in der Gesellschaft zu erhalten und die Vermögensbildung mit möglichst geringen Hindernissen zu betreiben. Neoliberale rechtfertigen eine solche Ideologie mit der Begründung, dass die Modernisierung der Gesellschaft nicht nur soziale Gerechtigkeit, sondern auch gesellschaftliche Kollektivfürsorge überschreitet, wenn sie am privaten Gewinn gemessen wird.

https://www.salon.com/2016/03/27/good_riddance_gig_economy_uber_ayn_rand_and_the_awesome_collapse_of_silicon_valleys_dream_of_destroying_your_job/ ; <https://www.greeneuropeanjournal.eu/neoliberalism-has-eviscerated-the-fabric-of-social-life/>

Die unkontrollierte Rolle des neoliberalen Kapitalismus in allen Aspekten des Sozialgefüges birgt die Gefahr, zumindest massive soziale, wirtschaftliche und politische Umwälzungen zu verursachen, wie dies bei der großen Rezession des Jahres 2008 der Fall war. Vorangegangen waren die zwei Jahrzehnte zuvor, als der neoliberale Kapitalismus Vorrang vor dem Wohlfahrtsstaat hatte; Vorrang hatte die Aufgabe, das Gleichgewicht auf den Weltmärkten zu sichern und/oder zu erhalten. In **The Great Transformation**, (1944)", argumentierte Karl Polanyi: *"Es zuzulassen, dass der Marktmechanismus allein das Schicksal des Menschen und seiner natürlichen Umgebung bestimmt.... würde zur Zerstörung der Gesellschaft führen."*

Da Polanyi die Zeit der Weltwirtschaftskrise mit dem New Deal und dem Aufstieg und Fall der Achsenmächte durchlebte, war er optimistisch, dass eine Rückkehr in die 1920er Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg sich nicht durchsetzen würde. Polanyi akzeptierte Hegels Ansicht über den Gesellschaftsvertrag, dass der Staat die Gesellschaft erhält, indem er allgemeine oder universelle Interessen vor bestimmten schützt. Wir haben jedoch die Art von Abriss der Gesellschaft erlebt, die Polanyi wegen der unkontrollierten Marktkräfte befürchtet hatte. Dies liegt zum Teil daran, dass das Ende des kommunistischen Blocks und der Aufstieg Chinas als Wirtschaftsmacht die Befürworter der neoliberalen Ideologie ermutigten.

Mit der Verwirklichung des langen Weges der USA zum Niedergang am Ende des Vietnamkriegs setzten sich die neoliberalen Eliten durch, dass die Krise der amerikanischen Führung mit der Eliminierung der keynesianischen Ideologie und der Einführung des Neoliberalismus bewältigt werden konnte, wie er von der Chicago School in Chile unter der von den USA unterstützten Diktatur von Augusto Pinochet von 1973 bis 1990 erprobt wurde. Dass die neoliberale Ideologie zu einem Experiment wurde, das in einer von den USA unterstützten Militärdiktatur in Südamerika getestet wurde, zeigt selbst, was die Art des Sozialvertrages einst auch in pluralistischen Gesellschaften umsetzte, in denen es populäre und politische Unterstützung für den Keynesianismus gab. Charakteristisch für eine Entwicklungsnation wie Chile waren die Außenabhängigkeit und eine schwache Staatsstruktur, die von in- und ausländischem Kapital, das an der Deregulierung und weiteren Schwächung des öffentlichen Sektors als Kern des Sozialvertrages interessiert ist, leicht herbei manipuliert werden konnte.

<https://www.thenation.com/article/the-chicago-boys-in-chile-economic-freedoms-awful-toll/> ; https://www.salon.com/2010/03/02/chicago_jungen_und_das_chilenische_Erdbeben/

*"Das Verkümmern der Nationalstaaten und die groß angelegte Privatisierung von Staatsbetrieben und staatlich verwalteten Dienstleistungen übertrug den Kapitalisten hochprofitable Monopole und garantierte die Rückzahlung der mit Auslandsverschuldung abgeschlossenen Verträge, wie in Argentinien, Brasilien, Chile und Uruguay, durch unverantwortliche, korrupte und de facto militärische Herrscher. Der Neoliberalismus lieferte die allgemeine Begründung für die Übertragung von öffentlichem Vermögen und staatlichen Unternehmen, die mit öffentlichen Ersparnissen bezahlt wurden, auch in Bereichen, die bis vor wenigen Jahren als "tabu" und unantastbar galten, wie Strom, Luftfahrt, Öl oder Telekommunikation. (Atilio A. Boron, "**Demokratie oder Neoliberalismus?**")*

<http://bostonreview.net/archives/BR21.5/boron.html>

Befürworter des systematischen Abbaus des Sozialstaates im Namen der Wahrung der Tugenden des Individualismus bei gleichzeitiger Stärkung des betrieblichen Wohlfahrtskapitalismus im Namen des Wirtschaftswachstums auf globaler Ebene, Befürworter der neoliberalen Ideologie wurden durch das

Fehlen einer konkurrierenden Ideologie nach dem Fall des Sowjetblocks und Chinas kapitalistischer Integration ermutigt. Als sich die Einkommensschere vergrößerte und die Globalisierung zu einem Arbeitskräfteüberhang mit Druck auf die Löhne führte, nahm ein Teil der sozialen und politischen Eliten eine rechtspopulistische Ideologie an, um die neoliberalen Ziele in Fälligkeiten zu erreichen, in denen das pluralistische ideologische Modell nicht funktionierte. Das Scheitern der neoliberalen Politik führte dazu, dass einige politische und wirtschaftliche Eliten den rechten Populismus annahmen, um den Neoliberalismus zu retten, der aufgrund seiner Verbindung mit zentristischen und reformistischen pluralistischen Neoliberalen der kulturellen Vielfalt die Unterstützung in einem Teil der Gesellschaft verloren hatte. Dieser Trend gewinnt weiter an Dynamik und offenbart die Ähnlichkeiten zwischen Neoliberalismus und Faschismus. (David Zamora, "**Wenn Exklusion die Ausbeutung ersetzt: Die Situation der Überbevölkerung im Neoliberalismus**")

<http://nonsite.org/feature/when-exclusion-replaces-exploitation>.

Neoliberalismus und Faschismus

a. Die Rolle des Staates

Barak Obama, der für einen ehemaligen Präsidenten beispiellos ist, warnte am 10. Dezember 2017 die Amerikaner, nicht den Weg der Nazis zu gehen. Als klarer Hinweis auf Präsident Trump und die Republikanische Partei, die Amerika mit Rhetorik und Politik-Entscheidungen in diese Richtung führen, die den "Kulturkrieg" (Kulturkampf - Kampf zwischen den verschiedenen Rechtsextremen von Evangelikalen bis Neonazis gegen säkulare Liberale) fördern, verwies Obama auf die sozio-ökonomische Polarisierung als Ursache der politischen Polarisierung.

"Die Kombination aus wirtschaftlicher Zerrüttung, kultureller Zerrüttung - nichts fühlt sich für die Menschen fest an - das ist ein Rezept für Menschen, die Sicherheit irgendwo finden wollen. Und leider gibt es in jedem von uns etwas, das nach einfachen Antworten sucht, wenn wir aufgeregt und unsicher sind. Das Narrativ, für das Amerika in seiner besten Form steht, die Erzählung von Pluralismus und Toleranz und Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechten und Pressefreiheit und Religionsfreiheit, dieses Narrativ ist meiner Meinung nach die mächtigere Erzählung. Die Mehrheit der Menschen auf der ganzen Welt strebt nach diesen Werten, weshalb die Menschen immer noch hierher kommen wollen"

https://www.huffingtonpost.com/entry/obama-warns-americans-against-following-in-the-path-of-nazi_germany_us_5a2c032ce4b0a290f0512487.htm

Obama warnte vor dem Weg zum Nazismus und unterschied zwischen der Marke des pluralistischen Neoliberalismus der Demokratischen Partei und Trumps rechtspopulistischem Modell. Obama erwähnte natürlich nicht, dass beide Modelle die gleichen Ziele verfolgen, oder dass die Politik, die er und sein Vorgänger Bill Clinton verfolgten, einen Teil der Bevölkerung in Richtung des autoritären neoliberalen Modells trieb, das die Illusion der Verwirklichung des amerikanischen Traums bietet. Die europäischen politischen Führer, die sich von Neofaschisten distanzieren und das pluralistische Modell unter dem Neoliberalismus befürworten, waren ebenso ablehnend wie Obama; sie geißelten, dass der rechte Populismus den "Kulturkrieg" anstrebe, und damit Vorläufer des Faschismus. sei.

Die europäischen neoliberalen Pluralisten beschuldigten Trump, die Varianten der Neofaschisten nicht nur in den USA und der EU, sondern auf der ganzen Welt zu ermutigen. Dabei ignorierten sie sowohl die tiefen Wurzeln des Faschismus in Europa als auch ihre eigene Politik, die zum Aufstieg des Neofaschismus beiträgt. Wie bei Obama und seinen demokratischen Kollegen unterscheiden die europäischen neoliberalen Pluralisten sehr deutlich zwischen ihrer Version von Neoliberalismus und Rechtspopulismus, die entweder Trump oder der ungarische Viktor Orban verfolgen. Neoliberale Pluralisten argumentieren, dass rechte Populisten die Prinzipien der globalistischen Integration untergraben, indem sie den wirtschaftlichen Nationalismus betonen, obwohl es die rechten Nationalisten Margaret Thatcher und Ronald Reagan waren, die sich mit der groß angelegten Einführung neoliberaler Politik beschäftigten.

<https://bpr.berkeley.edu/2017/02/28/the-myths-of-far-right-populism-orbans-fence-and-trumps-wall/>

Der rechte Populismus unter Ronald Reagan als erster Präsident, der neoliberale Politik umsetzte, entstand als Reaktion auf die Aussicht, dass der westlich geprägte Kern des Kapitalismus als Folge einer multipolaren Weltwirtschaft schwächer wurde. Während die USA Mitte des 20. Jahrhunderts Zahlungsbilanzüberschüsse verzeichneten und Nettogläubiger mit dem Dollar als stärkster Reservewährung der Welt und stärkster Produktionssektor der Welt waren, gehören sie 2017 zu den größten Schuldnern der Welt mit chronischen Zahlungsbilanzdefiziten, einem schwachen Dollar mit einer trostlosen Zukunft und einer Wirtschaft, die mehr auf parasitären Finanzspekulationen und massiven Verteidigungsausgaben basiert, als auf produktiven Sektoren, die in Asien und den Entwicklungsländern mit niedrigen Arbeitskosten viel profitabler sind. (Jon Kofas, **Independence from America: Global Integration and Inequality**, 2005, 40-54)

Das von den USA auferlegte Transformationsmodell übt enormen Einfluss aus, indem es seinen neoliberalen ideologischen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Einfluss in die ganze Welt exportiert, was zu wirtschaftlichen Schwierigkeiten und politischer und sozialer Instabilität in Lateinamerika, Afrika und Asien geführt hat. Die USA institutionalisieren den Neoliberalismus unter dem rechtsextremen Populismus und benutzen Trump als Vorwand dafür und führen Nationen auf der ganzen Welt dazu, sich dem Neofaschismus anzunähern, wodurch der Neoliberalismus als totalitär entlarvt wird. Die Anerkennung durch die politische Klasse und die Unternehmensführer, dass eine Überakkumulation nur durch anhaltenden Lohndruck möglich ist, war ein wesentlicher Grund dafür, dass ein Teil der Bevölkerung nicht nur in den USA, sondern in der gesamten EU populistische Rechts- und/oder Neofaschisten unterstützt hat.

<https://www.foreignpolicyjournal.com/2015/01/24/exporting-fascism-us-imperialism-in-latin-america/> ;

<https://www.theguardian.com/books/2017/feb/03/americanism-us-writers-imagine-fascist-future-fiction> ; http://www.softpanorama.org/Skeptics/Political_skeptische/Korporatismus/Neofaschismus.shtml ; Bertram Gross, **Friendly Fascism: The New Face of Power in America**, 1999.

Die neoliberalen Apologeten lehnen den Anspruch auf Ähnlichkeiten zwischen Neoliberalismus und Faschismus ab und sind stolz darauf, dass ihr offensichtliches Ziel darin besteht, den Staat zu schwächen, womit sie den keynesianischen Sozialstaat meinen, nicht den *"militärischen keynesianischen"* und korporativen Sozialstaat. Im Gegensatz dazu befürworteten die Faschisten einen mächtigen Staat – „*alles innerhalb des Staates, nichts außerhalb des Staates, nichts gegen den Staat.*“ Amerikanische

Neoliberale sowohl des pluralistischen als auch des rechten Lagers haben ein Gesellschaftsmodell nicht nur innerhalb einer Nation geschaffen wie Mussolini und Hitler, sondern weltweit mit dem Ergebnis von: *"alles innerhalb des Neoliberalismus, nichts gegen den Neoliberalismus, nichts außerhalb des Neoliberalismus."*

Der neoliberale Totalitarismus findet in den USA einen anderen Ausdruck als in Indien, in Ungarn als in Israel. In **"Neoliberal Fascism: Free Markets and the Restructuring of Indian Capitalism"**, bemerkte Shankar Gopalakrishnan, dass der exklusive hinduistische Nationalismus der Katalysator für den rechten Neoliberalismus war, um die Unterstützung der Bevölkerung zu mobilisieren. *"Hindutva [ein Begriff, der 1923 von Vinayak Damodar Savarkar geprägt wurde, um eine exklusive hinduistische Dominanz zu behaupten] wird vom Neoliberalismus oder vielleicht noch weiter vom Kapitalismus als Versuch angesehen, die Aufmerksamkeit vom Klassenkonflikt abzulenken, die Kämpfe der Arbeiterklasse zu teilen und zu schwächen und klassengetriebene Ängste auf Minderheitengemeinschaften abzulenken. Dieser Ansatz ist in zweierlei Hinsicht problematisch. Erstens erklärt es nicht, warum Hindutva-Organisationen in der Lage sind, eine Massenbasis zu entwickeln, außer in dem Maße, in dem sie als attraktiv für "historische Identität" oder "emotionale" Fragen angesehen werden. Der Staat existiert nur als Ausdruck und Garant einer Gemeinschaft, die auf einem transzendenten Prinzip beruht: Der Idealstaat ist der Garant des hinduistischen Rashtra, einer "Nation", die als organische und harmonische Einheit zwischen "Hindus" existiert.*

<https://mronline.org/2008/11/14/neoliberalism-and-hindutva-fascism-free-markets-and-the-restructuring-of-indian-capitalism/>

Während unter Ronald Reagans neoliberaler populistischer Politik (Reaganismus) unter einem rechtsgerichteten politischen Dach die Staatsstruktur in den USA gestärkt wurde, wurden im Zuge der Umsetzung neoliberaler Politiken staatliche bürokratische Funktionen an private Unternehmen ausgelagert und damit dem Geist der unternehmerischen Wohlfahrtsziele Rechnung getragen. Andere Länder folgten einem ähnlichen Weg wie die USA. Im Gegensatz zu den Behauptungen vieler neoliberaler Wissenschaftler, Politiker und Kommentatoren hat der Neoliberalismus den Staat nicht geschwächt, nur weil die Ideologie Ansprüche auf einen hegemonialen Privatsektor und einen schwachen Staat stellt. Es ist wahr, dass die keynesianische Sozialstaatsstruktur geschwächt wurde, während die Struktur des korporativen Wohlfahrts-, Militär- und Polizeistaats gestärkt wurde. In den weniger entwickelten kapitalistischen Ländern hat sich der öffentliche Sektor jedoch dadurch abgeschwächt, dass die USA und die EU das neoliberale Modell durchgesetzt haben, das dem öffentlichen Sektor jede Hebelwirkung zur Stimulierung von Investitionen in die wirtschaftliche und soziale Entwicklung entzieht, da öffentliche Vermögenswerte und öffentliche Dienstleistungen auf den privaten Sektor übertragen wurden. (<http://jgu.edu.in/article/indias-neoliberal-path-perdition> ; Monica Prasad, **The Politics of Free Markets**, 2006)

Gaspar Miklos Tamas, ein rumänischer politischer Philosoph der George-Lukacs-inspirierten Budapester Schule, argumentiert, dass die globale Arbeitsteilung in der neoliberalen Ära nicht nur zu einem Vermögenstransfer von unten nach oben geführt hat, sondern auch die nationale Souveränität und Staatsbürgerschaft für diejenigen in weniger entwickelten (Peripherie-)Nationen verringert hat. *"Der neue Doppelstaat ist lebendig und vital. Normativer Staat für die Kernbevölkerung des kapitalistischen Zentrums und ein weiterer Staat willkürlicher Dekrete für die Nicht-Bürger, die der Rest sind. Im Gegensatz zum klassischen Faschismus ist dieser zweite Staat vom ersten nur schwach sichtbar. Die radikale Kritik, die protestiert, dass die Freiheit im Normativstaat eine Illusion ist,*

obwohl sie verständlich ist, ist falsch. Die Verweigerung der Staatsbürgerschaft, die nicht auf Ausbeutung, Unterdrückung und einfacher Diskriminierung beruht, sondern auf bloßer Ausgrenzung und Distanz, ist schwer zu fassen, da die mentalen Gewohnheiten des Befreiungskampfes für eine gerechtere Umverteilung von Gütern und Befugnissen nicht anwendbar sind. Das Problem ist nicht, dass der Normativstaat autoritärer wird, sondern dass er nur wenigen gehört."

https://www.opendemocracy.net/people-newright/article_306.jsp

Wenn der normative Staat die Domäne der Wenigen ist, während der Rest unter der Illusion der Eingliederung steht, kommt Miklos Tamas zu dem Schluss, dass wir in einer globalen postfaschistischen Ära leben, die nicht mit dem totalitären Modell der Zwischenkriegszeit übereinstimmt, das auf einer Massenbewegung des Faschismus basiert. Stattdessen lehnt der neoliberale Totalitarismus die aufklärerische Tradition der Staatsbürgerschaft, die das Wesen des bürgerlichen Gesellschaftsvertrags ist, entschieden ab. Während der normative Staat in den entwickelten Ländern autoritärer mit polizeilichen Charakteristika wird, wird der Staat in der Peripherie, ob Osteuropa, Lateinamerika oder Afrika, von neoliberalen Politiken mitgerissen, die ihn ebenso sehr in Richtung Autoritarismus treiben wie der Staat in Trump's Amerika wie in Teilen Europas, so weit, dass Angela Merkels Christlich-Demokratische Union (CDU) im Januar 2018 entweder Neuwahlen oder eine Koalition mit der neonazistischen Alternative für Deutschland (AfD) in Aussicht stand.

<https://www.prosper.org.au/2010/05/25/the-counter-enlightenment/>

Der rechte Kurs der westlichen Welt, der sich in den Rest der Welt ausbreitet, ist nicht nur auf die Sparpolitik des IWF zurückzuführen, die als Druckmittel zur Durchsetzung des Neoliberalismus in den Entwicklungsländern eingesetzt wird. In Anbetracht der Tatsache, dass die Länder sich bemüht haben, ausländische Investitionen anzuziehen, die eine neoliberale Politik der Deregulierung, Privatisierung, schwache Gewerkschaften und niedrige Steuern als Voraussetzung haben, ist das gesamte Weltwirtschaftssystem die Triebkraft für eine Form des Totalitarismus. Wie Miklos Tamas argumentiert, hat dies die nationale Souveränität gegenüber schwächeren Ländern verwässert, so dass nationale Kapitalisten und insbesondere multinationale Konzerne vor dem Hintergrund einer schwachen Staatsstruktur eine entscheidende Rolle in der Gesellschaft spielen können. Neben der geschwächten nationalen Souveränität findet die nationale Staatsbürgerschaft wiederum ihren Ausdruck in rechtsextremen Gruppen, um den Verlust der Unabhängigkeit auszugleichen, wie es der bürgerliche Gesellschaftsvertrag vermutlich garantiert.

(Aihwa Ong, **Neoliberalism as Exception: Mutations in Citizenship and Sovereignty**, 2006; <http://www.e-ir.info/2012/08/22/globalization-does-not-entail-the-weakening-of-the-liberal-state/>)

Es ist unbestreitbar, dass es heute unter neoliberalen Regimen einen qualitativen Unterschied in Berlin und Rom gibt im Vergleich zum Faschismus. Es wäre ein Fehler, eine zeitgenössische neoliberale Gesellschaft mit dem Dritten Reich und dem faschistischen Italien in einen Topf zu werfen, ein schrecklicher und kostspieliger Fehler, den die Stalinisten in den 1930er Jahren machten. Zwischenkriegs-Totalitarismus existierte unter dem Einparteiensstaat mit einer beliebten Basis, die als Polizeistaat fungierte. Obwohl viele Länder unter verschiedenen neoliberalen Regimen ein Wahlsystem mit mindestens zwei Parteien haben, verfolgen die herrschenden Parteien eine neoliberale Politik mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Fragen (Identitätspolitik) und

agieren somit im gleichen politischen Rahmen, der sich auf den Lebensstandard der Menschen auswirkt.

Nicht nur linke akademische Kritiker, sondern auch das progressive demokratische **Salon** Magazin erkannte bei den US-Wahlen 2016, dass sich der neoliberale Staat durchsetzen würde, unabhängig davon, ob Trump oder Clinton den Präsidentschaftswettbewerb gewann. *"Der Neoliberalismus setzt einen starken Staat voraus, der nur zum Wohle der Reichen arbeitet, und als solcher hat er im Gegensatz zum klassischen liberalen Staat wenig Anspruch auf Neutralität und Universalität. Ich würde sogar sagen, dass der Neoliberalismus die endgültige Vollendung des seit langem bestehenden Projekts des Kapitalismus ist, indem der Wunsch, alles zu transformieren - jedes Objekt, jedes Lebewesen, jede Tatsache auf dem Planeten - in seinem Bild nicht in gleichem Maße von einer vorangegangenen Ideologie verwirklicht worden war."*

[https://www.salon.com/2016/06/06/
this_is_our_neoliberal_nightmare_hillary_clinton_donald_trump_and_why_the_market_and_the_wealthy_win_every_time/](https://www.salon.com/2016/06/06/this_is_our_neoliberal_nightmare_hillary_clinton_donald_trump_and_why_the_market_and_the_wealthy_win_every_time/)

In der neoliberalen Gesellschaft jeder Variante – sowohl der pluralistischen als auch des autoritären politischen Typs gibt es Elemente des *Polizeistaats*, wenn auch nicht annähernd so vollständig ausgeprägt wie im Dritten Reich. Während die Konformität mit dem Status quo und die Selbstzensur der einzige Weg zum Überleben ist, haben moderne Kommunikationsmittel und viele Dissidenten, die den Status quo von rechts angreifen. Das ist weitaus durchdringender und gesellschaftspolitisch viel akzeptabler als Angriffe von links, was die Entwicklung eines neuen totalitären Staates erleichtert.

<http://www.thegreatregression.eu/progressive-neoliberalism-versus-reactionary-populism-a-hobsons-choice/>

Während das Großkapital von Anfang an eng mit den faschistischen Diktatoren zusammenarbeitete, um die Vorherrschaft der bestehenden Gesellschaftsordnung zu sichern, die von der Krise der vom Kapitalismus geschaffenen Demokratie bedroht ist, hat das Großkapital im Rahmen des neoliberalen Gesellschaftsvertrags das gleiche Ziel, trotz Meinungsverschiedenheiten über die Mittel zur Herstellung eines politischen Konsenses. Zum einen, weil der Neoliberalismus das Erbe des Liberalismus des späten 19. Jahrhunderts trägt und in den meisten Ländern innerhalb des parlamentarischen Systems operiert; zum anderen, weil er aus Angst vor einer sozialen Revolution an der Basis agiert, will ein Teil der Kapitalistenklasse die demokratische Fassade des neoliberalen Gesellschaftsvertrags durch die Aufrechterhaltung der Identitätspolitik bewahren. In beiden Fällen ist der *"Wirtschaftsfaschismus"* als die Essenz des Neoliberalismus oder der *Postfaschismus*, wie Miklos Tamas ihn nennt, eine unausweichliche Realität. (Andrea Micocci und Flavia Di Mario, **The Facist Nature of Neoliberalism**, 2017).

In der Unterscheidung zwischen der Zusammensetzung und den Zielen des parlamentarischen Staates und des faschistischen Einparteienstaates bezeichnete der italienische Faschistentheoretiker Giovanni Gentile ihn als *"Totalitario"*; ein Begriff, der auch für das Dritte Reich Deutschlands galt, letzteres mit der zusätzlichen Dimension des Antisemitismus als Politik. Mit dem Argument, dass die Ideologie im faschistischen totalitären Staat eine allgegenwärtige Rolle in jedem Aspekt des Lebens und der Macht über die Menschen spielt, sahen Heiden und Mussolini diesen Staat als Katalysator für einen mächtigen Nationalstaat, der alle Institutionen und das Leben der Bürger seiner Gestalt

unterordnet. In "**La Dottrina del Fascismo**" (Heiden und Mussolini, 1932) machte Musolini die Aussage bekannt: "*Alles innerhalb des Staates, nichts außerhalb des Staates, nichts gegen den Staat*", obwohl Hitlers Polizeistaat totalitärer war, weil er die Mittel hatte, die in **Mein Kampf** genannten politischen Ziele zu erreichen.

Die Konvergenz von Neoliberalismus und Faschismus ist kaum verwunderlich, wenn man bedenkt, dass beide auf eine totalitäre Gesellschaft unterschiedlicher Art abzielen, eine von staatlicher Ideologie und die andere marktgetrieben mit dem dahinter liegenden Wohlfahrtsstaat. In gewisser Hinsicht stellt Sheldon Wolins Theorie des "*umgekehrten Totalitarismus*" diese Frage in eine andere Perspektive und argumentiert, dass der Unternehmensstaat hinter der Fassade der "*Wahldemokratie*" trotz der Abwesenheit eines Diktators ein Instrument des Totalitarismus ist. In Anbetracht der zunehmenden Rolle der Sicherheitsdienste in einer vermutlich offenen Gesellschaft ist es nicht schwer zu erkennen, dass die Gesellschaft illiberaler ist als die klassischen liberalen Züge. Sheldon Wolin, **Democracy Incorporated: Managed Democracy and the Specter of Inverted Totalitarianism**, 2008)

Stärker als die Achsenmächte zusammen, wurde der amerikanische "*Inverted totalitarianism*" während des Kalten Krieges internationalisiert und während des Krieges gegen den Terror unverhohlener, was in hohem Maße als Vorwand diente, um den Neoliberalismus im Namen der nationalen Sicherheit durchzusetzen. Als der Polizeistaat allmählich in jeder Hinsicht institutionalisiert wurde, von der illegalen Überwachung der Bürger bis hin zur Unterdrückung der Meinungsverschiedenheiten gegenüber dem anti-terroristischen -neoliberalen Regime, wurde vielen Wissenschaftlern klar, dass in den USA eine Version des Faschismus entstand, die auch weltweit auftauchte.

(Charlotte Heath-Kelly et al. Hrsg., **Neoliberalism and Terror: Critical Engagements**, 2016;
<https://deeppoliticsforum.com/forums/showthread.php?15074-Chris-Hedges-The-Great-Unraveling-USA-on-the-brink-of-neo-fascist-police-state#.WifwyLBrzIU>)

Fast ein Jahrhundert nach der Ära des faschistischen Totalitarismus, die zum Zweiten Weltkrieg führte, hat der Übergang der globalen Struktur des Kapitalismus mit einem sich verändernden Kern von den USA und Nordwesteuropa nach Ostasien zu einem intensiven globalen Wettbewerb um die Kapitalakkumulation geführt, so dass die entwickelten Länder den Lebensstandard nach unten gedrängt haben, um mit Billiglohnmärkten zu konkurrieren. Der Prozess der Entziehung eines größeren Mehrwertes der Arbeit vor allem aus den Peripherieländern, in denen die Sparpolitik des IWF zu einem massiven Kapitaltransfer in die Kernländer geführt hat, fand im Rahmen des neoliberalen Gesellschaftsvertrags statt, der auffallende Ähnlichkeiten mit dem Faschismus aufweist.

Unterstützt vom Staat in den fortgeschrittenen kapitalistischen Ländern, haben internationale Organisationen, darunter der IWF, den Wirtschaftsfaschismus unter dem Label "*neoliberale Reformen*" gefördert und damit staatliche Strukturen entsprechend geformt. Der neoliberale Totalitarismus ist weitaus organisierter und allgegenwärtiger als der Zwischenkriegsfaschismus, nicht nur wegen der starken nationalen Staatsstruktur der Kernländer und moderner Technologie- und Kommunikationsnetzwerke, die eine Überwachung ermöglichen und subtile Formen der Indoktrination durchsetzen, sondern auch, weil die von den USA im Rahmen des Bretton-Woods-Systems eingerichteten internationalen Agenturen dazu beitragen, Politiken und Institutionen weltweit durchzusetzen.

b. Merkmale der Illiberalen Neoliberalen Gesellschaft

Die Entstehung einer illiberalen Politik lässt sich bis zum Ende des Ersten Weltkriegs zurückverfolgen, als die Europäer Zeuge der Auflösung der rationalistischen Ordnung der Aufklärung wurden, die im Locke'schen Liberalismus wurzelt. Beeinflusst von den Kriegen des Imperialismus, die den Ersten Weltkrieg führten, an dessen Ende Wladimir Lenin die Bolschewiki zu einem revolutionären Sieg über das zaristische Russland führte, versuchte Joseph Schumpeter wie viele europäische Wissenschaftler, einen Sinn dafür zu finden, wie die gewaltsame geografische Expansion des Kapitalismus (Imperialismus) zu solchen globalen Katastrophen führte, die die rationalistischen Annahmen der Aufklärung über die Gesellschaft und ihre Institutionen untergruben. In seiner **Sociology of Imperialism** (1919) schrieb er folgendes über das Verhältnis der Bourgeoisie zum Staat.

"Die Bourgeoisie hat den Herrscher nicht einfach verdrängt, noch hat sie ihn zu ihrem Führer gemacht, ebenso wenig wie der Adel. Sie hat ihm lediglich einen Teil ihrer Macht abgenommen und sich für den Rest ihm unterworfen. Sie hat den Staat als abstrakte Organisationsform nicht vom Souverän übernommen. Der Staat blieb eine besondere soziale Macht und konfrontierte die Bourgeoisie. In einigen Ländern spielt sie diese Rolle bis heute. In diesem Zustand sucht die Bourgeoisie mit ihren Interessen Zuflucht, Schutz vor äußeren und sogar inneren Feinden. Die Bourgeoisie versucht, den Staat für sich zu gewinnen, und dient im Gegenzug den staatlichen und staatlichen Interessen, die sich von ihren eigenen unterscheiden."

Die starke Staatsstruktur des imperialen Staates, die die Bourgeoisie als Mittel zur Erweiterung ihrer Interessen weltweit unterstützte und gleichzeitig die soziale Ordnung auf nationaler Ebene aufrechterhielt, galt nur für die fortgeschrittenen kapitalistischen Länder, die eifrig versuchten, internationale Märkte um jeden Preis zu sichern, einschließlich bewaffneter Konflikte. Obwohl für die Kapitalintegration und -expansion unerlässlich, war und ist die starke Staatsstruktur ein Gräuel für die Bourgeoisie, wenn es darum geht, den arbeitenden und mittleren Klassen, die die Grundlage für bürgerliche politische Parteien bilden, politische, wirtschaftliche und soziale Zugeständnisse zu machen. Während die klassische liberale Theorie die Interessen des Kapitalismus zum Ausdruck bringt, ist ihre Rolle nicht, der Förderung der politischen Gleichheit zu dienen, aus dem einfachen Grund, weil der Kapitalismus unter einem solchen Regime nicht existieren kann. Sowohl John Locke als auch John Stuart Mill lehnten den politischen Egalitarismus ab, während Schumpeter die demokratische Gesellschaft mit dem Egalitarismus als integralen Bestandteil der Demokratie betrachtete. Die Neoliberalen des pluralistischen oder autoritären Lagers lehnen Lockes und Müllers abstrakte Empfänglichkeit für Egalitarismus ab und verfolgen offen eine illiberale Politik, die den Elitismus verschärft, unabhängig von der Rhetorik, mit der sie sich die Unterstützung der Bevölkerung sichern.

Geprägt von Elitedenken, Klassen-, Geschlechter-, Rassen- und ethnischer Ungleichheit, Einschränkungen der Meinungsfreiheit, der Menschenrechte und Bürgerrechte, gedeiht die illiberale Politik durch die Unterwerfung der Massen unter den Status quo. Garry Jacobs, ein Akademiker/Berater, der immer noch an die klassische liberale Ökonomie glaubt, die in einer pluralistischen und vorzugsweise nichtmilitärischen Gesellschaft funktioniert, warnt in seinem Essay **The Political Economy of Neoliberalism and Illiberal Democracy** davor, dass die weltweite Demokratie belagert wird. "Demokratische Wahlen sind zu einem Mittel geworden, um Führer mit wenig Respekt vor demokratischen Werten einzusetzen. Die Toleranz, Offenheit und Inklusivität, auf der die moderne Demokratie beruht, wird von Kandidaten und Wählern zugunsten sektiererischer, parochialer Ängste und Interessen abgelehnt. Die Rolle der freien Presse als unparteiischer Vermittler

von Fakten wird durch den Aufstieg privater und öffentlicher Medienkonzerne untergraben, die politische Präferenzen als Fakten darstellen, kombiniert mit einem blendenden Schneesturm von gefälschten Nachrichten. Die Parteipolitik wurde durch Eigen-Interessen und leidenschaftliche extremistische Minderheiten, die versuchten, ihre Agenda einer selbstgefälligeren Mehrheit aufzuzwingen, in einen Siegerkampf bis zum Ende polarisiert. Unternehmensmacht und Geldmacht verwandeln repräsentative Regierungen in plutokratische pseudodemokratische Demokratien. Fundamentalisten greifen auf die Instrumente der säkularen Demokratie zurück, um intolerante sprachliche, rassische und religiöse Homogenität anstelle der Prinzipien der Freiheit und harmonischen Heterogenität durchzusetzen, die das Fundament und den Höhepunkt der Demokratie bilden."

<http://www.cadmusjournal.org/article/volume-3/issue-3/political-economy-neoliberalism-and-illiberal-democracy>

Während die Neoliberalen in der populistischen Rechten solche Ansichten von ganzem Herzen teilen und fördern, unterstützen diejenigen, die das Lager der Politik der pluralistischen Identität annehmen, viele Aspekte des Staates der korporativen Wohlfahrtspolizei gegen den Terrorismus ebenso wie ein Mittel zur Schaffung einer innerstaatlichen gesellschaftspolitischen Konformität und einer engeren globalen Wirtschaftsintegration. Die Frage ist nicht so sehr, was jedes politische Lager unter dem größeren neoliberalen Dach als Strategie zur Mobilisierung einer populären Basis verfolgt, sondern ob die wirtschaftssoziale Politik, die mit einem Staat der korporativen Sozialpolizei gegen den Terrorismus verflochten ist, die treibende Kraft zu einem faschistischen Regierungsmodell ist. Sowohl im pluralistischen Modell mit einigen Aspekten des sozialen Sicherheitsnetzes als auch in der rechtspopulistischen Version ist das Ziel des Neoliberalismus eine schnelle Kapitalakkumulation auf weltweiter Ebene, eine institutionelle Unterwerfung des Individuums und die Gestaltung der subjektiven Realität des Bürgers um die neoliberale Ideologie.

Illiberale Politik in unserer Zeit ist zum Teil sowohl symptomatisch als auch eine Reaktion auf den neoliberalen Globalismus und Kulturkriege, die dazu dienen, von dem intensivierten Klassenkampf abzulenken, der unter der Oberfläche brodelt. Populistische rechtsgerichtete Politiker, die den globalistischen Neoliberalismus rhetorisch anprangern, bekräftigen die Bedeutung des nationalen Kapitalismus, aber immer innerhalb der Grenzen der neoliberalen Politik. Daher kooptieren sie die soziokulturellen Positionen nationalistischer Extremisten als politische Strategie zur Mobilisierung der Massen. Wissenschaftler, Journalisten und Politiker haben spekuliert, ob die steigende Flut des rechtspopulistischen Neoliberalismus unter autoritären Vorbildern nicht nur in der westlichen Welt, sondern auch in Osteuropa, Südasien und Afrika die Ablehnung der liberalen Demokratie und den Triumph der illiberalen Politik widerspiegelt, die der politischen Wirtschaft am besten dient. Zweifellos besteht ein direkter Zusammenhang zwischen der Internationalisierung des westlichen neoliberalen Transformationsmodells, das der Welt in der postsowjetischen Ära aufgezwungen wurde, und dem Aufkommen des Rechtspopulismus, der auf die Kluft zwischen den Versprechungen dessen, was der Kapitalismus liefern sollte, und der Realität des Abwärtsdrucks auf den Lebensstandard reagiert.

<http://www.counterfire.org/interview/18068-india-s-nightmare-the-extremism-of-narendra-modi> ; <http://ac.upd.edu.ph/index.php/news-announcements/1201-southeast-asian-democracy-neoliberalism-populism-vedi-hadiz> ; <http://balticworlds.com/breaking-out-of-the-deadlock-of-neoliberalism-vs-rightwing->

populism/ ; <http://balticworlds.com/breaking-out-of-the-deadlock-of-neoliberalism-vs-rightwing-populism/>

Nicht nur die USA, sondern auch Europa hat mit der "illiberalen Demokratie" geflirtet, die von starken autoritären Mandatsträgern geprägt ist, wie Garry Jacobs feststellte. Nach den Wahlen in Bosnien 1996 fragte sich der US-Diplomat Richard Holbrooke über den rechten Weg der ehemaligen jugoslawischen Republiken. *"Angenommen, die Wahl wurde für frei und fair erklärt und die Gewählten sind Rassisten, Faschisten, Separatisten, die öffentlich gegen [Frieden und Wiedereingliederung] sind. Das ist das Dilemma."* Zwanzig Jahre nach dem, was Holbrooke vor den Wahlergebnissen in Jugoslawien fürchtete, wählten die USA einen rechtsextremen neoliberalen Populisten, der die Republikanische Partei anführt und Kulturkriege zu einem zentralen Thema macht, um vom unterjährigen Klassenkampf im Land abzulenken. Diese Realität in Amerika ist ein strukturelles, persönlichkeitsübergreifendes Thema und symptomatisch für den Zusammenhang zwischen Neoliberalismus und dem Aufstieg der illiberalen Demokratie in einer Reihe von Ländern auf der ganzen Welt.

<https://www.foreignaffairs.com/articles/1997-11-01/rise-illiberal-democracy>

Einige politische Beobachter, die die rechtsgerichtete Ausrichtung der neoliberalen Politik analysieren, sind zu dem Schluss gekommen, dass Neoliberalismus und Faschismus mehr gemeinsam haben, als die Menschen glauben. Im Jahr 2016 schrieb Manuela Cadelli, Präsidentin der belgischen Richterunion, einen kurzen Artikel, in dem sie argumentierte, dass *„der Neoliberalismus in der Tat eine Form des Faschismus ist; eine Position, die die Menschen nach der Wahl von Donald Trump, der eine neoliberale Politik mit einer rechtspopulistischen ideologischen und kulturellen Plattform verfolgt, um eine populäre Basis der Republikanischen Partei gegenüber loyal zu halten, zu diskutieren scheinen. Faschismus kann definiert werden als die Unterordnung jedes Teils des Staates unter eine totalitäre und nihilistische Ideologie. Ich argumentiere, dass der Neoliberalismus eine Art Faschismus ist, weil die Wirtschaft nicht nur die Regierung der demokratischen Länder, sondern auch jeden Aspekt unseres Denkens unterworfen hat. Der Staat steht nun der Wirtschaft und den Finanzen zur Verfügung, die ihn als Untergebenen und Herrn über ihn in einem Maße behandeln, das das Gemeinwohl gefährdet.*

<http://www.defenddemocracy.press/president-belgian-magistrates-neoliberalism-form-fascism/>

Es ist eine Ironie, dass die neoliberale Gesellschaft eine "Art Faschismus" ist, aber es gibt keine weit verbreitete populäre Opposition von linken Gruppen, die ihr entgegenwirkt. Die Menschen bleiben dem neoliberalen Staat unterworfen, der in der Tat vieles von dem, was viele im pluralistischen Lager als liberal-demokratische Institutionen begrüßen, untergraben hat. Die meisten passen sich dem Status quo an, denn anders zu handeln bedeutet, Schwierigkeiten zu haben, heute zu überleben, so wie es für die Oppositionellen schwierig war, unter dem Faschismus zu überleben; wie Palmiro Togliatti bemerkte (**Lectures on Fascism**, 1935), als er vor der Bestrafung von Arbeitern warnte, die der Partei beigetreten sind, nur weil sie das Überleben ihrer Familie über jede progressive Ideologie stellten. Da Beweise für eine systemische Ausbeutung, die in der Gesellschaft verankert ist, als "Norm" gelten, und zum Teil, weil die Repression sich an Minderheiten, Migranten und die Arbeiterklasse richtet, insbesondere an diejenigen, die Gewerkschaften und fortschrittliche politische Parteien unterstützen, unterstützen die Menschen den neoliberalen Staat, den sie als die verfassungsmäßige Einheit und das einzige Mittel zum Überleben betrachten.

Medien, Regierung und Mainstream-Institutionen verurteilen jeden, der nach sozialer Gerechtigkeit, Menschenrechten und systemischem Wandel schreit. Solche Menschen sind *"trendige Rebellen"*, als ob soziale Gerechtigkeit eine Modeerscheinung wie eine Kleiderlinie, irreführende Idealisten oder Verräter wäre. In Anbetracht der Tatsache, dass die unternehmenseigenen und staatlichen Medien die Legitimität des neoliberalen Gesellschaftsvertrages bestätigen, genießen die politische Klasse und die sozialen Eliten die Freiheit, die Ziele des Staates in Richtung eines Überwachungsstaates zu gestalten. All dies geschieht ohne Vorankündigung in einer Zeit, in der es fast erwartet wird, weil es mit einer Technologie ausgestattet ist, die es leicht macht, ausländische und inländische Feinde zu erkennen, während die gleiche Technologie verwendet wird, um die subjektive Realität des Bürgers zu gestalten.

Teilweise wegen der Kommunikationsrevolution im digitalen Zeitalter hat der Neoliberalismus die Fähigkeit, den Bürger über die Loyalität zum Gesellschaftsvertrag hinaus nicht nur in eine mechanische Einhaltung, sondern auch in eine totale Unterwerfung unter seine Institutionen zu formen, indem er die Werte und die Identität der Person neu gestaltet. In dieser Hinsicht unterscheidet sich der Neoliberalismus nicht so sehr vom Faschismus, dessen Ziel es war, den Bürger zu formen. *"Der Neoliberalismus war erfolgreicher als die meisten früheren Ideologien bei der Neudefinition der Subjektivität, bei der Veränderung des Selbstverständnisses, der Persönlichkeit, der Identität, der Hoffnungen und Erwartungen sowie der Träume und Idealisierungen. Auch der klassische Liberalismus war zweieinhalb Jahrhunderte lang in der Selbstdefinition der Menschen erfolgreich, obwohl Kommunismus und Faschismus weniger gut in der Erkenntnis des "neuen Menschen" waren. Es kann nicht genug betont werden, dass der Neoliberalismus kein klassischer Liberalismus ist, oder eine Rückkehr zu einer reineren Version davon, wie allgemein missverstanden wird; er ist eine neue Sache, denn der Markt ist zum einen überhaupt nicht frei und losgelöst und dynamisch in dem Sinne, wie ihn der klassische Liberalismus idealisiert hat."*

[https://www.salon.com/2016/06/06/
this_is_our_neoliberal_nightmare_hillary_clinton_donald_trump_and_why_the_market_and_the_wealthy_win_every_time/](https://www.salon.com/2016/06/06/this_is_our_neoliberal_nightmare_hillary_clinton_donald_trump_and_why_the_market_and_the_wealthy_win_every_time/)

Obwohl die Menschen ihren Alltag an ihren Interessen orientieren, agieren sie vor dem Hintergrund neoliberaler Institutionen, die ihr Leben in jeder Hinsicht bestimmen, vom Plaudern auf ihren Handys bis hin zu ihrem Leben trotz ihrer Illusionen des freien Willens. Als die Welt sah, wie ein Teil der Bevölkerung den Faschismus von der Bewegung bis zur legitimen politischen Partei im Zwischenkriegseuropa offen annahm, hat in den ersten beiden Jahrzehnten des 21. Jahrhunderts ein entsprechender Anstieg von Rassismus und Ethnozentrismus unter dem Dach des rechtsneoliberalen Populismus stattgefunden.

Als Vertreter der UN-Menschenrechtsagentur erklärte Prinz Zeid bin Ra'ad al-Hussein, dass 2016 für die Menschenrechte katastrophal sei, da sich das Konstrukt des *"Kampfes der Kulturen"* in den politischen Mainstream der westlichen Länder eingegraben habe. *"In einigen Teilen Europas und in den Vereinigten Staaten verbreitet sich die ausländerfeindliche Rhetorik voller ungezügelter Vitriole und Hass in erschreckendem Maße und ist zunehmend unangefochten. Die Rhetorik des Faschismus beschränkt sich nicht mehr auf eine geheime Unterwelt von Faschisten, die sich in schlecht beleuchteten Clubs oder im "tiefen Netz" trifft. Es wird Teil des normalen täglichen Diskurses."*

<http://www.independent.co.uk/news/world/politics/united-nations-chilling-warning-rise-fascism-human-rights-prince-zeid-a7464861.html>

Da der Neoliberalismus alle bürgerlichen politischen Parteien des Mainstreams nach rechts gedrängt hat, erscheint die extreme Rechte heute nicht mehr annähernd so extrem wie während der Protestgeneration des Vietnamkriegs, die noch Hoffnung auf eine sozial gerechte Gesellschaft hatte, auch wenn dies eine Stärkung des Sozialhilfesystems bedeutete. Die letzten beiden Generationen wurden in dem Wissen um keine Alternative zum Neoliberalismus erzogen; das Allheilmittel für alle, die an der Gesellschaft leiden, ist weniger Sozialfürsorge und Privatisierung öffentlicher Dienstleistungen im Rahmen einer staatlichen Struktur, die die Unternehmensfürsorge stärkt. Die Vorstellung, dass außerhalb des hegemonialen Marktes nichts toleriert werden darf und alle Institutionen das neoliberale Modell widerspiegeln müssen, spiegelt eine neo-totalitäre Gesellschaft wider, in der sozialpolitische Konformität folgt, weil ein Überleben außerhalb des Systems nicht möglich ist.

Obwohl westliche Neokonservative den Begriff "*neototalitär*" verwendet haben, um Wladimir Putins Russland zu beschreiben, gilt der Begriff noch genauer für die USA und einige europäische Nationen, die unter staatlichen Strukturen der neoliberalen und militärischen Polizei operieren, die über so viel Macht verfügen, wie es der russische bürokratische Staat zur Verfügung hat. Der Widerspruch des Neoliberalismus liegt im Ziel des Systems, alle in die neo-totalitäre Form zu integrieren. Aufgrund der dem System innewohnenden hierarchischen Struktur, die die meisten vom institutionellen Mainstream ausschließt und die Volkssouveränität auf die Eliten beschränkt, offenbart sich die Ausbeutungs- und Unterdrückungsziele, die den totalitären Charakter des Systems erklären, das sich als demokratisch ausgibt, wo die Volkssouveränität verbreitet wird. Der scheinbar rätselhafte Aspekt des weltweiten Aufstiegs des Rechtspopulismus, der in der Marginalisierung eines Teils der Bevölkerung und der Unterstützung dafür liegt, nicht nur von bestimmten wohlhabenden Personen, die extremistische Bewegungen finanzieren, sondern von einem Teil der Mittelschicht und sogar von der dahinter stehenden Arbeiterklasse, weil sie ihre Rettung mit der Abnahme schwächerer sozialer Gruppen sehen. Dieses Muster zeigte sich auch im nationalsozialistischen Deutschland, im faschistischen Italien und in pro-nazistischen autoritären Regimen der Zwischenkriegszeit.

<https://www.demdigest.org/neo-totalitarian-russia-potent-existential-threat-west/> ; Benjamin Moffitt, **The Global Rise of Populism** (2017).

Wegen der Widersprüche in der bürgerlichen liberalen Demokratie, in der die Kapitalakkumulation um jeden sozialen Preis das Ziel ist, produzierte das System die gegenwärtige globale Welle des Rechtspopulismus, so wie der Kapitalismus in der Zwischenkriegszeit den Faschismus hervorbrachte. Wie ein Analytiker es ausdrückte: "Das Risiko, mit dem demokratische Formationen ständig konfrontiert sind, ist die innere Auflösung, so dass die heterogenen Elemente der Gesellschaftsordnung nicht nur nicht in einem Prinzip der oder für die Einheit zusammenkommen, sondern sich aktiv gegeneinander wenden. In diesem Fall findet eine völlig unproduktive Revolution statt. Anstatt die normative Ordnung zu untergraben, die Leiden, Rebellion oder Revolution hervorruft, die ein neues Nomos des gemeinsamen Lebens als Mittel zur Etablierung einer neuen Regierungslogik etablieren könnte, identifizieren sich die dissoziierten Elemente der Auflösung demokratischer Formationen mit der Macht, die für ihre Unterwerfung verantwortlich ist - dem Kapital, dem Staat und dem starken Führer. So wird die Möglichkeit des Faschismus in neoliberalen Formationen nicht negiert, sondern ist eine allgegenwärtige Möglichkeit, die sich in ihm ergibt. Da der Wert der Gesellschaftsordnung an sich nie ausreicht, um ihre eigene Verfassung aufrechtzuerhalten, muss sie auf einen Außenwert zurückgreifen, der die Ordnung des Heiligen ist, die der Souverän verkörpert.

<http://readersupportednews.org/pm-section/78-78/41987-neoliberalism-fascism-and-sovereignty/>

Meinungsumfragen in einer Reihe von Ländern auf der ganzen Welt, einschließlich der USA, zeigten, dass die meisten Menschen den bestehenden Sozialvertrag, der in der neoliberalen Politik verwurzelt ist, die sich auf alles auswirkt, von Lebensstandard und Arbeitsmarktpolitik bis hin zu Justiz und Außenpolitik, nicht befürworten. Anstatt die Arbeiter auf einen linken revolutionären Weg zu treiben, unterstützen viele den rechten Populismus, der zu einem Anstieg von noch größerer Unterdrückung und Ausbeutung geführt hat. Neben dem Nationalismus, der sich mit den mächtigen Eliten als Hüter des nationalen Interesses identifiziert hat, glauben viele unter den Massen, dass irgendwie derselbe Sozialvertrag, der für die bestehenden Probleme verantwortlich ist, die Erlösung bringen wird, die sie suchen. Während die weit verbreitete Ernüchterung über die neoliberale Globalisierung im Mittelpunkt des Aufstiegs des rechten Populismus zu stehen scheint, ist der gemeinsame Nenner die soziale Mobilität nach unten. (Doug Miller, **Can the World be Wrong?** 2015)

Garry Jacobs argumentiert: *"Selbst reife Demokratien zeigen Anzeichen einer Degeneration zu ihren illiberalen Namensgebern. Die historische Aufzeichnung bestätigt, dass friedliche, wohlhabende, freie und harmonische Gesellschaften am besten durch eine größtmögliche Verteilung aller Formen von Macht - politisch, wirtschaftlich, bildungspolitisch, wissenschaftlich, technologisch und sozial - in größtmöglicher Zahl gefördert werden können. Das Streben nach individueller Freiheit kann nur verwirklicht und erhalten werden, wenn sie mit dem Recht auf soziale Gleichheit verheiratet ist. Die gegenseitige Interdependenz von Individuum und Kollektiv ist der Schlüssel zu ihrer Versöhnung und der Zukunft der Menschheit."*

<http://www.cadmusjournal.org/article/volume-3/issue-3/political-economy-neoliberalism-and-illiberal-democracy>

So wie in der Zwischenkriegszeit, als viele Europäer das Vertrauen in den Rationalismus der Aufklärung verloren und in Amoral und Entfremdung verfallen sind, die eine noch größere öffentliche Manipulation durch die hegemoniale Kultur ermöglichten, ist der neoliberale Gesellschaftsvertrag mit einer komplexen Kommunikationsmatrix, über die er verfügt, in der Lage, sich leichter denn je massenhaft zu indoktrinieren. In Anbetracht des geringen Vertrauens der Öffentlichkeit in die Mainstream-Medien, das die meisten Menschen unabhängig von ihrer politisch-ideologischen Position eher als Propaganda denn als Information betrachten, herrscht Zynismus gegenüber nationalen und internationalen Institutionen vor. Da der erbitterte Machtkampf zwischen den etablierten politischen Parteien, die um die Verwaltung des Staates im Namen des Kapitals konkurrieren, die Glaubwürdigkeit der politischen Klasse untergräbt, dringen rechte Elemente als "Außenseiter" über die Politik (Bonapartismus im 21. Jahrhundert) ein, um die Nation zu retten und gleichzeitig den neoliberalen Gesellschaftsvertrag zu wahren. Dies ist in Frankreich ebenso offensichtlich, wo das pluralistische politische Modell des Neoliberalismus das neofaschistische Modell, das Marine Le Pen vertritt, gestärkt hat, wie im Amerika von Trump, wo die neoliberale Politik der Demokratischen Partei dazu beigetragen hat, Rechtspopulismus hervorzurufen.

<https://www.globalresearch.ca/macronism-neoliberal-triumph-or-next-stage-in-frances-political-crisis/5596722> ;

<https://socialistworker.org/2016/12/05/the-18th-brumaire-of-trump>

Wie der folgende Artikel in **The Economist** zeigt, hat die weit verbreitete Ernüchterung über die globalistische neoliberale Politik die Menschen nach rechts getrieben, damit ein Feind für all die Katastrophen, die die Gesellschaft heimsuchen, verantwortlich ist. "Angesichts des stagnierenden Lohnanstiegs glauben weniger als die Hälfte der Befragten in Amerika, Großbritannien und Frankreich, dass die Globalisierung eine "Kraft zum Guten" in der Welt ist. Die Westler sagen auch, dass die Welt immer schlimmer wird. Selbst die Amerikaner, die in der Regel optimistisch sind, fühlen sich blau: Nur 11% glauben, dass sich die Welt im vergangenen Jahr verbessert hat. Die Hinwendung zum Nationalismus ist in Frankreich, der Wiege der Freiheit, besonders ausgeprägt. Rund 52% der Franzosen sind heute der Meinung, dass ihre Wirtschaft nicht auf Importe angewiesen sein sollte, und nur 13% sind der Meinung, dass sich die Einwanderung positiv auf ihr Land auswirkt. Frankreich ist gespalten, ob Multikulturalität etwas ist, das man akzeptieren sollte oder nicht. Solche Ergebnisse werden Marine Le Pen, dem Führer der Nationalen Front, der nationalistischen, euroskeptischen Partei Frankreichs, in den Ohren liegen. Aktuelle (und zugegebenermaßen frühe) Umfragen haben sie auf den ersten Platz im französischen Präsidentschaftswahlkampf 2017 gesetzt.

<https://www.economist.com/blogs/graphicdetail/2016/11/daily-chart-12>

Ähnlich wie die tief verwurzelten kulturellen und ideologischen Merkmale des Nationalsozialismus in der deutschen Gesellschaft gibt es ähnliche Merkmale in den heutigen USA, Indien und anderen Ländern, in denen der Rechtspopulismus eine rezeptive Öffentlichkeit gefunden hat. Obwohl es verschiedene Formen des Populismus gibt, vom Lепенismus (Marine Le Pen's National Front) über den Trumpismus (US Republican Donald Trump) bis hin zum Modismus (Indiens Narendra Modi), haben sie gemeinsame Merkmale, darunter den Kult der Persönlichkeit als populärer Rallyekatalysator, die Förderung von Hass und Marginalisierung von Minderheitengruppen und das Versprechen, der "Gesellschaft" ein Allheilmittel zu liefern, obwohl ihre Politik tatsächlich darauf ausgerichtet ist, das große Kapital zu stärken.

Rechtspopulistische Politiker, die neoliberale Politik betreiben, drängen opportunistisch die politische Basis der Bevölkerung zur Konsolidierung einer faschistischen Bewegung und bezeichnen sich oft eher als Bewegung als als Partei. So wie es Liberale gab, die sich weigerten, den bevorstehenden Aufstieg des Faschismus inmitten des Zusammenbruchs des parlamentarischen Systems in den 1920er Jahren zu akzeptieren, gibt es heute Neoliberale, die sich weigern zu akzeptieren, dass die globale Tendenz des Populismus ein Symptom des gescheiterten Neoliberalismus ist, der viele gemeinsame Merkmale mit dem Faschismus hat. In einem Artikel mit dem Titel "**Populismus ist kein Faschismus: Aber es könnte ein Vorbote sein**" von Sheri Berman, der neoliberalen Zeitschrift Foreign Affairs, räumte ein, dass die liberale bürgerliche Demokratie weltweit ihren Glanz verliert. Der Autor würde jedoch nicht so weit gehen, die strukturellen Ursachen für dieses Phänomen zu untersuchen, denn dies würde bedeuten, den Sozialvertrag, in dem es operiert, anzugreifen. Den rechtsgerichteten Populismus so zu behandeln, als ob er ein marginales Ergebnis des Mainstream-Konservatismus und eine Verirrung und nicht das Ergebnis des Kerns des Systems wäre, ist nur ein dünn verschleierter Versuch, den Status quo zu verteidigen, zu dem der Rechtspopulismus ein integraler Bestandteil ist.

<https://www.foreignaffairs.com/articles/united-states/2016-10-17/populism-not-fascism>

Strukturelle Ausbeutung im Rahmen des neoliberalen Sozialvertrages

Strukturelle Ausbeutung - *"ein Eigentum von Institutionen oder Systemen, in denen die "Spielregeln" einer Gruppe von Menschen ungerechtfertigterweise zum Nachteil einer anderen zugute kommen"*

<https://plato.stanford.edu/entries/exploitation/> - war von der Gründung der frühesten Stadtstaaten Mesopotamiens bis heute eine unbestreitbare Realität aller Klassengesellschaften. Normalerweise, aber nicht immer verflochten mit sozialer Unterdrückung, bedeutet strukturelle Ausbeutung ein Verhältnis der sozialen Dominanz einer Elitegruppe über den Rest der Gesellschaft, das dem Zweck der wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Ausbeutung untergeordnet ist. Legitimiert durch den Gesellschaftsvertrag, beinhalten die Rechtfertigungen für die institutionelle Ausbeutung die Sicherheit des Landes, die Beseitigung von Hindernissen für den Fortschritt und die Nachahmung der Wettbewerbskräfte der Natur, die im Tierreich existieren und die menschliche Natur widerspiegeln.

Von Solons Gesetzen im 6. Jahrhundert v. Chr. in Athen bis zu unserer heutigen neoliberalen Ära geht die Theorie der Sozialverträge davon aus, dass der Staat der Katalysator für soziale Harmonie, wenn nicht gar für Fairness und nicht für eine privilegierte soziale Klasse ist, um den Rest der Gesellschaft auszubeuten. Es wurde noch nie eine Rechtsordnung kodifiziert, die ausdrücklich erklärt, dass ihr Ziel darin besteht, den Staat als Instrument der Ausbeutung und Unterdrückung zu nutzen. In Wirklichkeit jedoch, vom alten Babylon, als König Hammurabi 1780 v. Chr. die ersten Gesetze kodifizierte, bis zur Gegenwart, als multinationale Unternehmen und wohlhabende Einzelpersonen direkt oder durch Lobbyisten überwiegenden Einfluss auf die öffentliche Ordnung ausüben, ist die theoretische Annahme eine von Fairness und Gerechtigkeit für alle Menschen als Ziel des Gesellschaftsvertrags.

Im Zeitalter der Vierten Industriellen Revolution - Biotechnologie, Nanotechnologie, Quanteninformatik und künstliche Intelligenz - vermutlich, um der Menschheit als Teil des Gesellschaftsvertrages zu dienen, anstatt ein großes Segment der Menschheit stärker auszubeuten und zu marginalisieren, stellt das Fortbestehen struktureller Ausbeutung und Unterdrückung diejenigen mit einem sozialen Gewissen und einer Moral, die in humanistischen Werten verwurzelt sind, vor die Herausforderung, was gesellschaftlicher Fortschritt und öffentliches Interesse ist. Trotz liberaler und christlich-liberaler Argumente über den freien Willen war es immer so, dass Mainstream-Institutionen und die dominante Kultur die Menschen dazu anleiten, zu glauben, dass die Beendigung der Ausbeutung durch Änderung des Gesellschaftsvertrags ein utopischer Traum ist; eine Domäne, die an Dichter, Philosophen und Songwriter verwiesen wird, denen es an einer angemessenen Verankerung in der Realität der Mainstream-Politik mangelt, weitgehend im Dienste der dominanten sozioökonomischen Klasse. Das Paradoxon in der neoliberalen Ideologie ist die Betonung der freien Wahl, während das größere Ziel darin besteht, die subjektive Realität innerhalb der neoliberalen institutionellen Struktur und Lebensweise zu gestalten. Die unvereinbaren Aspekte des Neoliberalismus stellen die widersprüchlichen Ziele des Wunsches dar, eine demokratische Maske zu projizieren, die eine populäre Souveränität ermöglicht und gleichzeitig die Kapitalakkumulation mit totalitären Methoden verfolgt.

http://www.philosophybasics.com/branch_contractarianism.html <http://www.patheos.com/blogs/tipling/2017/05/15/indoctrination-and-free-will/>

Die soziale Zusammenarbeit wird dysfunktional, wenn Verzerrungen und Widersprüche innerhalb des Systems zu einer groß angelegten sozialen Marginalisierung führen, die die Diskrepanz zwischen dem Versprechen des neoliberalen Gesellschaftsvertrags und der Realität im Leben der Menschen offenbart. Um die Dysfunktion durch Mobilisierung der öffentlichen Unterstützung zu bewältigen, konkurrieren die politischen Eliten sowohl des pluralistischen als auch des autoritär-populistischen

Flügels unter dem neoliberalen politischen Dach um die Macht, indem sie das Bild einer offenen demokratischen Gesellschaft vermitteln. Klasseninterne Machtkämpfe innerhalb der sozialen und politischen Elite, die um die Macht konkurrieren, lenken von der sozialen Ausbeutung ab, weil die Massen hinter konkurrierenden Eliten davon überzeugt sind, dass ein solcher Wettbewerb die Essenz der Demokratie ist. Solange die Mehrheit in der Gesellschaft der Legitimität des Sozialvertrages passiv nachgibt, auch wenn die Gesellschaft in der Praxis sozial ungerecht ist, bleibt der Status quo sicher, bis systemische Widersprüche in der politischen Ökonomie ihn unhaltbar machen.

<https://mises.org/library/profound-significance-social-harmony>

In den letzten drei Jahrhunderten haben soziale Revolutionen, Umwälzungen und Basisbewegungen gezeigt, dass die Menschen einen Gesellschaftsvertrag wollen, der Arbeiter, Frauen und marginalisierte Gruppen in den Mainstream einbezieht und ihren Status wirtschaftlich und politisch erhöht. Zu Beginn des 21. Jahrhunderts gibt es viele Stimmen, die nach einem neuen Gesellschaftsvertrag rufen, der auf sozialer Gerechtigkeit und Gleichheit gegen neoliberale Tyrannei basiert. Diese schwachen Stimmen werden jedoch gegen die überwiegende neoliberale öffentliche Ordnung ertränkt, die sich auf jeden Sektor auswirkt und die Weltanschauung und subjektive Realität des Einzelnen prägt. Der Triumph der neoliberalen Orthodoxie ist vom klassischen Liberalismus insofern abgewichen, als der dogmatische "*Single Thought*"-Prozess nicht nur die Ökonomie dominiert, nicht nur den Gesellschaftsvertrag, sondern auch das Gefüge unserer Menschheit.

<http://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/21598282.2013.761449?journalCode=rict20> ;
<https://www.theguardian.com/news/2017/aug/18/neoliberalism-the-idea-that-changed-the-world>

Im Neoliberalismus wird die "*Uberisierung*" als Lebensweise nicht nur in der "*Finanzialisierung*" der neoliberalen Ökonomie, die auf Spekulation statt auf Produktivität basiert, zur Norm, sondern auch in der Gesellschaft. Die neoliberale Ideologie hat die letzten beiden Generationen, die unter diesem System aufgewachsen sind und keine andere Realität kennen, indoktriniert und betrachtet die neoliberale Lebensweise als selbstverständlich, so natürlich wie die Luft, die sie atmen. Häufig zwei Jobs zu haben, Überstunden ohne Entgelt zu machen oder Arbeit nach Hause zu nehmen, nur um den Job zu behalten, ist Teil der Verfolgung des Traums geworden, lediglich die höheren Lebenshaltungskosten einzuholen. Die Menschen haben ewige Arbeit akzeptiert, die mit der kapitalistischen Ideologie des ewigen Wirtschaftswachstums verwoben ist, das sich verkehrt mit dem Fortschritt der Zivilisation vermischt. Die Unternehmensideologie des "*Wachsen oder Weichens*" um jeden Preis ist in Wirklichkeit ein Wirtschaftswachstum, das sich auf die Kapitalistenklasse beschränkt, während immer weniger Menschen ihre Früchte genießen und Gemeinschaften, Städte, ganze Länder unter neoliberaler Strenge leiden.

Carl Boggs, **The End of Politics: Corporate Power and the Decline of the Public Sphere**, 2000;
<https://monthlyreview.org/2007/04/01/the-financialization-of-capitalism/> ;
<https://permaculturenews.org/2012/06/15/myth-of-perpetual-growth-is-killing-america/>

Der Anreiz zur Konformität beruht auf dem Glauben, dass die Vorteile der Zivilisation gerecht verteilt würden, wenn nicht in der Gegenwart, dann irgendwann in der Zukunft für die eigenen Kinder oder Enkelkinder; analog zu einem tugendhaften Leben, um die Belohnungen nach dem Tod zu genießen. Als Beweis dafür, dass das System nicht nur der Kapitalistenklasse, sondern auch der Gesellschaft zugute kommt, verweisen neoliberale Apologeten auf Börsengewinne, und überraschenderweise gibt

es eine psychologische Auswirkung - den Vermögenseffekt - auf den Massenkonsumenten, der sich optimistisch fühlt und sich Kredite zur Konsumsteigerung leiht. Neben der Tatsache, dass nur ein sehr kleiner Prozentsatz der Menschen auf der Welt die überwiegende Mehrheit der Wertpapiere besitzt, gibt es auch in den USA keinen Zusammenhang zwischen Börsenperformance und Lebensstandard. (John Seip und Dee Wood Harper, **The Trickle Down Delusion**, 2016)

Wenn wir die Börse mit dem "Reichtum der Nation" gleichsetzen, dann ist die logische Schlussfolgerung 1982, als der S & P-Index bei 117 lag und im Dezember 2017 auf 2675 stieg, dass der Lebensstandard in den USA entsprechend gestiegen ist. Dies ist jedoch der Zeitraum, in dem die Realeinkommen der Arbeitnehmer und der Mittelschicht trotz stark gesteigener Produktivität und immenser Gewinne, die sich in der Einkommenslücke widerspiegeln, die sich in den unteren 90% gegenüber den oberen 10% widerspiegelt, tatsächlich zurückgingen. Dies ist auch der Zeitraum, in dem wir die markante Diskrepanz zwischen der Vermögensbildung für die oberen 1% und einem relativen Rückgang für die unteren 90% sehen.

<https://www.nytimes.com/2017/11/17/upshot/income-inequality-united-states.html> ;
<https://ourworldindata.org/income-inequality/>

Eine Forschungsstudie des pro-organisierten gemeinnützigen Think Tanks "*Economic Policy Institute*" betont die Diskrepanz zwischen Produktivität und Reallohn. Während die oberen 0,01% des amerikanischen Einkommenswachstums zwischen 1980 und 1914 386% erreichten, erlitten die unteren 90% einen Rückgang des realen Einkommens um 3%. Während 1980 der Einkommensanteil für die unteren 90% bei 65% und für die oberen 1% bei 10% lag, hielten bis 2014 die unteren 90% nur die Hälfte des Einkommens, während die oberen 1% 21% besaßen. Diese dramatische Einkommensstreuung, die sich in Hunderten von Studien gezeigt hat und nicht einmal neoliberale Milliardäre bestreiten ihre Gültigkeit, fand im Zuge der Umstellung auf die vollständige Umsetzung des neoliberalen Gesellschaftsvertrags statt. Es ist wichtig festzustellen, dass eine solche Einkommenskonzentration, die sich aus Fiskalpolitik, Subventionspolitik der Unternehmen, Privatisierung und Deregulierung ergibt, tatsächlich zu einer höheren Produktivität geführt hat, genau wie neoliberale Apologeten argumentiert haben. Eine höhere Arbeitsproduktivität und höhere Gewinne wurden jedoch gerade durch den Einkommenstransfer von der Arbeit zum Kapital ermöglicht.

<http://www.epi.org/publication/charting-wage-stagnation/> ;
<https://aneconomicssense.org/2015/07/13/the-highly-skewed-growth-of-incomes-since-1980-only-the-top-0-5-have-done-better-than-before/>

"Die reale Stundenvergütung der Produktion, die Nichtaufsichtsarbeitskräfte, die 80 Prozent der Belegschaft ausmachen, zeigt auch für den größten Teil des Zeitraums seit 1973 eine Lohnstagnation, die zwischen 1973 und 2014 um 9,2 Prozent zunahm. Die Nettoproduktivität wuchs zwischen 1973 und 2014 jedes Jahr um 1,33 Prozent und damit schneller als die magere jährliche Erhöhung der durchschnittlichen Stundenvergütung um 0,20 Prozent. Im Wesentlichen führten etwa 15 Prozent des Produktivitätswachstums zwischen 1973 und 2014 zu höheren Stundenlöhnen und Leistungen für den typischen amerikanischen Arbeiter. Seit dem Jahr 2000 hat sich die Kluft zwischen Produktivität und Bezahlung noch schneller vergrößert. Das Nettoproduktivitätswachstum von 21,6 Prozent von 2000 bis 2014 führte zu einem Anstieg der inflationsbereinigten Vergütung für den Medianarbeiter um nur 1,8 Prozent (nur 8 Prozent des Nettoproduktivitätswachstums). Seit 2000 wurden mehr als 80 Prozent der Divergenz zwischen dem Lohnwachstum eines typischen (medianen) Arbeitnehmers und dem

gesamten Nettoproduktivitätswachstum durch eine zunehmende Ungleichheit (insbesondere eine größere Ungleichheit bei der Entlohnung und ein sinkender Anteil des Einkommens, der an die Arbeitnehmer im Vergleich zu den Kapitalhabern geht) verursacht. 1973-2014 erklärt die steigende Ungleichheit mehr als zwei Drittel der Divergenz zwischen Produktivität und Gehalt". (Josh Bivens und Lawrence Mishel, "**Understanding the Historic Divergence Between Productivity and a Typical Worker's Pay Why It Matters and Why It's Real**" im Economic Policy Institute, 2015,

<http://www.epi.org/publication/understanding-the-historic-divergence-between-productivity-and-a-typical-workers-pay-why-it-matters-and-why-its-real/>

Der durchschnittliche Körperschaftsteuersatz in der Welt wurde in den letzten zwei Jahrzehnten von etwa 40% auf 22% halbiert, wobei der effektive Steuersatz tatsächlich niedriger als der offizielle Satz gezahlt wurde. Dies stellt eine massive Übertragung von Vermögen auf die höchsten Einkommenschichten dar, die der Arbeiterklasse entzogen wurden. Vor mehr als einem halben Jahrhundert schrieb der amerikanische Anthropologe Jules Henry das: *"Die Tatsache, dass unsere Gesellschaft dem Reichtum keine Grenzen setzt und ihn allen zugänglich macht, trägt dazu bei, dass Tocqueville die "fiebrhafte" Qualität der amerikanischen Zivilisation spürte."* **Culture Against Man** (1963). Der Mythos, dass die neoliberale Politik im Informationszeitalter zu einer für alle Menschen reicheren Gesellschaft führt, wird leicht widerlegt durch die Realität riesiger Wohlstandsverteilungslücken, die sich aus dem vom Wohlfahrtsstaat getragenen *"Informationskapitalismus"* ergeben.

Die Kapitalakkumulation nicht nur in den USA, sondern weltweit ohne Obergrenze hat zu einer stärkeren Ausbeutung der Arbeitnehmer und einer weniger sozial gerechten Gesellschaft geführt als in den frühen 1960er Jahren, als Jules Henry schrieb, und sie geht zunehmend auf autoritäre Regierungsmodelle zu, die hinter dem sehr dünnen Furnier sinnloser Wahlen stehen. Vor dem Hintergrund des ungezügelten Neoliberalismus wird die soziale Verantwortung auf Themen wie die von Unternehmen unterstützte nachhaltige Entwicklung, an der große Unternehmen im Rahmen künftiger Kapitalakkumulationskonzepte ein Eigeninteresse haben, bis hin zur Achtung des Lebensstils und der kulturellen und religiösen Freiheiten im Rahmen des bestehenden Sozialvertrags verwiesen. (Dieter Plehwe et al. eds., **Neoliberal Hegemony**, 2006; Carl Ferenbach and Chris Pinney, **"Toward a 21st Century Social Contract"** Journal of Applied Corporate Finance, Vol. 24, No 2, 2012; <http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/j.1745-6622.2012.00372.x/abstract>

Auf ihrer Jahreskonferenz 2017, an der Vertreter der *"Fortune 500"*, der Wissenschaft, von Think Tanks, NGOs und der Regierung teilnahmen, präsentierte die Unternehmensberatungsgruppe BSR unter dem Titel **"A 21st Century Social Contract"** die folgende Vision: *"Die Art der Arbeit verändert sich sehr schnell. Alte Modelle der lebenslangen Beschäftigung durch Unternehmen und ein berechenbares Sicherheitsnetz der Regierung sind in einem neuen demographischen, wirtschaftlichen und politischen Umfeld nicht mehr gewährleistet. Am deutlichsten sehen wir diese Trends im Aufstieg der "Gig Economy", in der Zeitarbeitskräfte (Freiberufler, freie Auftragnehmer, Berater oder andere ausgelagerte und nicht fest angestellte Arbeitskräfte) auf Zeit oder in Teilzeit eingestellt werden. Diese Arbeitnehmer machen mehr als 90 Prozent der neuen Arbeitsplätze in den europäischen Ländern aus, und bis 2020 werden schätzungsweise mehr als 40 Prozent der US-Beschäftigten vorübergehend beschäftigt sein"* <https://bsr17.org/agenda/sessions/the-21st-century-social-contract>

Als Vertreter multinationaler Unternehmensmitglieder und stolzer Sponsoren von Lösungen für nachhaltige Entwicklung im Rahmen des neoliberalen Modells begrüßte die BSR die Bestrebungen und Erwartungen der heutigen Geschäftsleute, die erwarten, noch mehr Kapital zu konzentrieren,

wenn die Wirtschaft mehr "UBERized" wird und auf die neue digitale Technologie angewiesen ist. Trotz Furcht und Angst vor einer trostlosen techno-wissenschaftlichen Zukunft als einem weiteren Mechanismus, die Löhne so nah wie möglich am Existenzminimum zu halten, zwingt der Überlebensinstinkt der Menschen sie, ihr Leben um den neoliberalen Gesellschaftsvertrag herum anzupassen. <https://www.technologyreview.com/s/531726/technology-and-inequality/>

In Anlehnung an den Status quo indoktrinieren die Medien die Menschen, sich so zu verhalten, als wären systemische Ausbeutung, Unterdrückung, Spaltung und Marginalisierung natürlich, während Gleichheit und das Wohlergehen der Gemeinschaft ein Gräuel für die bürgerliche Zivilisation darstellen. Was als "soziale Norm" bezeichnet wird, spiegelt weitgehend die Interessen der sozioökonomischen Eliten wider, die die "Legitimität" ihrer Werte propagieren, während ihre Befürworter Werte diffamieren, die der Gemeinschaft Vorrang einräumen, die nach Gleichheit und sozialer Gerechtigkeit strebt. (Robert E. Watkins, "**Turning the Social Contract Inside Out: Neoliberal Governance and Human Capital in Two Days, One Night**", 2016).

Der neoliberale Mythos, dass die digitale technologische Revolution und die "wissensbasierte Wirtschaft" (KBE=Knowledge Based Economy) endloser Innovationen nicht nur der Katalysator für Wirtschaftswachstum, sondern auch für die Erhaltung der Zivilisation und des Wohlergehens der Gesellschaft ist, hat sich in den letzten vier Jahrzehnten als hohl erwiesen. Trotz massiver Innovationen im Bereich der Digital- und Biotech-Domänen bestehen die sozioökonomische Polarisierung und Umweltzerstörung heute noch viel schneller als in den 1970er Jahren. Ob in den USA, der Europäischen Union oder den Entwicklungsländern, das neoliberale Versprechen, "gemeinsam erfolgreich zu sein", war eine Farce.

<http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/tsq.12106/full> ;

<http://www.ricerchestoriche.org/?p=749>

Neoliberale Mythen über den linearen Aufwärtsfortschritt in allen Gesellschaftsschichten und auf der ganzen Welt führen trotz wirtschaftlicher Expansion und Schrumpfung nur zu einer höheren Kapitalkonzentration. *"Die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich hat eine Datenbank mit 37 Millionen Unternehmen und Investoren weltweit erstellt, alle 43.060 multinationalen Unternehmen und die sie verbindenden Anteilseigner herausgezogen, um ein Modell zu entwickeln, das von Unternehmen über Beteiligungsnetzwerke kontrolliert wird, gekoppelt mit den operativen Einnahmen jedes Unternehmens, um die Struktur der Wirtschaftskraft abzubilden. Das Modell zeigte einen Kern von 1318 Unternehmen mit ineinandergreifenden Eigentümern. Jede der 1318 hatte Verbindungen zu zwei oder mehr anderen Unternehmen, und im Durchschnitt waren sie mit 20 verbunden. Obwohl sie 20 Prozent der globalen Betriebserträge ausmachten, schienen die 1318 gemeinsam mit ihren Anteilen die Mehrheit der großen Bluechip- und Fertigungsunternehmen der Welt, die "reale" Wirtschaft, zu besitzen, die weitere 60 Prozent der globalen Einnahmen ausmachte. Als das Team das Eigentumsgeflecht weiter entwirrte, fand es heraus, dass vieles davon auf eine Super-Einheit von 147 noch enger verbundenen Unternehmen zurückgeführt wurde (ihr gesamtes Eigentum befand sich im Besitz anderer Mitglieder der Super-Einheit), die 40 Prozent des gesamten Vermögens im Netzwerk kontrollierten. "In der Tat konnten weniger als 1 Prozent der Unternehmen 40 Prozent des gesamten Netzwerks kontrollieren".*

<https://weeklybolshhevik.wordpress.com/2013/05/19/imperialism-and-the-concentration-of-capital/> ; http://arxiv.org/PS_cache/arxiv/pdf/1107/1107/1107.5728v2.pdf

Mit jedem durchlaufenen Rezessionszyklus der letzten vier Jahrzehnte hat sich der Lebensstandard der Arbeiterklasse verringert und sich nie erholt. Obwohl sich das Allheilmittel der Techno-Wissenschaft als notwendiger Mythos und Ablenkung von der Realität der Kapitalkonzentration erwiesen hat, wenn man bedenkt, dass Innovation und Technologie integrale Bestandteile des neoliberalen Systems sind, fördern die Medien, Politiker, Wirtschaftseliten, unternehmensfinanzierte Think Tanks und Wissenschaftler weiterhin den illusorischen *"modernistischen Traum"*, den nur ein kleines Segment der Gesellschaft genießt, während die anderen stolz darauf sind, ihn stellvertretend zu durchleben. (Laurence Reynolds und Bronislaw Szerszynski, **"Neoliberalism and technology: Perpetual innovation or perpetual crisis?"**)

https://www.academia.edu/1937914/Neoliberalism_und_Technologie

Die Kultur der Angst, die in der Politik des Militarismus und des Polizeistaats verwurzelt ist, ist eine der wichtigsten Möglichkeiten, wie das neoliberale Regime Menschen in einer neoliberalen Gesellschaft, die den dogmatischen Fokus auf den Atomismus legt, ständig von struktureller Ausbeutung und Unterdrückung ablenkt. Trotz des atomistischen Wertesystems als integraler Bestandteil des Neoliberalismus plädieren die Neoliberalen nachdrücklich für ein staatliches Sozialsystem. Ob Pluralismus und Vielfalt oder Rechtspopulisten, die Neoliberalen sind sich einig, dass ohne die staatliche Stärkung des Privatsektors dieser zusammenbrechen wird. Der Autor des **„Liberalismus im Schatten des Totalitarismus“** (2007) David Ciepley argumentiert in **"The Corporate Contradictions of Neoliberalism"**, dass die Widersprüche des Systems dazu geführt haben, dass das autoritäre politische Modell als einzige Option voranschreitet.

"Der Neoliberalismus wurde als Reaktion auf den totalitären Statismus geboren und reifte an der University of Chicago zu einem Programm der Staatsreduktion, das sich nicht nur gegen den totalitären Staat und den sozialistischen Staat richtete, sondern auch (und vor allem) gegen den Regulierungs- und Wohlfahrtsstaat New Deal. Es ist eine unbewusste reaktionäre Ideologie, die versucht, den Status quo zurückzudrängen und die "natürlichen" Prinzipien des Marktes zu institutionalisieren (oder nach eigenem Verständnis wieder zu institutionalisieren). Aber der Widerspruch zwischen seinen individualistischen Idealen und unserer Unternehmensrealität bedeutet, dass der Versuch, ihn zu institutionalisieren, ohne diesen Widerspruch zu kennen, zu einer tiefen Dysfunktion in unserem Unternehmenssystem geführt hat, die zu einem geschwächten Wachstum, intensiver Ungleichheit und Zwang führt. Und wenn die ideologische Unterstützung eines Systems zusammenbricht - wie es mit dem Neoliberalismus zu geschehen scheint -, dann wird entweder das System zusammenbrechen oder es werden neue Ebenen von Zwang und Manipulation eingesetzt, um es zu erhalten. Dies scheint der Zeitpunkt zu sein, an dem wir angekommen sind."

<https://americanaffairsjournal.org/2017/05/corporate-contradictions-neoliberalism/>

Im Einklang mit einer strengen Politik von Recht und Ordnung haben die Neoliberalen große kriminelle Aktivitäten, die von Kapitalisten gegen die Gesellschaft verübt werden, legalisiert und gleichzeitig kleine Verbrechen bestraft, die hauptsächlich von Menschen in der Arbeiterklasse und im marginalisierten Lumpenproletariat begangen werden. Unabhängig von den Ansätzen im Rahmen des neoliberalen Sozialvertrages einigen sich neoliberale Politiker auf eine lange Haftstrafe für Straßenbanden, die Drogen verkaufen, während es keine vergleichbare Strafe gibt, wenn es darum geht, dass Banken Milliarden auch aus dem Drogenhandel waschen, wie die Deutsche Bank unter anderen Großbanken in den USA und der EU; die Festsetzung von Zinssätzen als Barclays unter anderem, um so Kunden um Milliarden zu betrügen; oder die Erstellung gefälschter Konten durch

Wells Fargo, ganz zu schweigen von Banken, die sich Milliarden von Dollar von Mitarbeitern und Kunden legal aneignen und staatliche (Steuerzahler) Mittel in Zeiten von "Bankenkrisen" erhalten. Obwohl es rätselhaft erscheint, dass es eine Duldung für groß angelegte Verbrechen mit dem institutionellen Deckmantel der "Legitimität" durch den Staat und die hegemoniale Kultur gibt, haben die Medien die Öffentlichkeit darauf vorbereitet, die strukturelle Ausbeutung als integralen Bestandteil des Sozialvertrages abzuschütteln.

<http://theweek.com/articles/729052/brief-history-crime-corruption-malfeasance-american-banks> ; <https://www.globalresearch.ca/corruption-in-the-european-union-scandals-in-banking-fraud-and-secretive-ttip-negotiations/5543935>

Die Reichweite des Neoliberalismus endet nicht mit der Entkriminalisierung der Wirtschaftskriminalität oder der Übertragung der Wirtschaftspolitik vom öffentlichen Sektor auf Unternehmen, um die Sozialpolitik umzukehren. Die Tentakel des Neoliberalismus, die weitreichende politische Befugnisse von der Öffentlichkeit auf den Unternehmenssektor übertragen, wirken sich auf alles aus, von Arbeit und Umwelt über Gesundheit, Bildung und Außenpolitik bis hin zum staatlich unterstützten Unternehmenssektor, um eine noch größere Kapitalkonzentration in noch höherem Tempo zu erreichen. Dies hat weitreichende Auswirkungen auf das Leben der Menschen auf der ganzen Welt, von der Arbeit und Gesundheit bis hin zu totalitären Institutionen, die ein Bild der liberalen Demokratie an der Oberfläche vermitteln. (Noam Chomsky und R. W. McChesney, "Profit Over People: Neoliberalism and World Order", 2011; Pauline Johnson, "Sociology and the Critique of Neoliberalism" European Journal of Social Theory, 2014

<http://journals.sagepub.com/doi/abs/10.1177/1368431014534354?journalCode=esta>

Umfassend in dem Maße, in dem es darauf abzielt, die Rolle des Staates durch die Privatisierung vieler seiner Funktionen zu schwächen, hat der Neoliberalismus seine Auswirkungen auf die Geldpolitik erreicht und versucht, den Staat durch schurkische Marktkräfte zu ersetzen, die die Grenzen des Gesetzes und der harten Währungen ausreizen. Die Schaffung von Kryptowährungen unter ihnen BITCOIN, die den utopischen Traum von Anarcho-Libertariern darstellen, die daran interessiert sind, die Rolle der Zentralbanken in der Geldpolitik zu beeinflussen, wenn nicht gar zu verdrängen, ist eine wichtige Dimension der neoliberalen Ideologie. Techno-utopische Menschen, die sich den digitalen Bürger in einer neoliberalen Gesellschaft vorstellen, favorisieren eine "Zigeunerwirtschaft", die auf einer digitalen Währung operiert, die außerhalb des Bereichs der staatlichen Regulierung liegt, wo es möglich ist, Geld zu transferieren und zu verstecken, während sie das ultimative Spekulationsspiel betreiben.

(<https://btcttheory.com> ;

Samuel Valasco und Leonardo Medina, "The Social Nature of Cryptocurrencies", 2013)

Der österreichische Ökonom Friedrich Hayek, der als neoliberaler Prophet gilt, den seine Arbeit und seine Mitgliedsorganisationen von multinationalen Unternehmen finanziert haben, favorisierte die Marktkräfte, um die Geldpolitik zu bestimmen, anstatt dass die Regierung in dieser Rolle hinter den Zentralbanken arbeitete. Abgesehen von der Tatsache, dass die Zentralbanken das Kapital versorgen und auf die Märkte und keinen anderen Wahlkreis reagieren, sollte Hayeks Vorschlag („The Denationalization of Money“, 1976) es dem Gesetz des "freien Marktes" (Währungsspekulation) ermöglichen, eine Politik zu bestimmen, die sich auf den Lebensstandard der Menschen auswirken würde. Somit würde die Kapitalakkumulation nicht durch staatliche Regulierungsmaßnahmen und

die Koordinierung der Geldpolitik zwischen den Zentralbanken eingeschränkt. Kurz gesagt, das Gesetz der ungehinderten Bankenregulierung würde theoretisch zu einem stärkeren Wirtschaftswachstum führen, unabhängig von den Folgen des Fehlens bankaufsichtsrechtlicher Maßnahmen, die die schrumpfenden Konjunkturzyklen verschärfen, wie im Jahr 2008.

www.voltaire.org/article30058.html

Im Dezember 2017 warnten das Vereinigte Königreich und die EU davor, dass Kryptowährungen in kriminellen Unternehmen verwendet werden, einschließlich Geldwäsche und Steuerhinterziehung. Dennoch spiegelt die Krypto-Währung sowohl die Ideologie als auch die Ziele der Kapitalakkumulation von Neoliberalen wider, die bei Spekulanten in den USA und anderen Ländern immer beliebter werden. Die Kryptowährung erfüllt den Traum des neoliberalen Spekulanten, indem sie den IWF-Korb der reservierten Währungen umgeht, mit denen andere handeln, während sie sich gleichzeitig den regulatorischen Beschränkungen und allen Mechanismen der rechtlichen Verantwortung für den Transfer von Geld und Steuerschuld entzieht.

Obwohl ein winziger Bruchteil des globalen Währungssystems, Computernetzwerke machen Kryptowährung zu einer Realität für Spekulanten, Steuerhinterzieher, an illegalen Aktivitäten beteiligte Personen und sogar Regierungen wie Venezuela unter Nicolas Maduro, die versuchen, Liquidität in die ölabhängige Wirtschaft zu pumpen, die unter Hyperinflation und wirtschaftlicher Stagnation leidet, wenn das Kryptowährungssystem außerhalb des Zuständigkeitsbereichs des Staates funktionieren kann, dann würde sich die neoliberale Ideologie des Vertrauens in den Spekulanten und nicht in die Regierung als gültig erweisen, was die überflüssige Rolle der Zentralbanken und die monetäre Zentralisierung betrifft, einen Prozess, den der Kapitalismus selbst für das harmonische Funktionieren des Kapitalismus geschaffen hat.

<https://www.theguardian.com/technology/2017/dec/04/bitcoin-uk-eu-plan-cryptocurrency-price-traders-anonymity> ;

<http://www.lanacion.com.ar/2099017-venezuela-inflacion-nicolas-maduro-crisis-precios>

Ein Indikator für den Erfolg der weitreichenden Auswirkungen der neoliberalen Ideologie auf die Existenz von Kryptowährungen im Wirtschaftsleben spiegelt auch die Krise des Kapitalismus inmitten massiver Angriffe auf den Lebensstandard der Mittel- und Arbeiterklasse auf der Suche nach mehr Kapitalkonzentration wider. In einer ironischen Wendung verurteilen die sehr neoliberalen Kräfte, die Kryptowährungen fördern, ihre Verwendung durch antiwestliche Nationen - Iran, Venezuela und Russland unter anderem. Die Kritik an antiwestlichen Regierungen, die auf Kryptowährungen zurückgreifen, basiert auf ihrer Verwendung als Mittel zur Umgehung der Hebelwirkung, die Reservewährungen wie Dollar und Euro dem Westen gegenüber nicht-westlichen Nationen bieten. Dies ist nur einer von wenigen Widersprüchen, die der Neoliberalismus schafft und untergräbt, während er seine Ideologie als die einzig plausible, die er weltweit verfolgt, weiter fördert. Ein weiterer Widerspruch ist die Feindseligkeit gegenüber Krypto-Währungen von etablierten Finanzinstituten, die ein Monopol auf die von der Regierung ausgegebene Währung aufrechterhalten wollen, in der sie ihre Gewinne erzielen. Als weltweit größter institutioneller Förderer des Neoliberalismus hat der IWF davor gewarnt, Kryptowährungen abzulehnen, weil sie eine Zukunft haben könnten, oder weil sie tatsächlich *"die Zukunft sein könnten"*.

<https://www.coindesk.com/bitcoins-unlimited-potential-lies-in-apolitical-core/> ;

<http://fortune.com/2017/10/02/bitcoin-ethereum-cryptocurrency-imf-christine-lagarde/>

Nach dem *"Washingtoner Konsens"* von 1989 sind die Sparauflagen des IWF ein Hebel, um neoliberale Politik durchzusetzen, die weltweit nationale Institutionen von Gesundheit bis Bildung und Gewerkschaften geschwächt haben, die einst eine soziale Bindung für Arbeiter bildeten, die einen integrativen, sozial integrativen, integrativen Bund in der Gesellschaft anstrebten und nicht Marginalisierung. Der IWF nutzt Sparpolitik für Schuldenerlass als Hebel, damit die Regierung günstigere Investitionsbedingungen schafft und die Rechte der Arbeitnehmer weiter einschränkt, angefangen bei der Beendigung von Tarifverhandlungen bis hin zur Einführung von Variationen von *"Right-to-Work"*-Gesetzen, die es den Gewerkschaften verbieten, Tarifestreiks zu erzwingen, Gebühren einzuziehen oder den Tarifvertrag zu unterzeichnen. Rechtfertigt im Namen der *"kapitalistischen Effizienz"*, war die Schwächung der organisierten Arbeit und ihrer Macht der Kollektivverhandlungen ein integraler Bestandteil des neoliberalen Sozialvertrages, sowohl in den USA und im Vereinigten Königreich als auch im Rest der Welt, und wurde immer mit dem Hinweis auf die Arbeitsmärkte gerechtfertigt, auf denen die Arbeitnehmer die niedrigsten Löhne verdienen. (B. M. Evans und S. McBride, **"Austerity: The Lived Experience"**, 2017; Vicente Berdayes, John W. Murphy, Hrsg. **"Neoliberalism, Economic Radicalism, and the Normalization of Violence"**, 2016).

Obwohl viele in den Mainstream-Medien auf die Gefahren des Neoliberalismus aufmerksam wurden, die nach Trumps Wahl zum Autoritarismus führten, warnen einige schwache Stimmen seit Anfang der 90er Jahre vor dieser Unvermeidlichkeit. Susan George, Präsidentin des Transnationalen Instituts, hat argumentiert, dass der Neoliberalismus der Demokratie zuwiderläuft, er ist im Sozialdarwinismus verwurzelt, er untergräbt den liberalen Gesellschaftsvertrag, unter dem die Menschen davon ausgehen, dass die Gesellschaft funktioniert, aber es ist das System, das Regierungen und internationale Organisationen wie der IWF gefördert haben.

"In den letzten zwanzig Jahren wurde der IWF enorm gestärkt. Dank der Schuldenkrise und des Mechanismus der Konditionalität hat sie sich von der Stützung der Zahlungsbilanz zum quasi universellen Diktator der so genannten "soliden" Wirtschaftspolitik, also natürlich der neoliberalen, entwickelt. Die Welthandelsorganisation wurde schließlich im Januar 1995 nach langen und mühsamen Verhandlungen gegründet, die oft durch Parlamente getrieben wurden, die wenig Ahnung hatten, was sie ratifizierten. Glücklicherweise sind die jüngsten Bemühungen um verbindliche und universelle neoliberale Regeln, das Multilaterale Investitionsabkommen, zumindest vorübergehend gescheitert. Sie hätte den Unternehmen alle Rechte, alle Verpflichtungen gegenüber Regierungen und den Bürgern überhaupt keine Rechte gewährt. Der gemeinsame Nenner dieser Institutionen ist ihr Mangel an Transparenz und demokratischer Rechenschaftspflicht. Das ist die Essenz des Neoliberalismus. Sie behauptet, dass die Wirtschaft ihre Regeln der Gesellschaft vorschreiben sollte, nicht umgekehrt. Demokratie ist eine Belastung, der Neoliberalismus ist für Gewinner gedacht, nicht für Wähler, die notwendigerweise sowohl die Kategorien der Gewinner als auch der Verlierer umfassen." <https://www.tni.org/en/article/short-history-neoliberalism>

Diejenigen, die die sozialdarwinistische Ausrichtung des Neoliberalismus empfangen, sind sich der negativen Auswirkungen der öffentlichen Ordnung auf ihr Leben bewusst, fühlen sich aber hilflos, sich dem Sozialvertrag entgegen zu stellen. Meinungsumfragen zufolge sind sich Menschen auf der ganzen Welt bewusst, dass es eine große Kluft zwischen dem, was politische und wirtschaftliche Führungskräfte und internationale Organisationen über Institutionen behaupten, die allen Menschen zugute kommen sollen, und der Realität der Ausgrenzung gibt. Die Folge ist ein Verlust des

Vertrauens der Öffentlichkeit in den Sozialvertrag, der theoretisch in Zustimmung und Demokratie verwurzelt ist. *"Wenn gewählte Regierungen den "repräsentativen Bund" brechen und völlige Gleichgültigkeit gegenüber dem Leiden der Bürger zeigen, wenn die Demokratie zu einem abstrakten Regelwerk degradiert und für einen Großteil der Bürger bedeutungslos gemacht wird, werden viele geneigt sein, die Demokratie als Täuschung zu betrachten, das Vertrauen in und die Unterstützung für Wahlinstitutionen zu verlieren. Die Unzufriedenheit mit der Demokratie reicht heute von 40 Prozent in Peru und Bolivien über 59 Prozent in Brasilien bis hin zu 62 Prozent in Kolumbien."* (Bor, **"Democracy or Neoliberalism"**, <http://bostonreview.net/archives/BR21.5/boron.html>)

Nicht nur in Entwicklungsländern, die nach dem autoritären kapitalistischen Modell arbeiten, um neoliberale Politiken durchzusetzen, sondern auch in fortgeschrittenen Ländern erkennen die Menschen an, dass die bürgerliche Freiheit, Demokratie und Gerechtigkeit auf Einkommen beruht. Unabhängig davon, ob das Regime unter einem pluralistischen neoliberalen oder rechtspopulistischen Regime operiert, das erstere viel toleranter gegenüber Vielfalt ist als das letztere, sind die Ziele des Sozialvertrages die gleichen. Im Leben der Menschen auf der ganzen Welt ist die soziale Ausbeutung im Rahmen der neoliberalen Politik gestiegen, unabhängig davon, ob der Nationalstaat, eine größere Einheit wie die EU oder internationale Organisationen wie der IWF durchgesetzt wurden. Vor allem für die europäische und US-amerikanische Mittelschicht, aber auch für die lateinamerikanischen und afrikanischen Nationen zeigen die Statistiken, dass der neoliberale Sozialvertrag die Kluft zwischen Armen und Reichen vergrößert hat.

In einer Welt, in der die acht reichsten Individuen so viel Reichtum besitzen wie die unteren 50% oder 3,6 Milliarden Menschen, ist soziale Ausbeutung und Unterdrückung normal geworden, weil die Mainstream-Institutionen sie der Welt in einem solchen Licht präsentieren und jeden bestrafen, der Kritik an institutionalisierter Ausbeutung und Unterdrückung übt. Rechtspopulistische Demagogen nutzen Nationalismus, Kulturkonservatismus und leere Rhetorik über die Gefahren des Großkapitals und der *"liberalen Eliten"*, um die Massen dem Sozialvertrag treu zu halten, indem sie eher die pluralistisch-liberalen Politiker als den neoliberalen Sozialvertrag kritisieren. Da die neoliberale politische Ökonomie in den letzten drei Jahrzehnten zu einem stetigen Anstieg der Einkommensunterschiede und einer sinkenden sozialen Mobilität geführt hat, ist es kaum verwunderlich, dass ein Teil der Massen hinter rechtspopulistischen Demagogen steht, die auf einem schmalen Grat zwischen bürgerlicher Demokratie und Faschismus balancieren.

(Alan Wertheimer, **„Exploitation“**, 1999;

Ruth J. Sample, **„Exploitation; What is it and why it is Wrong“**, 2003;

<http://money.cnn.com/2017/08/31/investing/wells-fargo-fake-accounts/index.html> ; <https://www.dailykos.com/stories/2017/5/14/1662227/-Was-suicide-of-Deutsche-Bank-executive-linked-to-Trump-and-Russia-money-laundering>)

Multinationale Konzerne, die Macht von souveränen Staaten erobern, verfolgen neoliberale politische Ziele auf weltweiter Ebene und führen zu Widerstand gegen den neoliberalen Gesellschaftsvertrag, der selten klassenbasiert und unveränderlich identitätsgruppenorientiert ist und sich durch Umwelt-, Geschlechter-, Rassen-, Ethnie-, Schwulen-, Religions- und Minderheiten-gruppen verschiedener Art manifestiert. Ungeachtet der unerbittlichen Medienkampagne zur Unterdrückung des Klassenbewusstseins sind sich die Arbeiter bewusst, dass sie gemeinsame Interessen haben, und das zeigen die Studien über die öffentlichen Meinungen. (Susan George, **„Shadow Sovereigns: How Global Corporations are seizing Power“**, 2015)

Laut dem Pew Research Center liegt der weltweite Durchschnitt für die Zufriedenheit mit ihren Regierungen bei 46%, der genaue Prozentsatz wie in den USA, der etwa gleich hoch wie in Südafrika und viel niedriger als im benachbarten Kanada mit 70% und Schweden mit 79% liegt. *"Die Menschen auf der ganzen Welt sind im Allgemeinen unzufrieden mit dem Funktionieren der politischen Systeme ihrer Nationen. Von den 36 Ländern, die die Frage stellten, geben 46% an, dass sie mit der Funktionsweise ihrer Demokratie sehr oder teilweise zufrieden sind, verglichen mit 52%, die nicht oder gar nicht zufrieden sind. Der Grad der Zufriedenheit variiert je nach Region und Region erheblich. Insgesamt sind die Menschen in der Region Asien-Pazifik mit ihren Demokratien am glücklichsten. Mindestens die Hälfte von fünf der sechs asiatischen Länder, in denen diese Frage gestellt wurde, äußerte sich zufrieden. Nur in Südkorea ist eine Mehrheit unzufrieden (69%)."*

<http://www.pewglobal.org/2017/10/16/many-unhappy-with-current-political-system/>

So verwirrend es auch scheint, dass sich Elemente der desillusionierten Mittelschicht und der Arbeiterklasse entweder für die Ausbeutung des pluralistischen Neoliberalismus oder für die Ausbeutung und Unterdrückung des rechten Populismus entscheiden, die in jedem Land etwas unterschiedlich ausgedrückt wird, so schwer ist es nicht, die Unmittelbarkeit der Überlebensanliegen eines Menschen wie alle anderen Arten vor allem zu verstehen. Die Annahme eines rationalen Verhaltens im Streben nach sozialer Gerechtigkeit ist ein wenig zu viel, um sie zu erwarten, wenn man bedenkt, dass Menschen irrationale Entscheidungen treffen, die ihren Interessen und der Gesellschaft schaden, gerade weil die dominante Kultur sie gründlich indoktriniert hat. Es erscheint absurd, dass Menschen indirekt Ausbeutung und Unterdrückung für sich selbst und andere in der Gesellschaft wählen, aber sie haben es immer getan, da die dominante Kultur säkulare und religiöse Indoktrinierung sie dazu bringt, Ausbeutung und Unterdrückung zu akzeptieren. (Shaheed Nick Mohammed, **„Communication and the Globalization of Culture“**, 2011)

In ganz West- und Osteuropa erleben rechtsgerichtete politische Parteien eine Wiederauferstehung, was seit der Zwischenkriegszeit nicht mehr zu beobachten war, vor allem, weil sich die traditionellen Konservativen so weit nach rechts bewegt haben. Selbst die sich *„sozialistisch“* nennenden Parteien sind nichts anderes als überzeugte Verfechter des gleichen neoliberalen Status quo wie die traditionellen Konservativen. Die USA sind auch lange vor der Wahl von Donald Trump auf die rechte Seite getreten, der sich offen für die Unterdrückung bestimmter Grundfreiheiten als integralen Bestandteil einer pluralistischen Gesellschaft einsetzt. Sowohl in den USA, in Europa wie auch im Rest der Welt, fragen sich Experten, wie ein Arbeiter für demagogische politische Führer eintreten kann, deren leere populistische Rhetorik eine *"starke Nation"* für alle verspricht, aber mit ihrer Politik den gleichen sozioökonomischen Eliten nutzt wie die der Neoliberalen Politiker. (J. Rydgren (Hrsg.), **„Class Politics and the Radical Right“**, 2012)

Auf der Grundlage klassischer liberaler Werte der Aufklärung stellen die politischen und sozialen Eliten einen Gesellschaftsvertrag dar, der theoretisch allumfassend und fortschrittlich ist, vor allem weil er die Freiheit zum Wettbewerb zulässt, während in Wirklichkeit die soziale Struktur, unter der der Kapitalismus operiert, notwendigerweise Ausbeutung und Unterdrückung mit sich bringt, die die Marginalisierung selbst ihren treuesten Befürwortern sehr deutlich macht, die dann versuchen, sie zu rechtfertigen, indem sie Theorien über individuelle menschliche Eigenschaften vorantreiben.

Im Jahr 2012 gaben die Vereinigten Staaten schätzungsweise 19,4% des BIP für Sozialausgaben aus, so die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, die in Paris ansässige Denkfabrik der Industrieländer. Dänemark gab 30,5%, Schweden 28,2% und Deutschland 26,3% aus.

Alle diese Länder haben eine niedrigere Verschuldungsquote der Zentralregierung im Verhältnis zum BIP als die Vereinigten Staaten. Warum die Vereinigten Staaten relativ weniger in ihr soziales Sicherheitsnetz investieren als viele andere Länder und warum diese Ausgaben in der aktuellen Debatte über den Schuldenabbau sogar gefährdet sind, spiegeln die parteiischen und oft widersprüchlichen Ansichten der Amerikaner über Fairness, Ungleichheit, die Rolle und Verantwortung von Regierung und Individuen in der Gesellschaft und die Wirksamkeit von Regierungsmaßnahmen wider. Verwurzelt in Wertunterschieden, nicht nur in politischen Unterschieden, wird die Debatte über den US-Sozialvertrag wahrscheinlich lange nach der Lösung des fiskalischen Klippenproblems weitergehen.

<http://www.pewglobal.org/2013/01/15/public-attitudes-toward-the-next-social-contract/>

Das neoliberale Modell des Kapitalismus, das von den Kernländern in die Peripherie vordringt und von den Kapitalisten auf der ganzen Welt angenommen wird, hat zu größerer sozialer Ungleichheit, Ausbeutung und Unterdrückung geführt, obwohl erklärt wurde, dass sich die Neoliberalen durch pluralistische Vielfalt als der *"Demokratie"* treu bleibend präsentieren. Die Neigung nach rechts, die an der Wahlurne von Wählern unterstützt wird, die nach Lösungen für systemische Probleme und eine hoffnungsvollere Zukunft suchen, zeigt, dass einige Menschen Ausgrenzung und/oder Bestrafung von sozialen Minderheitengruppen in der Gesellschaft fordern, als ob die Ausbeutung und Unterdrückung des *"Anderen"* den Rest der Menschheit stellvertretend auf eine höhere Ebene heben würde. Obwohl dies einen gefährlichen Kurs in Richtung Autoritarismus und weg vom liberalen Kapitalismus und Karl Poppers These der *"Offenen Gesellschaft"* markiert, die in einer pluralistischen Welt gegen den Totalitarismus operiert, bringt sie das Wesen des Neoliberalismus ans Tageslicht, der totalitär ist; was der sehr Totalitarismus-feindliche Popper und seine neokonservativen Anhänger angeblich versucht haben zu verhindern. (Calvin Hayes, **„Popper, Hayek and the Open Society“**, 2009)

Soziale Ausgrenzung, Volkswiderstand & die Zukunft des Neoliberalismus

Soziale Ausgrenzung

Jeder Bereich der Gesellschaft, vom Strafrechtssystem bis zur Altenpflege, ist von der neoliberalen sozialen Ausgrenzung betroffen. Mehr als jeder andere Aspekt des Neoliberalismus schwebt die Schaffung einer chronischen Schuldnerklasse ohne Vermögen einen Schritt über den strukturell Arbeitslosen und Unterbeschäftigten. Die industrielle Revolution verschärfte die soziale Ausgrenzung und brachte eine Unterklasse hervor, die von einem Staat, der der Laissez-Philosophie des Sozialvertrages treu blieb, ihrem eigenen Schicksal überlassen wurde. Das Lumpenproletariat besteht aus Vagabunden, Kriminellen, chronisch Arbeitslosen und Straßenbewohnern, die der britische Sozialforscher Henry Mayhew in **„London Labour and the London Poor“** beschrieben hat und wurde drei Jahre nach den Revolutionen von 1848 veröffentlicht, die die liberalen Grundlagen Europas zerstörten, und erregte die Aufmerksamkeit von Karl Marx und Friedrich Engels (*„The German Ideology“*), die sich für die industrielle Arbeiterbewegung als Vorhut der Revolution interessierten.

Ohne ein Klassenbewusstsein, das von den Eliten so leicht ausgebeutet werden konnte, war das Lumpenproletariat ein Produkt der überschüssigen Arbeit des industriellen Kapitalismus, die die Löhne auf oder knapp über dem Existenzminimum hielt, lange bevor die europäischen und

amerikanischen Gewerkschaftskämpfe einen existenzsichernden Lohn absichern konnten. In den letzten vier Jahrzehnten hat die neoliberale Politik eine chronische Schuldnerarbeiterschicht geschaffen, die unter der Illusion der Integration in den Mainstream operiert, obwohl ihr Schuldnerstatus nicht nur soziale Ausgrenzung mit sich bringt, sondern in die ewige Abhängigkeit von Sklaverei verwiesen wird und nie aus ihr herauskommt. Der neoliberale Staat ist der Katalysator für die Schaffung dieser neuen Klasse.

<https://www.bloomberg.com/news/articles/2016-07-20/a-164-year-old-idea-helps-explain-the-huge-changes-sweeping-the-world-s-workforce>

In einem Aufsatz mit dem Titel **“Labour Relations and Social Movements in the 21st Century”** haben die portugiesischen Sozialwissenschaftler Elísio Estanque und Hermes Augusto Costa argumentiert, dass die Art und Weise, wie der Neoliberalismus die soziale Struktur Europas sowohl in den Kern- als auch in den Peripherieländern beeinflusst hat, zu einer neuen prekären Arbeiterklasse geführt hat, die oft hochschulmäßig ausgebildet, überqualifiziert ist und darum kämpft, eine dauerhafte Beschäftigung zu sichern, insbesondere in rezessiven Zyklen, die länger andauern und tiefer verlaufen.

“Das Panorama einer tiefen Wirtschaftskrise, die Europa und insbesondere seinen Wohlfahrtsstaat in den letzten Jahrzehnten getroffen hat, hatte beispiellose Auswirkungen auf die Beschäftigungs- und Sozialpolitik. Das neoliberale Modell und die Auswirkungen der deregulierten und globalen Finanzen stellen nicht nur das "europäische Sozialmodell" in Frage, sondern treiben Teile der Erwerbsbevölkerung - wobei die Jüngsten und Gut Qualifizierten führend sind - in Arbeitslosigkeit oder prekäre Arbeitsplätze. „...die soziologische und potentielle gesellschaftspolitische Bedeutung dieser Aktionen vor allem durch die Zusammenhänge, die solche Bewegungen sowohl im Bereich des Arbeitsplatzes als auch des Industriesystems zum Ausdruck bringen, oder ob mit breiteren sozialen Strukturen, mit besonderem Schwerpunkt auf dem Mittelstand und den Bedrohungen der "Proletarisierung", die derzeit über ihnen hängen. die Arbeitsbeziehungen unserer Zeit werden von Unsicherheit und einer neuen und wachsenden "Prekariat" durchzogen, die auch neue soziale Bewegungen und neue Formen von Aktivismus und Protest hervorgebracht haben.“

http://cdn.intechopen.com/pdfs/34149/InTech-Labour_relations_and_social_movements_in_the_21st_century.pdf

Die *“Proletarisierung”* der rückläufigen Mittelschicht und der Abwärtsdruck auf das Einkommen der Arbeiterklasse und der Mittelschicht ging einher mit der Schaffung einer wachsenden chronischen Schuldnerklasse in der westlichen Welt. Symptomatisch für die neoliberale globale Weltordnung, die Schaffung der Schuldnerschicht und weiter gefasste soziale Ausgrenzung über nationale Grenzen, Ethnizität, Geschlecht, Kultur usw. hinaus. Nicht nur auf der Ebene der Zentralregierung, sondern auch auf der regionalen und lokalen Ebene ahmt die öffentliche Ordnung das neoliberale Modell treu nach, was zu größerer sozialer Ausgrenzung führt, während man versucht, die Menschen davon zu überzeugen, dass es keinen anderen Weg zum Fortschritt gibt, obwohl die Menschen frei suchen konnten; ein Dogma ähnlich der klerikalen Fürbitte als Weg zur spirituellen Erlösung.

<http://www.isreview.org/issues/58/feat-economy.shtml>

Der neoliberale Weg zur Erlösung hat dazu geführt, dass 40% der jungen Erwachsenen aus finanzieller Not bei Verwandten leben. Die Zahl war in der modernen US-Geschichte seit der Weltwirtschaftskrise noch nie so hoch wie heute, und die Situation in Europa ist nicht wesentlich anders. Etwa die Hälfte der arbeitslosen Jugendlichen ist mit Schulden belastet und findet keine Arbeit, und die meisten, die arbeiten, finden diese außerhalb ihrer akademischen Ausbildung. Nach Angaben der OECD ist die Jugendarbeitslosigkeit in den USA nicht nur auf Schulabbrecher beschränkt, sondern umfasst auch Hochschulabsolventen. Nicht nur in Südeuropa und Nordafrika, sondern in den meisten Ländern hat die neoliberale Wirtschaft mit massiver Kapitalkonzentration ein neues Lumpenproletariat geschaffen, das kein Vermögen hat und unter Schulden leidet. Aufgrund der neoliberalen Politik sind die Privatkonkurse in den letzten vier Jahrzehnten in der gesamten westlichen Welt stark gestiegen, was die rückläufige soziale Mobilität und die tiefen Auswirkungen auf die chronisch verschuldeten Personen während rezessiver Zyklen widerspiegelt.

<https://www.theatlantic.com/business/archive/2012/04/53-of-recent-college-grads-are-jobless-or-underemployed-how/256237/> ;

<https://www.cbsnews.com/news/for-young-americans-living-with-their-parents-is-now-the-norm/> ;

Iain Ramsay, „**Personal Insolvency in the 21st Century: A Comparative Analysis of the US and Europe**“, 2017

In der Vergangenheit war die sicher geglaubte Annahme, dass die Hochschulbildung der Schlüssel zu mehr sozialer Mobilität und finanzieller Sicherheit ist, unabhängig von zyklischen Wirtschaftstrends. Die Gesetze der Überproduktion gelten jedoch nicht nur für Waren, sondern auch für die Arbeitskräfte, zumal die Informationsrevolution die menschliche Arbeit immer weiter abbaut. Die Hochschulbildung ist kaum eine Garantie für die Erhöhung der sozialen Mobilität, aber oft ein Katalysator für den Abstieg in die Schuldnerarbeitslosenklasse, den Mindestlohn/Saisonteilzeitjob oder mehrere dieser Jobs. Das Schicksal der Hochschulabsolventen, die in die chronische Schuldnerklasse fallen, ist Teil eines viel größeren Rahmens, nämlich der *"Finanzialisierung"* der Wirtschaft, die den Kern des Neoliberalismus bildet. (Vik Loveday, **"Working-class participation, middle-class aspiration? Value, upward mobility and symbolic indebtedness in higher education."** *The Sociological Review*, September 2014)

Neben dem simplen Vorschlag von *"mehr Weiterbildung"*, um mit dem technischen Wandel Schritt zu halten, dreht sich die Grundursache für soziale Ausgrenzung und die chronische Schuldnerklasse um die *"Finanzialisierung"* der neoliberalen globalistischen Wirtschaft, um die herum die Zentralbanken ihre Geldpolitik betreiben. Seit Beginn der Thatcher-Reagan-Ära übten fortgeschrittene kapitalistische Länder unter Führung der USA eine Politik zur Förderung der Zentralität der Finanzmärkte aus - als Kern der Wirtschaft. Dies bedeutet, dass man sich mehr darauf stützt, den Quartalsgewinn auch auf Kosten der Schuldenaufnahme, der geringeren Produktivität und der langfristigen Nachhaltigkeit auszuweisen, oder sogar ein Unternehmen zu zerlegen und Arbeitnehmer zu entlassen, weil dies den Shareholder Value erhöhen würde. Daher haben die kurzfristigen finanziellen Motive und die Prognose der Marktperformance weitaus mehr Gewicht als jede andere Betrachtung.

Symptomatisch für eine Kombination aus Deregulierung und der Entwicklung des Kapitalismus, insbesondere in den Kernländern von produktiv bis spekulativ, hat die Dominanz der Finanzen die Weltwirtschaft verändert. Unternehmen von Versicherungsgesellschaften über Maklerfirmen bis hin zu Banken wie Goldman Sachs, die an Rechts- und Quasi-Rechtspraktiken beteiligt sind, alles, vom

Derivatemarkt bis hin zur Unterstützung bei der Umwandlung der Staatsschulden eines Landes in einen Überschuss bei gleichzeitiger Erzielung kräftiger Gewinne, waren Teil der Finanzwirtschaft, die die Kapitalkonzentration beschleunigt und eine größere Kluft arm-reich schafft. Wohnen, Gesundheit, Rentensysteme, Gesundheitsversorgung und privater Konsum sind alle von einer Finanzwirtschaft betroffen, die das Kapital durch Spekulation konzentriert, anstatt von Investitionsgütern bis hin zu Konsumgütern und Dienstleistungen alles zu produzieren. (Costas Lapavistas, „**The Financialization of Capitalism: 'Profiting without producing'**“

<http://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/13604813.2013.853865>

Der milliardenschwere Spekulant George Soros hat beobachtet, dass Marktspekulationen nicht nur die Preise in die Höhe treiben, insbesondere bei Rohstoffen auf weltweiter Ebene, sondern auch die Unvermeidlichkeit von eingebauten Booms und Flauten, die einfach deshalb störend sind, weil eine kleine Gruppe von Menschen ein legales Mittel zur Kapitalakkumulation gesichert hat. Bei Ausbruch des Zusammenbruchs der US-Börsen und der anschließenden "großen Rezession" von 2008 veröffentlichte das European Network and Debt and Development (EURODAD) einen Artikel, der die Finanzkrise und ihre Auswirkungen auf den Welthunger kritisierte.

"Magst du steigende Preise? Alle reden von Rohstoffen - mit dem Agriculture Euro Fund können Sie von der Wertsteigerung der sieben wichtigsten Agrarrohstoffe profitieren." Mit dieser Anzeige versuchte die Deutsche Bank im Frühjahr 2008, Kunden für einen ihrer Anlagefonds zu gewinnen. Gleichzeitig gab es Hungerrevolten in Haiti, Kamerun und anderen Entwicklungsländern, weil viele Arme die explodierenden Lebensmittelpreise nicht mehr bezahlen konnten. So stiegen die Preise für die sieben wichtigsten Rohstoffe zwischen Ende 2006 und März 2008 um durchschnittlich 71 Prozent, für Reis und Getreide um 126 Prozent. Die Armen sind am meisten von der Preissteigerung betroffen. Während die Haushalte in den Industrieländern 10 -20 Prozent für Lebensmittel ausgeben, geben sie in Ländern mit niedrigem Einkommen 60 - 80 Prozent aus. Infolgedessen prognostiziert die Weltbank einen Anstieg der Zahl der Menschen, die unter die absolute Armutsgrenze fallen, um mehr als 100 Millionen. Darüber hinaus hat die Preisexplosion negative makroökonomische Auswirkungen: Verschlechterung der Zahlungsbilanz, steigende Inflation und neue Schulden"

http://eurodad.org/uploadedfiles/whats_new/news/news/food%20speculation%20%20pager%20final.pdf

Jemand muss für den spekulativen Charakter der Finanzwirtschaft bezahlen, und die Arbeitskräfte in allen Ländern sind die ersten, die dies durch höhere indirekte Steuern, Kürzungen bei Sozialprogrammen und Arbeitsplätzen und Löhnen im Interesse der Lagerhaltung tun. Die Aktienmärkte, um die herum die öffentliche Ordnung geführt wird, haben die Realwirtschaft untergraben und gleichzeitig eine Kultur der Finanzialisierung der letzten beiden Generationen geformt, von denen ein großer Teil in persönlichen Schulden schwamm, die die schuldengeplagte Finanzwirtschaft widerspiegeln. Im Gegensatz zu der Behauptung von Politikern, Wirtschaftsführern und Medien, dass es bei dem neoliberalen System der Finanzialisierung darum geht, Arbeitsplätze zu schaffen und das Einkommen für die Mittelschicht und die Arbeiter zu verbreiten, ist das einzige Ziel der Finanzialisierung die Vermögenskonzentration, während eine größere Schuldnerschicht und soziale Marginalisierung die unvermeidlichen Folgen sind. Es ist kaum verwunderlich, dass die Menschen

weltweit glauben, dass die politische Ökonomie von der privilegierten Klasse manipuliert wird, um ihren Status zu erhalten, und die politische Klasse ist der Vermittler.

<http://www.truth-out.org/opinion/item/41359-financialization-has-turned-the-global-economy-into-a-house-of-cards-an-interview-with-gerald-epstein> ;

Costas Lapavitsa, **"Financialization in Crisis"**, 2013;

Rona Foroohar, **"Makers and Takers: How Wall Street Destroyed Main Street"**, 2016

Trotz der Bemühungen pluralistischer und populistischer Neoliberaler auf der ganzen Welt, "Kulturkriege" und Identitätspolitik als Ablenkung zu nutzen und gleichzeitig die Rolle des Staates als Katalysator im neoliberalen Gesellschaftsvertrag zu schwächen, die Widersprüche, dass die politische Ökonomie die Wahrheit über die sozial ungerechte Gesellschaft enthüllt, die die ungebildeten Armen und Hochschulabsolventen gleichermaßen ausgrenzt. Die Bedeutung der globalen Machtverteilung auf der Grundlage des westfälischen Nationalstaatsmodells und regionaler Blöcke wie der Europäischen Union nicht zu unterschätzen, aber Neoliberale sind diejenigen, die auf dem veralteten Nationalstaat bestehen, den der internationale Markt transzendiert und damit den Vorrang des Kapitalismus im Sozialvertrag und die Unterordnung der nationalen Souveränität unter das internationale Kapital und die Finanzialisierung der Wirtschaft anerkennen. Schließlich ist der in verschiedenen Ländern tätige multinationale Konzern nur seinen Aktionären gegenüber verantwortlich, nicht gegenüber dem Nationalstaat, dessen Aufgabe es ist, die Interessen der Unternehmen zu vertreten.

Egal wie rechtsgerichtete Populisten versuchen, Menschen von der wahren Ursache sozialer Ausgrenzung und Marginalisierung abzulenken, indem sie sich auf nationalistische Rhetorik konzentrieren, marginalisierte soziale Gruppen und muslimische oder mexikanische legale oder illegale Einwanderer haben keine Stimme in der öffentlichen Ordnung, aber Finanzspekulantentun es. In einem Artikel mit dem Titel **"The Politics of Public Debt: Neoliberalism, capitalist development, and the restructuring of the state"** kommt Wolfgang Streeck zu dem Schluss, dass die systemischen Belohnungen des Neoliberalismus einen Anreiz für Kapitalisten darstellen, die Finanzisierung zugunsten der Produktivität aufzugeben. *"Warum sollten sich die neuen Oligarchen für die zukünftigen Produktionskapazitäten ihrer Länder und die gegenwärtige demokratische Stabilität interessieren, wenn sie anscheinend ohne sie reich sein können, indem sie das für sie produzierte synthetische Geld kostenlos von einer Zentralbank, für die der Himmel das Limit ist, hin und her verarbeiten und in jeder Phase hohe Gebühren und beispiellose Gehälter, Boni und Gewinne, solange sie noch kommen, davon ablenken und dann ihr Land seinem verbleibenden Inventar überlassen und sich auf eine private Insel zurückziehen? ,,*

<http://www.publicseminar.org/2014/02/the-politics-of-public-debt/>

Ein wichtiger Unterschied zwischen Pluralisten und Rechtspopulisten in ihrem Umgang mit der Rolle des Staates besteht darin, dass der ehemalige Befürworter einer starken Legislative und einer schwächeren Exekutive, während Rechtspopulisten eine starke Exekutive und eine schwache Legislative wollen. Beide politischen Lager sind sich jedoch einig, die Markthegemonie national und international voranzutreiben, und unterstützen sowohl eine Politik, die dem internationalen und nationalen Kapital zugute kommt, als auch die Konvergenz der kapitalistischen Klasseninteressen über nationale Grenzen hinweg mit den symptomatischen Folgen der sozialen Ausgrenzung.

<http://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0016718508000924> ;

Vicente Navarro, "The Worldwide Class Struggle"

<https://monthlyreview.org/2006/09/01/the-worldwide-class-struggle/>

Ungeachtet der leeren Rhetorik über einen schwachen Staat, der sich aus der neoliberalen Politik ergibt, war und ist der Staat in den Kernländern, in denen die Finanzwirtschaft vorherrscht, der Katalysator für Klassenhegemonie, wie es seit der beginnenden Phase des Kapitalismus der Fall war und ist. Sowohl Margaret Thatcher als auch Ronald Reagan stärkten den Wohlfahrtsstaat der Unternehmen und erklärten offen den Krieg gegen die Gewerkschaften und damit gegen die Arbeiterklasse, die die Neoliberalen als Feind des wirtschaftlichen Fortschritts verteufeln. Wie die folgenden Statistiken zeigen, expandierte die Schuldnerklasse nach 1980, als die Finanzwirtschaft an Fahrt gewann, und erreichte ihren Höchststand nach der Subprime-Krise verursachten großen Rezession im Jahr 2008. Im Rahmen der neoliberalen globalistischen Politik folgten Regierungen auf der ganzen Welt dem Reagan-Thatcher-Modell, um die Überakkumulation von Kapital im Namen des Wettbewerbs zu erleichtern. (Montgomery Johnna, „**Neoliberalism and the Making of the Subprime Borrower**“, 2010)

Ob der Staat nun neoliberale Politik unter pluralistischen oder autoritären Modellen fördert, die neoliberale Kultur hat die Arbeit als unausgesprochenen Feind bezeichnet, insbesondere die organisierte Arbeit, unabhängig davon, ob die regierenden Parteien Gewerkschaften kooptiert haben. Im Kampf um Kapitalakkumulation unter parasitärer Finanzpolitik macht die staatliche Sichtweise der Arbeit als Feind soziale Konflikte unvermeidlich, trotz des offensichtlichen Widerspruchs, dass der "Feind-Arbeiter" sowohl der Massenkonsument ist, von dem die Wirtschaft für Expansion und Entwicklung abhängt. Trotz dieses Widerspruchs haben Neoliberale aus Unternehmen wie **Goldman Sachs** viele ihrer ehemaligen Führungskräfte nicht nur in Spitzenpositionen der US-Regierung, sondern weltweit, egal wer an der Macht ist. Neoliberale Politik, die zu sozialer Ausgrenzung führt, beginnt damit, dass sich der internationale Finanzkapitalismus hinter den pluralistischen und rechtspopulistischen Masken von Politikern versteckt, die verzweifelt um die Macht kämpfen, öffentliche Politik zu betreiben.

<https://www.investopedia.com/news/26-goldman-sachs-alumni-who-run-world-gs/>

So wie die Leibeigenen im Mittelalter wussten, dass die Herren und Bischöfe das Schicksal aller hier auf Erden bestimmten, bevor Gott im Himmel das letzte Wort hatte, erkennen die Menschen heute die allgegenwärtige Macht der hinter den Kulissen agierenden Kapitalisten, und in einigen Fällen wie bei Trump an der Spitze der öffentlichen Politik, die zu sozialer Ausgrenzung und zunehmender Ungleichheit im Namen des Marktfundamentalismus führt, der verspricht, allen Menschen den Nutzen zu bringen. Der Neoliberalismus hat eine chronische Schuldnerklasse geschaffen, die nach der Rezession 2008 größer wurde und mit jedem Konjunkturzyklus in den kommenden Jahrzehnten weiter wachsen wird. Trotz ihrer Bemühungen, dem Konkurs einen Schritt voraus zu sein, ruht die Identität der neuen chronischen Schuldnerklasse auf dem neoliberalen Status quo, oft mit dem rechtspopulistischen Lager, das rhetorische Annäherungsversuche an die frustrierte Arbeiterklasse macht, die erkennt, dass die Finanzialisierung einem kleinen Prozentsatz wohlhabender Menschen zugute kommt.

Die persönliche Verschuldung ist in die Höhe geschneilt und erreichte 2016 in den USA 12,58 Billionen Dollar oder 80% des BIP. Die Ironie ist, dass der persönliche Schuldenstand 2016 der höchste seit der großen Rezession von 2008 war und er sich trotz der wirtschaftlichen Erholung und

der niedrigen Arbeitslosigkeit voraussichtlich weiter deutlich erhöhen wird. Lohnstagnation und höhere Kosten für Gesundheit, Wohnen und Bildung sowie höhere direkte und indirekte Steuern, um die Staatsverschuldung auf einem überschaubaren Niveau zu halten, werden weiterhin mehr Menschen in die Schuldnerklasse bringen. Obwohl einige europäische Länder wie Deutschland und Frankreich eine geringere Verschuldung der Haushalte im Verhältnis zum BIP aufweisen, haben alle fortgeschrittenen und viele Entwicklungsländer einen starken Anstieg der persönlichen Verschuldung aufgrund von Deregulierung, Privatisierung und niedrigeren Steuern für Wohlhabende mit der Belastung des Massenkonsums zu verzeichnen. Daher die Schaffung einer dauerhaften Schuldnerklasse, deren Vermögen auf der Aufrechterhaltung einer festen Beschäftigung und/oder zusätzlicher Teilzeitarbeit beruht, um den Kreditverpflichtungen nachzukommen und der Insolvenzerklärung einen Schritt voraus zu sein. Die Sparpolitik, die entweder von der Regierung durch knappe Kredite in fortgeschrittenen kapitalistischen Ländern oder durch die Konditionalität der IWF-Darlehen in Entwicklungs- und Schwellenländern durchgesetzt wird, führt in beiden Fällen zu einem niedrigeren Lebensstandard und einer steigenden Schuldnerklasse.

<http://fortune.com/2017/02/19/america-debt-financial-crisis-bubble/>

Maurizio Lazzarato's „**The Making of the Indebted Man: An Essay on the Neoliberal Condition**“ argumentiert, dass der Neoliberalismus ein Schuldner-Gläubiger-Verhältnis geschaffen hat, das die arbeitnehmerkapitalistische Dichotomie verdrängt hat, ein Argument, das auch andere, die sich auf die Finanzialisierung der Wirtschaft konzentrieren, vorgebracht haben. Obwohl in der keynesianischen Ökonomie die öffentliche und private Verschuldung ein Stimulans für das kapitalistische Wachstum inmitten des schrumpfenden Zyklus der Wirtschaft war, schuf die neoliberale Ära die permanente chronische Schuldnerklasse, die es schwierig findet, sich von diesem Status zu lösen. Nach der tiefen Rezession der durch die Subprime-Finanzkrise induzierten Rezession im Jahr 2008 zog dieses Thema die Aufmerksamkeit einiger Politiker und politischer Beobachter auf sich, die die Konvergenz der sich verbreiternden Schuldnerklasse mit der entsprechenden Ausweitung der Einkommenslücke zwischen reich und arm erkannten.

Indem das neoliberale System sowohl die private als auch die öffentliche Verschuldung zu einem integralen Bestandteil der Produktionsmittel gemacht hat, hat es das soziale Leben und die sozialen Beziehungen neu gestaltet, weil die gesamte Weltwirtschaft schuldenorientiert ist. Die Bedienung von Krediten bedeutet einen niedrigeren Lebensstandard für die Arbeiterklasse in den fortgeschrittenen kapitalistischen Ländern und noch weniger im Rest der Welt, aber es bedeutet auch, den Schuldner stärker in das System zu integrieren als je zuvor in der Geschichte. Während es wahr ist, dass Menschen von China und Indien bis Europa im Laufe der Zivilisationsgeschichte verschiedene Kreditsysteme zur Abwicklung von Geschäften genutzt haben (David Graeber, *Debt: the First 5000 Years*, 2014), würde niemand vorschlagen, zur Schuldenklaverei als Teil der Sozialstruktur zurückzukehren. Doch der Neoliberalismus hat den "verschuldeten Mann" als Teil einer Politik geschaffen, die zu einer sozialen asymmetrischen Macht geführt hat, die darauf abzielt, die Kapitalakkumulation zu beschleunigen und die Markthegeemonie in der Gesellschaft aufrechtzuerhalten und gleichzeitig eine stärkere soziale Ausgrenzung zu bewirken.

<https://marxandphilosophy.org.uk/reviewofbooks/reviews/2013/87E0>

Seit der britischen Abschaffung des Sklavenhandelsgesetzes im Jahr 1807, gefolgt von einer Reihe anderer europäischer Regierungen Anfang des 19. Jahrhunderts, wurde davon ausgegangen, dass Sklavenarbeit mit freien Arbeitsmärkten sowie mit dem in der individuellen Freiheit verwurzelten

liberalen Sozialvertrag unvereinbar ist. Dennoch lagen die US-Verbraucherschulden im Kern des neoliberalen Kapitalismus im Oktober 2017 bei 3,8 Billionen Dollar in einer Wirtschaft von 419 Billionen. Die Schuldenquote liegt bei 160%; die Schulden der Studenten belaufen sich auf etwa 1,5 Billionen Dollar, wobei die meisten davon seit 2000; die Hypothekenschulden haben sich seit 1955 verdreifacht, wobei alarmierende 8 Millionen Menschen mit ihre Zahlungen überfällig sind und die Zwangsvollstreckungsrate bei 4,5% oder dreimal höher als der Nachkriegsdurchschnitt liegt; die Verbraucherschulden sind seit 1971 um 1.700 auf über 1 Billion Dollar gestiegen, und etwa die Hälfte der Amerikaner trägt monatliche Kreditschulden ab mit einer durchschnittlichen Rate von 14%. Das Schuldenproblem ist für Europa kaum besser, wo eine Reihe von Ländern eine viel höhere persönliche Verschuldung pro Kopf haben als die USA. Neben der persönlichen Verschuldung ist die Staatsverschuldung zu einer Belastung für die Arbeiterklasse geworden, da neoliberale Politiker und der IWF als Vorwand dienen, um Sparmaßnahmen durchzusetzen, Ansprüche und Sozialprogramme bei verminderter Kaufkraft aufgrund inflationärer Vermögenswerte und höherer Steuern zu kürzen.

<https://www.thebalance.com/consumer-debt-statistics-causes-and-impact-3305704> ;
<https://www.nytimes.com/2017/05/17/business/dealbook/household-debt-united-states.html>

Während die persönliche Verschuldung oft, aber nicht immer, ein Spiegelbild einer konsumorientierten Gesellschaft ist, umfasst die persönliche Verschuldung alles von der Bildung bis zu den Gesundheitskosten in Zeiten, in denen die digitale/künstliche Intelligenzwirtschaft eine überschüssige Arbeitskraft schafft, die zu Arbeitsinstabilität und asymmetrischen sozialen Beziehungen führt. Technologie-Automatisierung induzierte Arbeitslosigkeit, die den Lebensstandard herabsetzt, schafft Schuldner-Arbeiter, die auf Technologie setzen, um mit Schuldenzahlungen Schritt zu halten, um zu überleben, bis die nächste Zahlung fällig ist. In Anbetracht des Finanzsystems, das durch einen Rechtsrahmen gestützt wird, um Gläubiger zu begünstigen, insbesondere angesichts der Schutzvorkehrungen und des Schutzes, die den Gläubigern in den letzten vier Jahrzehnten gewährt wurden, gibt es viele unverhohlene und offene Wege, die der Staat nutzt, um Armut und Schulden zu kriminalisieren. Im Jahr 2015 zum Beispiel war Montana der erste Staat, der den Führerschein derjenigen nicht entzog, die mit der Rückzahlung ihrer Studentenschulden im Verzug waren; dadurch wurden die Schulden in diesem einen Aspekt entkriminalisiert, obwohl das größere Problem der zugrunde liegenden Ursachen von Schulden und sozialer Ausgrenzung kaum berührt wurde.

<https://academiccommons.columbia.edu/catalog/ac:4b8gtht779> ;
<https://lumpenproletariat.org/tag/neoliberalism/>

Thomas Klikauer betonte in einem Artikel mit dem Titel "**Torturing the Poor, German-Style**", dass die Schwächung des Sozialstaates unter der sozialdemokratischen Koalition (1998-2005) der Regierung mit pluralistischer neoliberaler Politik stattfindet. Obwohl die SPD in der Vergangenheit einen Kompromiss gefunden hatte, der die soziale Integration der Arbeit in den institutionellen Mainstream ermöglichen würde, hatte die einst im Sozialismus verwurzelte SPD bis in die 90er Jahre den Neoliberalismus ebenso voll angenommen wie die britische Labour Party und alle sozialistischen Teilhaber Europas, die soziale Ausgrenzung anstreben. Klikauer schreibt: *"Deutschlands Kanzler[Gerhard] Schröder (SPD) - bekannt als "Genosse der Bosse" - hat nicht mehr versucht, die Arbeit in den Kapitalismus zu integrieren, zumindest nicht das Lumpenproletariat oder das Präkariat. Diese Teile der Gesellschaft werden heute bewusst in Massenarmut getrieben und schließen sich der*

wachsenden Zahl von arbeitenden Armen an, wie sie in Deutschland vielleicht seit den 1930er Jahren nicht mehr zu finden ist"

<https://www.counterpunch.org/2017/10/20/torturing-the-poor-german-style/>

Nicht anders als die Arbeiterklasse in anderen Ländern brauchen Menschen mehr als einen Job, um mit Schulden und Lebenshaltungskosten Schritt zu halten, ebenso wie drei Millionen Deutsche (2003: 150.000), die das Privileg haben, in Europas reichster Nation zu leben. So wie die Zahl der arbeitenden Armen in Deutschland steigt, so steigen sie auch in der westlichen Welt. Soziale Ausgrenzung und die Expansion der Schuldnerklasse in Deutschland manifestierten sich bei den Bundestagswahlen 2017, bei denen erstmals seit der Zwischenkriegszeit eine politische Partei mit dem Erbe des Nationalsozialismus, die von Elite-Ultkonservativen gegründete Alternative-für-Deutschland (AfD), 13% der Stimmen erhielt, um drittgrößte Partei zu werden und den Neonazis eine Stimme zu geben, die die neoliberalen Übel der Gesellschaft an Muslimen und Einwanderern auslassen. Neoliberale Apologeten lehnen den Zusammenhang zwischen dem Marktfundamentalismus ab, den sowohl die SPD als auch die deutschen Konservativen in den letzten drei Jahrzehnten verfolgt haben, und bestehen darauf, dass die AfD lediglich einen in allen westlichen Ländern zu beobachtenden antimuslimischen Trend widerspiegelt, der nichts mit sozialer Ausgrenzung zu tun hat, und die Politik, die zu Deutschlands neuem Lumpenproletariat und Working Poor geführt hat.

<https://crimethinc.com/2017/10/01/the-rise-of-neo-fascism-in-germany-alternative-fur-deutschland-enters-the-parliament> ;

https://www.jku.at/icae/content/e319783/e319785/e328125/wp59_ger.pdf

Interessanterweise geht die neoliberale Politik der USA auch mit Islamophobie und dem Kampf gegen den Terrorismus sowohl unter demokratischen als auch unter republikanischen Regierungen einher, obwohl die Neoliberalen mit pluralistischer Vielfalt vorsichtiger waren, um eine politisch korrekte Rhetorik aufrechtzuerhalten. Wie in Deutschland und Europa besteht auch in den USA ein direkter Zusammenhang zwischen dem Anstieg der sozialen Ausgrenzung muslimischer und nicht-muslimischer Einwanderer und Minderheiten und dem zunehmenden Trend zum Rechtspopulismus. Es gibt keine empirische Grundlage für Argumente, dass der rechte Populismus, ob in Deutschland oder den USA, keine historischen Wurzeln hat und sowohl mit der Innen- als auch mit der Außenpolitik unverbunden ist. Obwohl der neoliberale Rahmen, in dem der rechte Populismus operiert und der soziale Ausgrenzung und die neue chronische Schuldnerklasse schafft, mit dem neoliberalen Pluralismus kollidiert, der sich als demokratische, strukturelle Ausbeutung darstellt, in den Gesellschaftsvertrag integriert ist und damit eine Basis-Opposition erzeugt.

<https://news.harvard.edu/gazette/story/newsplus/neoliberal-policies-go-hand-in-hand-with-social-exclusion/>

Widerstand der Basis gegen den Neoliberalismus

Schon vor der großen Rezession von 2008 gab es eine Reihe von Basisgruppen gegen den neoliberalen Globalismus sowohl in Industrie- als auch in Entwicklungsländern. Einige fanden ihren Ausdruck in den sozialen Medien, andere auf lokaler Ebene konzentrierten sich auf die Auswirkungen der neoliberalen Politik in der lokalen Gemeinschaft, und wieder andere versuchten, die öffentliche Politik durch die Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen und/oder internationalen Organisationen zu

ändern. Die wichtigsten antineoliberalen Basisorganisationen gab es in Brasilien (Obdachlosenbewegung und Landlose Arbeiterbewegung), Südafrika (Abahlali-Basis Mjondolo, Western Cape Anti-Eviction Campaign, Landlose Volksbewegung), Mexiko (Ejército Zapatista de Liberación Nacional, EZLN), Haiti (Fanmi Lavalas) und Indien (Narmada Bachao Andolan).

Die überwiegende Mehrheit der Organisationen, die behaupten, gegen die neoliberale Politik zu kämpfen, sind Anhängsel des pluralistischen oder rechtspopulistischen politischen Lagers, die beide das Ziel haben, die Massen als Teil ihrer Volksbasis zu kooptieren. Die Anti-Globalisierungsbewegung und damit das Anti-Neoliberale umfasst Elemente aus dem gesamten politischen Spektrum von links bis rechts. Von Indien bis Bangladesch, von Südafrika bis Brasilien und von den USA, Frankreich und Großbritannien wurde der Widerstand der Arbeiterklasse gegen den neoliberalen Globalismus direkt oder indirekt von unternehmens- oder staatlich finanzierten NGOs und von "reformistischen" lokalen und internationalen Organisationen übernommen und oft entpolitisiert.

https://ssir.org/articles/entry/a_neoliberale_Übernahme_von_sozialem_Unternehmertum ;
<http://anticsr.com/ngos-csr/>

Durch die Förderung von Maßnahmen immer im Lebensstilbereich, aber auch in einigen sozial- und bürgerrechtlichen Fragen wie Frauenrechten, Mieterrechten usw. sind die Ziele von Organisationen, die innerhalb der neoliberalen Struktur operieren, nicht die soziale Integration durch Änderung des Sozialvertrages, sondern die Aufrechterhaltung des Status quo durch Beseitigung der Opposition der Bevölkerung durch Kooptierung. Es ist kein Zufall, dass der Aufstieg der Tausenden von NGOs mit dem Aufstieg des Neoliberalismus in den 90er Jahren zusammenfiel, der meist unter dem Deckmantel der Hilfe für die Armen, des Schutzes der Menschenrechte und der Umwelt sowie des Individualismus agiert. Die NRO (Nicht-Regierungs-Organisationen), die von Unternehmen, Unternehmensstiftungen und Regierungen finanziert werden, sind das Äquivalent zu den Missionaren des 19. Jahrhunderts und nutzen ihre Position als ideologische Vorarbeit für die westlich verordnete neoliberale Politik.

<http://socialistreview.org.uk/310/friends-poor-or-neo-liberalism> ;
<https://zeroanthropology.net/2014/08/28/civil-society-ngos-and-saving-the-needy-imperial-neoliberalism/>

Auf der Empfängerseite der von Unternehmen und/oder Regierungen finanzierten NGOs, die die neoliberale Agenda weltweit fördern, behaupten einige führende Basisbewegungen, die sich für eine Änderung des neoliberalen Status quo einsetzen, dass es besser ist, bei einem einzigen Thema wie Schwulenrechten, Abtreibung, höherem Mindestlohn usw. auf Kosten der Kooptierung in das neoliberale System zu "gewinnen", als überhaupt nichts von außen zu haben. Ihre Annahme ist, dass soziale Ausgrenzung durch Reformen innerhalb der neoliberalen institutionellen Struktur, die von Basisorganisationen als Feind angesehen wird, ein Problem nach dem anderen gemildert werden kann. Genau das fördern auch die pluralistischen Neoliberalen, um die Basis-Oppositionsgruppen zu kooptieren.

<https://ecpr.eu/Events/PaperDetails.aspx?PaperID=34958&EventID=96>

Zum Teil, weil staatliche und nichtstaatliche Organisationen, die sich als Reformisten ausgeben, erfolgreich Basisbewegungen kooptiert haben, die sie oft in die neoliberale Volksbasis integrieren, war der Widerstand der Bevölkerung trotz Social Media und Handys, die eine sofortige

Kommunikation ermöglichen, nicht erfolgreich. Dies war sicherlich bei den Aufständen des arabischen Frühlings in Nordafrika-Nahost der Fall, wo eine echte Ablehnung der neoliberalen Privatisierungspolitik, der Deregulierung, die sich auf alles auswirkt, von der Gesundheitsversorgung bis zur Liberalisierung der Mietpreise, zu dem Aufstand führte. In Zusammenarbeit mit den indigenen Kapitalisten, politischen und militärischen Eliten konnten westliche Regierungen direkt und über NGOs die neoliberale Politik untergraben und dann zurückkehren, sobald die postarabischen Frühlingsregime die Macht übernahmen, im Namen von "Reformen", die immer mit neoliberaler Politik gleichgesetzt werden. <https://rs21.org.uk/2014/10/06/adam-hanieh-on-the-gulf-states-neoliberalism-and-liberation-in-the-middle-east/>

In **"Dying for Growth: Global Inequality and the Health of the Poor"**, Jim Yong Kim, (2000) veranschaulichen in Fallstudien mehrerer Länder, wie der neoliberale Status quo das Wohlergehen von Milliarden von Menschen in Entwicklungsländern um des Wachstums willen verringert hat, was sich einfach in noch größerer Vermögenskonzentration und Elend für die Armen der Welt niederschlägt. Zitat aus der Studie: *"100 Länder haben in den letzten drei Jahrzehnten einen schweren wirtschaftlichen Niedergang erlebt. Das Pro-Kopf-Einkommen ist in diesen 100 Ländern heute niedriger als vor 10, 15, 20 oder in einigen Fällen sogar 30 Jahren. In Afrika verbraucht der durchschnittliche Haushalt heute 20 Prozent weniger als vor 25 Jahren. Weltweit haben mehr als 1 Milliarde Menschen im Zeitraum 1980-1993 ihr Realeinkommen sinken sehen."*

<http://www.mit.edu/~thistle/v13/2/imf.html>

Anti-neoliberale Gruppen nehmen unterschiedliche Formen an, je nach Geschichte der Nation, sozialen und politischen Eliten, der Art der Institutionen und dem Ausmaß, in dem sie von neoliberalen Politiken beeinflusst wurden, die so viel vom sozialen Sicherheitsnetz deregulieren und eliminieren, wie die Arbeiter tolerieren werden. Selbst die BRICS (Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika), die von Anfang der 90er Jahre bis zur großen Rezession 2008 ein schnelles Wachstum erlebten, sind der Massen-Opposition gegen den Neoliberalismus nicht entkommen, gerade weil die Auswirkungen auf Arbeiter und Bauern weitgehend negativ waren.

<https://www.cpim.org/views/quarter-century-neo-liberal-economic-policies-unending-distress-and-peasant-resistance> ;

Juan Pablo Ferrero, „**Democracy against Neoliberalism in Argentina and Brazil**“, 2014;
Mimi Abramovitz und Jennifer Zelnick, **"Double Jeopardy: The Impact of Neoliberalism on Care Workers in the United States and South Africa"**, <http://journals.sagepub.com/doi/abs/10.2190/HS.40.1.f>

Basisorganisationen, die sich gegen eine Politik zur weiteren Integration ihrer Länder in die Weltwirtschaft und zur Marginalisierung der Arbeiterklasse aussprechen, waren in Südafrika, Brasilien und Indien besonders hartnäckig. Um die Massen zu beruhigen, wenn nicht gar zu kooptieren, folgten die BRICS einem Policy-Mix, der Neoliberalismus, Aspekte der Sozialfürsorge und Statismus miteinander verbindet. Kombiniert mit der geopolitischen Opposition gegen den US-NATO-Militarismus und den Interventionismus waren die BRICS-Politiken ein Versuch, nicht nur die nationale bürgerliche Loyalität, sondern auch die breiteren Massen zu erhalten, indem sie ein Bekenntnis zur nationalen Souveränität ablegten.

In Brasilien, Indien und Südafrika war der interne und externe Druck der Unternehmen sowie der USA, der EU und des IWF-Weltbank besonders deutlich, neoliberale Politiken zu verfolgen und die

Opposition der Basis zu bekämpfen, anstatt sie auf Kosten von Zugeständnissen an die Arbeiterschaft zu kooptieren. In der Erwägung, dass die Entwicklungspolitik der BRICS in den letzten drei Jahrzehnten des neoliberalen Globalismus dem inländischen und ausländischen Kapital Rechnung trug und nicht darauf ausgerichtet war, den Lebensstandard für die breitere Arbeiterklasse und Bauernschaft zu verbessern, hat sich die Basis-Opposition vor allem in Brasilien, Indien und Südafrika, wo die Staatsstruktur nicht annähernd so mächtig ist wie in Russland und China, in verschiedenen Organisationen manifestiert.

http://therealnews.com/t2/index.php?option=com_content&task=view&id=31&Itemid=74&jumival=12129 ;
Walden Bello, "The BRICS: Challenges to Global Status Quo", unter
<https://www.thenation.com/article/brics-challengers-global-status-quo/>

Eine der Basisorganisationen, die es schafft, ihre Autonomie zu wahren, ist Brasiliens Landlose Arbeiterbewegung (**Landless Workers Movement, MST**), die geschickt unabhängig von den beiden ehemaligen Präsidenten Luiz Inacio Lula da Silva und Dilma Rousseff bleibt. Obwohl die MST einige Politiken der ehemaligen Präsidenten unterstützte, die sich eher als Vorkämpfer der Arbeit als des Kapitals präsentierten, haben sowohl Lula als auch Rousseff substantielle politische Kompromisse mit dem neoliberalen Lager geschlossen und wurden schließlich in Korruptionsskandale verwickelt, die Opportunismus hinter der Politikgestaltung offenbaren. Während die Bilanz ihrer Politik gegenüber den Armen für sich spricht, war die Lula-Rousseff-Ära der **Partido dos Trabalhadores** eine Verbesserung gegenüber dem früheren neoliberalen Präsidenten Fernando Henrique Cardoso (1995-2003). <https://monthlyreview.org/2017/02/01/the-brazilian-crisis/>

Die MST beharrte auf dem Kampf gegen die neoliberale Politik, die zu einem Anstieg des BIP beigetragen hat, das sich stark auf die nationale und bürgerliche Gesellschaft sowie ausländische Unternehmen konzentriert hat. Andere lateinamerikanische Basisbewegungen hatten gemischte Ergebnisse, die nicht viel besser waren als die in Brasilien. Ecuador unter Präsident Rafael Correa versuchte, die Linke zu kooptieren, indem er in einigen politischen Fragen nachgab, wie Lula und Rousseff, während er ein neoliberales Entwicklungsmodell ebenso verfolgte wie seine brasilianischen Kollegen. Mexiko ist mit seiner vollständig in die US-Wirtschaft integrierten Wirtschaft ein ziemlich einzigartiger Fall, in dem Basisbewegungen gegen den Neoliberalismus mit dem Kampf gegen die offizielle Korruption und den Drogenhandel verflochten sind, was zur Ermordung von anti-neoliberalen, antidrogenabhängigen Aktivisten führt. (William Aviles, „**The Drug War in Mexico: Hegemony and Global Capitalism**“; https://www.researchgate.net/publication/231966134_Grassroots_Movements_and_Political_Activism_in_Latin_America_A_Critical_Comparison_of_Chile_and_Brazil;

Der antineoliberale Widerstand in den entwickelten Ländern hat sich nicht wie in den Entwicklungsländern durch linke Bewegungen wie die südafrikanische **Abahlali-Basis Mjondolo** oder lateinamerikanische Gewerkschaften manifestiert, die eine Philosophie der Bedürfnisse der Arbeiterklasse und nicht die der Rechte im Zusammenhang mit der Eigentums- und Identitätspolitik der Mittelklasse betonen. <https://roarmag.org/essays/south-africa-marikana-anc-poor/> Der populäre Widerstand gegen den Neoliberalismus in den USA war Teil der Antiglobalisierungsbewegung, die verschiedene Gruppen von Umweltschützern bis hin zu Anti-IMF-Weltbank und Anti-Militarismus-Gruppen umfasst.

Obwohl es einige lokal verankerte Gruppen wie die in Ostharlem ansässige *Justice in El Barrio* gibt, die Einwanderer und Menschen mit niedrigem Einkommen vertreten, gibt es keine nationale anti-neoliberale Bewegung. Vielleicht haben aufgrund des Krieges gegen den Terror verschiedene antiethische Gruppen der prosozialen Gerechtigkeit die Form einer bürgerlichen Identitätspolitik sowohl der Demokratischen Partei als auch der Republikaner angenommen, wo einige der Führer den Rechtspopulismus als ideologisches Mittel nutzen, um neoliberale Politik durchzusetzen und gleichzeitig die Wut der Bürger aufgrund sozialer Ausgrenzung und institutioneller Ausbeutung einzudämmen. <https://www.dissentmagazine.org/blog/the-legacy-of-anti-globalization>

Die antikapitalistische Gruppe *Occupy Wall Street* fiel in die linke Umlaufbahn der Demokratischen Partei (Senator Bernie Sanders), die sich für das Modell der pluralistischen Vielfalt einsetzt, sich dem Marktfundamentalismus widersetzt und vorschlägt, einige Überreste des keynesianischen Wohlfahrtsstaates zu erhalten. Mit Ausnahme von isolierten Stimmen einer Handvoll Wissenschaftler und einiger Kritiker, die Social Media als Plattform nutzen, gibt es keine anti-neoliberale Basisbewegung, die Demokraten oder Republikaner nicht erfolgreich kooptiert haben. Diejenigen, die sich der Kooptierung weigern, werden immer herunter gesetzt, von Idealisten bis hin zu Saboteuren. Sicherlich gibt es in den USA nichts besseres als die anti-neoliberalen Gruppen in Brasilien, Indien, Mexiko oder Südafrika, die autonom arbeiten und sich der Kooptierung durch politische Parteien widersetzen. Das Fehlen solcher Bewegungen in den USA ist ein Beweis für die starke Staatsstruktur und die institutionelle Macht der Eliten im Vergleich zu vielen Entwicklungsländern und sogar einigen Teilen Europas.

https://www.salon.com/2015/08/15/black_lives_matter_joins_a_long_line_of_protest_movements_that_shive_shifted_public_opinion_most_occupy_wall_street/

Als integrierter Wirtschaftsblock verfolgt Europa eine einheitliche neoliberale Politik, die die Geld- und Handelspolitik, aber auch den umfangreichen EU-Haushalt für Subventionen und Entwicklung als Hebel nutzt. Eine Reihe von europäischen Gewerkschaften und linken Volksgruppen geriet in die Falle, entweder sozialistischen oder zentristischen Parteien zu folgen, die pluralistisch-neoliberal sind und einige Überreste des Keynesianismus verteidigen. Diejenigen, die von den etablierten sozialistischen Parteien enttäuscht sind, verfolgen die gleiche neoliberale Politik der sozialen Ausgrenzung, wie die Konservativen hinter neu gegründeten nicht-kommunistischen reformistischen Parteien (*PODEMOS* in Spanien, *SYRIZA* in Griechenland, zum Beispiel) mit einer keynesianischen Plattform und sozialistischer Rhetorik zurückblieben.

Wie die Regierung des griechischen Premierministers Alexis Tsipras 2015 einmal an der Macht bewiesen hat, sind selbstgetaufte "*linke*" Parteien nur in der Rhetorik links. In der Politik sind sie so neoliberal wie die von ihnen kritisierte Opposition; noch gefährlicher, weil sie die Menschen getäuscht haben, sie als Alternative zu neoliberalen Konservativen zu unterstützen. Da Basisbewegungen und die Volksbasis politischer Parteien, die "*Reformen*" zum Wohle der Massen versprechen, von Zentristen, Mitte-Links- oder Rechtsparteien kooptiert werden, verschärft sich die soziale Ausgrenzung und führt zu Desillusionierung.

Folglich werden Menschen, die auf einen sinnvollen Wandel hoffen, apathisch oder sie werden wütend und radikalisiert, oft wenden sie sich an rechte politische Parteien. Obwohl es eine lange Geschichte der Kooptation von Basisbewegungen durch Mainstream-Parteien gibt, ist es unter dem Neoliberalismus das Ziel, sie zu einer identitätspolitischen Form unter dem pluralistischen oder

rechtspopulistischen Lager zu formen. Hinter der Illusion der Wahl und den Schichten bürgerlicher Themen, die von Eigentumsrechten und individuellen Rechten reichen, steht ein totalitäres System, dessen Ziel die Einhaltung durch die Bevölkerung ist.

<https://www.opendemocracy.net/uk/eliane-glaser/elites-right-wing-populism-and-left>
http://www.inclusivedemocracy.org/journal/vol11/vol11_no1_Linksmythologie_und_neoliberal_Globalisierung_Syriza_und_Podemos.html

„Entdemokratisierung“ unter dem Neoliberalismus

Subtiler und heimlicher in die institutionelle Struktur verwoben als totalitäre Regime der Zwischenkriegszeit, ist der neoliberale Totalitarismus nicht wegen des rechtspopulistischen politischen Lagers, sondern wegen des pluralistischen Lagers gelungen, das sowohl den Militarismus in der Außenpolitik als auch die polizeilichen Methoden im Inneren unterstützt, um die soziale Ordnung aufrechtzuerhalten und gleichzeitig die Fassade der Demokratie vorzuspiegeln. Während der neoliberale Überwachungsstaat Spuren des Pluralismus und die Fassade der Wahlmöglichkeiten bewahrt, verfolgte der Polizeistaat im Zwischenkriegsdeutschland und in Italien die eklatante Verfolgung des erklärten ideologischen Dogmatismus, der auf Staatsfeinde abzielte und die vollständige Unterwerfung der Bürger unter das Regime forderte. So wie Menschen im Zwischenkriegseuropa manipuliert wurden, um den totalitären Staat als wünschenswert und natürlich zu akzeptieren, so werden viele in unserer Zeit irreführt, um den neoliberalen Totalitarismus zu unterstützen.

In ihrem Buch mit dem Titel „**Undoing the Demos: Neoliberalism's Stealth**“ hat Wendy Brown argumentiert, dass nicht nur im öffentlichen Sektor, sondern in allen Bereichen der Gesellschaft die neoliberale Ideologie der *„Entdemokratisierung“* vorherrscht. Erweiterungen eines hierarchischen Wirtschaftssystems und nicht Bürger mit Bürger- und Menschenrechten, die durch einen Gesellschaftsvertrag garantiert sind, der auf das Wohlergehen des Kollektivs abzielt, die Menschen sind heute stärker kommerzialisiert als in der beginnenden Phase des industriellen Kapitalismus. Die Art der allgegenwärtigen Transformation der Identität des Individuums mit dem Überbau und der *„Entdemokratisierung“* der Gesellschaft, die unter massiv konzentriertem Reichtum operiert, der institutionell mit der politischen Macht in unserer Zeit verflochten ist, zeigte sich in totalitären Ländern während der Zwischenkriegszeit.

Während Protest und Widerstand, Meinungs- und Versammlungsfreiheit von totalitären Regimen im Zwischenkriegseuropa nicht zugelassen wurden, sind sie in unserer Zeit erlaubt. Allerdings werden sie bei der Analyse kritischer Mainstream-Institutionen und des Gesellschaftsvertrages, unter dem sie operieren, so marginalisiert und/oder verteufelt, dass sie als die Stigmatisierten eine illegitime Opposition sind. Die Zulassung der Meinungs- und Versammlungsfreiheit sowie der ordentlichen Verfahrens- und Wahlpolitik dient dem neoliberalen sozioökonomischen Totalitarismus am besten, weil seine Apologeten behaupten können, dass das System in einer *„offenen Gesellschaft“* funktioniert; ein Begriff, den Karl Popper, der ideologische Vater des Neo-Konservatismus, geprägt hat, um den Westen von den geschlossenen Gesellschaften des ehemaligen kommunistischen Blocks zu unterscheiden.

Wie der italienische Journalist Claudio Hallo es ausdrückte: *"Wenn der Kern des Neoliberalismus eine natürliche Tatsache ist, wie es die Ideologie nahelegt, die bereits tief in unsere kollektive Psyche eingebettet ist, wer kann sie dann ändern? Kannst du ohne zu atmen leben oder die Abfolge von Tagen und Nächten stoppen? Deshalb wählt die westliche Demokratie unter den vielen Masken, hinter denen im Wesentlichen die gleiche liberale Partei steht. Veränderung ist nicht verboten, Veränderung ist unmöglich. Einige halten dieses Merkmal für eine heimtückische Form des unsichtbaren Totalitarismus"* <https://www.rt.com/op-edge/171240-global-totalitarianism-change-neoliberalism/>

Die postmoderne Konsumkultur hat sich in die Köpfe der Menschen eingeschleust, dass sie noch nie so frei waren und sich doch nie so hilflos fühlten, wie der polnische Soziologe Zygmunt Bauman bemerkte. Freiheit wird quantitativ nach materialistischen Kriterien auf individueller und nicht auf kollektiver Ebene gemessen, und zwar nicht nur für den Rest der Gesellschaft, sondern auch für die Menschheit und jedes Gefühl sozialer Verantwortung, das bei der Suche nach atomistischer Verfolgung geopfert wird. Nicht nur die Medien, sondern auch die Regierungen auf allen Ebenen, Bildungseinrichtungen und der Privatsektor verstärken unaufhörlich die Illusion der individuellen Freiheit im Kontext der neoliberalen totalitären institutionellen Struktur. Dies ist vor allem ein heiliger Wert, einschließlich Wissen, Kreativität und des Wohlergehens der Gesellschaft als Ganzes (öffentliches Interesse verdrängt durch privaten Profit), als ob jeder Einzelne allein auf seinem Planeten leben würde.

https://thehumanist.com/magazine/march-april-2015/arts_entertainment/was-über-ich-die-kämpfende-Identität-in-einer-marktbasierten-Gesellschaft ; <https://www.counterpunch.org/2015/12/04/american-nightmare-the-depravity-of-neoliberalism/> ; <https://www.theguardian.com/commentisfree/2014/sep/29/neoliberalism-economic-system-ethics-personality-psychopathicstic> ; https://www.academia.edu/28509196/Neoliberal_Illusionen_der_Freiheit .

In einem Essay mit dem Titel **"Die unheilige Allianz von Neoliberalismus und Postmoderne"** argumentiert Hans van Zon, dass die seit den 1980er Jahren dominierenden Ideologien der westlichen Welt *"das Immunsystem der Gesellschaft untergraben, den Neoliberalismus durch Kommerzialisierung selbst der heiligsten Bereiche und den Postmoderne durch seinen Superrelativismus und die Weigerung, jede Hierarchie in Werte- und Glaubenssystemen anzuerkennen"* <http://www.imavo.be/vmt/13214-van%20Zon%20postmoderne.pdf> .

Die Konvergenz dieser Ideologien hat nicht nur das Immunsystem der Gesellschaft und die offene Gesellschaft im Kapitalismus untergraben, wie Hans van Zon behauptet, sondern auch zur *"Entdemokratisierung"* der Gesellschaft, zur Schaffung illiberaler Institutionen und zum kollektiven Bewusstsein der Konformität mit dem neoliberalen Totalitarismus beigetragen. Der Erfolg des dem kollektiven Bewusstsein eingeschärften Neoliberalismus ist zum Teil auf die langjährige Ost-West-Konfrontation zurückzuführen, gefolgt vom hergestellten Krieg gegen den Terror. Es ist aber auch wahr, dass neoliberale Apologeten sowohl des pluralistischen als auch des rechten Lagers den Gesellschaftsvertrag als politikübergreifend darstellen, weil Märkte über Staaten, über der Gesellschaft als *"Ziel"* stehen und so das soziale Gut am besten auf der Grundlage des Warenwertes bestimmen können.

Joshua Ramsay, **"Neoliberalismus als politische Theologie des Zufalls: die Politik der Weissagung"**. <https://www.nature.com/articles/palcomms201539>

Ein evolutionärer Kurs, die "Entdemokratisierung" der Gesellschaft, begann in den Nachkriegs-US, die der Welt eine Transformationspolitik aufzwang, mit dem Ziel, ihre im Namen des Antikommunismus gerechtfertigte wirtschaftliche, politische, militärische und kulturelle Supermacht zu erhalten. Die Transformationspolitik war die Grundlage für die Verbreitung des Entdemokratisierungsprozesses im Neoliberalismus, trotz des europäischen Ursprungs der Ideologie. Nach der Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) im Jahr 1957 erlangte Nordwesteuropa allmählich wieder seinen Status im Zentrum der Weltwirtschaft und folgte damit dem Weg der USA.

<http://www.eurstrat.eu/the-european-neoliberal-union/>

Zehn Jahre vor der Gründung der EWG durch die Römischen Verträge versammelte der österreichische Ökonom Friedrich Hayek eine Reihe von Wissenschaftlern auf dem Mont Pelerin, wo sie die nach dem Schweizer Dorf benannte neoliberale Gesellschaft gründeten. Sie diskutierten Strategien zur Beeinflussung der öffentlichen Ordnung, um das keynesianische Modell zu beseitigen, nach dem viele Gesellschaften reorganisiert wurden, um die Große Depression zu überleben. Die Mont Pelerin Gesellschaft, die von einigen der wohlhabendsten Familien Europas finanziert wurde, gewann nach ihrem ersten Treffen, das mit dem Anti-Labor Taft-Hartley Act, der Truman-Doktrin, die die Institutionalisierung des Kalten Krieges formalisiert, und dem Marshall-Plan zur Wiedereingliederung Europas und seiner Kolonien und Einflussbereiche unter der Ägide der USA zusammenfiel, an Bedeutung. Mit Unterstützung des IWF, der Weltbank und des 1947 gegründeten Internationalen Zoll- und Handelsabkommens sollte die US-Transformationspolitik die Welt zu ihrem eigenen geopolitischen und wirtschaftlichen Vorteil gestalten, basierend auf einem neoklassischen makroökonomischen und finanztheoretischen Modell, auf dem die neoliberale Ideologie beruhte.

http://fpif.org/from_keynesianism_to_neoliberalism_shifting_paradigms_in_economics/

In Anbetracht der Tatsache, dass Millionäre und Milliardäre die Mont Pelerin-Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften finanzieren, wurde dieser Prototyp eines neoliberalen Think Tanks zur intellektuellen Säule sowohl des pluralistischen als auch des rechtsgerichteten neoliberalen Lagers, indem er mit 460 Think Tanks zusammenarbeitete, die Organisationen in 96 Ländern haben, in denen sie sowohl zentristische als auch rechte politische Parteien beeinflussen. Ob Hillary Clintons und Emmanuel Macrons pluralistische neoliberale globalistische Version oder Donald Trumps und Narendra Modis rechtspopulistische Version, die Mont Pelerin Society und andere, die ihre Ideologie und Ziele teilen, einen überragenden politischen Einfluss ausüben, nicht auf den Wert ihrer Ideen für das Wohlergehen der Gesellschaft, sondern weil die reichsten Menschen vom rechten tschechischen Milliardär Andrej Babis bis zum liberalpluralistischen Milliardär entweder ihre Prinzipien unterstützen und von ihrer Umsetzung in die Politik profitieren.

J. Peterson, „**Revoking the Moral Order: The Ideology of Positivism and the Vienna Circle**“, 1999; <https://www.theguardian.com/commentisfree/2016/nov/09/rise-of-the-davos-class-sealed-americas-fate>

Wenn der neoliberale Gesellschaftsvertrag die Antwort auf die Gebete der Menschen weltweit ist, wie Hayeks Anhänger betonen, warum brauchen wir dann den Staat, internationale Organisationen, darunter UN-Agenturen, milliarden- und millionenfach finanzierte Think Tanks, Bildungseinrichtungen sowie die Unternehmens- und Staatsmedien, um die Öffentlichkeit davon zu überzeugen, dass es nichts Besseres für die Gesellschaft gibt als massive Kapitalkonzentration und soziale Ausgrenzung sowie soziale Bedingungen, die in mancher Hinsicht der Knechtschaft im mittelalterlichen Europa ähneln? Warum geben die ultrarechten Koch-Brüder und die Mercer-

Familie, und andere Milliardäre und Millionäre aus Nordamerika, Europa, Indien, Südkorea und Lateinamerika, so viel Geld aus, um die neoliberale Ideologie in das kollektive Bewusstsein einzubringen und die Öffentlichkeit davon zu überzeugen, neoliberale Politiker entweder aus dem pluralistischen oder dem autoritären Lager zu wählen?

<http://www.businessinsider.com/michael-bloomberg-forbes-rupert-murdoch-billionaires-2011-3> ; <https://www.theatlantic.com/politics/archive/2017/01/no-one-knows-what-the-powerful-mercurs-really-want/514529/>

Siebzig Jahre nach der Gründung der Mont-Pelerin-Gesellschaft zur Förderung einer Zukunft ohne Totalitarismus gibt es gewählte neoliberale Politiker aus den pluralistischen und autoritären Lagern mit Verbindungen zum Großkapital und zur organisierten Kriminalität inmitten der verschwimmenden Grenzen zwischen legalen und illegalen wirtschaftlichen Aktivitäten, die alles umfassen, von Krypto-Währung und Insiderhandel bis hin zu Offshore-Hüllengesellschaften und Banken, die Geld für Drogenbarone und wohlhabende Steuerhinterzieher waschen. Die Aufgabe der Volkssouveränität durch den Sozialvertrag bedeutet nun die Übergabe an eine Gruppe von Menschen, die Kriminelle sind, nicht nur auf der Grundlage von Kriterien der sozialen Gerechtigkeit, sondern auch auf der Grundlage des geltenden Rechts, wenn sie nur auf sie angewendet würde, wie auf kleine Diebe. In der amoralischen machiavellistischen Welt der legalisierten "*kriminellen Tugend*", in der wir leben, sind dies die Führer der Gesellschaft. Als Indikator für die Perversion der Werte, die heute in Zerspaltung und Gier verwurzelt sind, berichten die Medien mit überwältigenden Worten, dass 2017 die 500 reichsten Menschen der Welt um 1 Billion Dollar reicher wurden, ein Anstieg, der ein Drittel des afrikanischen BIP und knapp ein Fünftel des lateinamerikanischen BIP ausmacht. Anstatt die Fehlverteilung des Einkommens zu verurteilen, wenn man bedenkt, was sie für die Gesellschaft, die Medien und viele andere in der Branche der Propagierung des Neoliberalismus bedeutet, applaudieren sie der Aneignung im rechtlichen Rahmen des Sozialvertrages als Tugend.

<http://www.hindustantimes.com/business-news/500-richest-people-became-1-trillion-richer-in-2017-mukesh-ambani-tops-indian-list/story-JcNXhH9cCp2pzRopkoFdfL.html> ;

Bob Brecher, "**Neoliberalism and its Threat to Moral Agency**" in *Virtue and Economy* ed. Andrius Bielskis und Kelvin Knight, 2015

Der Neoliberalismus hat zu einer stärkeren Legitimation von Aktivitäten geführt, die ansonsten illegal wären, da die Grenzen zwischen der legalen Wirtschaft und der organisierten kriminellen Aktivität verschwimmen, was die flexiblen Grenzen zwischen legal finanzierten, millionenschweren, gewählten Beamten und solchen mit Verbindungen zur organisierten Kriminalität oder zu illegalen Wahlkampfbeiträgen widerspiegelt, die immer ein illegales, durch die öffentliche Ordnung legalisiertes Gegenstück tragen. Über die üblichen Steuerparadies-Verdächtigen Panama, Zypern, Bermudas, Malta, Luxemburg, und anderen Staaten in USA wie Nevada und Wyoming hinaus, haben Führer von Ex-Premierminister Silvio Berlusconi bis hin zu Präsident Donald Trump mit angeblichen Verbindungen zu organisierten kriminellen Netzwerken von dem neoliberalen Regime profitiert, dem sie dienen.

https://www.researchgate.net/publication/254953831_Economic_Crime_and_Neoliberal_Modes_of_Government_The_Example_of_the_Mediterranean

Selbstgerechte pluralistische Neoliberale bestrafen rechtsgerichtete Milliardäre für die Finanzierung rechtsgerichteter Politiker. Es herrscht jedoch Schweigen, wenn es um die Millionen geht, die von pluralistischen Neoliberalen angesammelt werden, wie die berüchtigten "Panama-Papiere" im Jahr 2016 enthüllten. Trotz der institutionalisierten Kleptokratie haben die Medien die Öffentlichkeit indoktriniert, die konvergierenden Interessen der Kapitalistenklasse und der herrschenden politischen Klasse als "normal" zu akzeptieren, ebenso wie sie die Öffentlichkeit indoktriniert haben, soziale Ausgrenzung, soziale Ungleichheit und Armut als natürlichen und demokratischen Teil des Gesellschaftsvertrags zu akzeptieren.

<http://revistes.uab.cat/tdevorado/article/view/v2-n1-armao> ;

Jose Manuel Sanchez Bermudez, „**The Neoliberal Pattern of Domination: Capital's Reign in Decline**“, 2012;

<https://www.globalresearch.ca/neoliberalisms-world-of-corruption-money-laundering-corporate-lobbying-drug-money/5519907>

Die Zukunft des Neoliberalismus

Nach der großen Rezession im Jahr 2008 wurde die Zukunft des Neoliberalismus unter Politikern, Journalisten und Wissenschaftlern diskutiert. Ein Denkansatz war, dass die große Rezession die Mängel des Neoliberalismus offengelegt hatte und damit den Beginn seines Untergangs markierte. Die Jahre seit 2008 haben bewiesen, dass die quasistaatliche Politik Chinas mit ihrem phänomenalen Wachstum in einer gewissen Ironie tatsächlich für die Aufrechterhaltung des Neoliberalismus weltweit verantwortlich war. Und zwar nicht nur, weil China die Staatsschulden der USA durch den Kauf von Staatsanleihen finanziert hat, während die USA Produkte kaufen, die in China hergestellt wurden. Dieser Erklärungsansatz enthält die Auffassung, dass der Neoliberalismus so lange gedeihen wird, wie China seine globale Vorherrschaft fortsetzt. Daher also die herzliche Aufnahme Pekings als neue globalistische Hegemonialmacht nach Trumps Schimpfkannonade über den wirtschaftlichen Nationalismus innerhalb des neoliberalen Modells.

Barry Eichengreen, *Hall of Mirrors: The Great Depression, the Great Recession and the Uses and Misuses of History*, 2016;

<http://www.e-ir.info/2011/08/23/has-the-global-financial-crisis-challenged-us-power-in-international-finance/>

China verfolgt nicht die Art von neoliberalen Modell, wie es in den USA oder der EU existiert, aber seine Wirtschaft ist gut in das globale neoliberale System integriert und agiert innerhalb dieser Grenzen trotz quasi-staatlicher Politik, wie sie in geringerem Maße auch in anderen Ländern zu finden ist. Bereinigt um die Kaufkraftparität (KKP) liegt Chinas aktueller Anteil am Welt-BIP bei 16% und bei einem jährlichen Wachstum von über 6% wird er bis 2020 voraussichtlich 20% erreichen. Dies im Vergleich zu nur 1,9% im Jahr 1979 und erklärt, warum seine Währung heute zu den vom IWF anerkannten Reserve-Währungen gehört. Mit etwa einer halben Million ausländischer Unternehmen in China und durchschnittlich 12.000 neuen Unternehmen, die monatlich hinzukommen, setzen Kapitalisten aus der ganzen Welt stark auf Chinas Zukunft als das wichtigste kapitalistische Kernland der Welt im 21. Jahrhundert. China wird im Zuge des globalen Neoliberalismus eine entscheidende Rolle spielen, und es ist politisch bereit, die USA als militärischen Hegemon zu akzeptieren, während Peking selbst nach wirtschaftlicher Vorherrschaft strebt. Westliche Unternehmen und Regierungen, die daran interessiert sind, höhere Gewinne aus China zu erzielen und gleichzeitig ihren Wettlauf um

die Nummer eins abzuschwächen, haben Peking unter Druck gesetzt, sich stärker in die neoliberale Politik einzumischen und alle Elemente der Staatswirtschaft zu beseitigen.

http://www.chinadaily.com.cn/business/2012-09/22/content_15775312.htm ;
<https://en.portal.santandertrade.com/establish-overseas/china/foreign-investment>

Obwohl die USA, die 450.000 Soldaten in 800 ausländischen Militärbasen in mehr als 150 Ländern stationieren und ihre militärischen Kräfte zusammen mit der Politik der *"weichen Macht"* einschließlich von Sanktionen als Hebel für die Wirtschaftsmacht einsetzen, betrachten viele Regierungen und multinationale Konzerne Peking und nicht Washington als Quelle globaler Stabilität und Wachstum. Da China dem Neoliberalismus durch das Versprechen der geografischen und sozialen Konvergenz neues Leben einhaucht, ist es eine Fantasie, darauf zu spekulieren, dass der Neoliberalismus im Niedergang begriffen ist, während er in Wirklichkeit immer stärker allgegenwärtig wird. China wie der Westen, das in den letzten vier Jahrzehnten des Neoliberalismus geografische und soziale Konvergenz versprochen hatte, wird jedoch nicht erfolgreich sein, solche Versprechen zu erfüllen. Das Ergebnis einer solchen Politik wird weiterhin eine stärkere Polarisierung und soziale Ausgrenzung und eine ungleichmäßigere Entwicklung sein, wobei China und multinationale Unternehmen, die in ihre Unternehmen investieren, immer reicher werden, während die USA weiterhin den Militarismus als Druckmittel nutzen werden, um die globale wirtschaftliche Hegemonie zu erhalten, die sich ihrem Griff schnell entzieht.

<http://www.businessinsider.com/us-military-deployments-may-2017-5> ;
<http://zapruderworld.org/journal/archive/volume-3/the-welfare-state-decline-and-the-rise-of-neoliberalism-since-the-1980s-some-approaches-between-latin-americas-core-and-peripheral-countries/> ;

Dic Lo, **"Alternatives to Neoliberal Globalization"**, 2012

Zwischen China und den USA kann die Welt erwarten, dass die neoliberale Globalisierung unter den pluralistischen und populistischen rechtsgerichteten Modellen in verschiedenen Ländern weitergeht, wobei sich die beiden zusammenschließen und die totalitären Prinzipien des Systems im Kern widerspiegeln. Die neoliberale Globalisierung, die durch eine schnelle Entwicklung und ein schleppendes Wachstum in Japan und den westlichen Kernländern gekennzeichnet ist, hat zu einer mangelnden Einkommenskonvergenz zwischen Industrie- und Entwicklungsländern geführt, wo ein ungleiches exportorientiertes Wachstum auf der Grundlage des Primärsektors die Entwicklungsländer dauerhaft abhängig und arm hält. Interessanterweise galt der für die Entwicklungsländer charakteristische Trend sinkender Einkommen von 1980 bis 2000 auch für die westlichen Länder. Während dieser zwei Jahrzehnte des aufstrebenden Neoliberalismus begannen rechtspopulistische Bewegungen, das pluralistische neoliberale politische Lager herauszufordern und national basierte neoliberale Lösungen anzubieten, was die bestehenden Widersprüche des Systems noch verstärkt. (Dic Lo, **"Alternatives to Neoliberal Globalization"**, 2012)

Die Debatte, ob der Aufstieg des Populismus oder vielleicht die schwächlichen Stimmen des Antikapitalismus endlich das Ende des Neoliberalismus herbeiführen werden, konzentriert sich oft auf die Digital-und-Biotech-Revolution, der oft vorgeworfen wird, soziale Probleme aufgrund ungleichen Nutzens für die verschiedenen sozialen Schichten zu verschärfen, und nicht zu lösen. Es ist etwas überraschend, dass IWF-Ökonomen die Weisheit eines ungezügelten Neoliberalismus in Frage gestellt haben, bei dem es aufgrund zunehmender Einkommensungleichheit einen Kompromiss zwischen Wirtschaftswachstum und sozialer Ausgrenzung gibt. Natürlich verzichtet der IWF auf

Selbstkritik und würde die Vermutung nie zulassen, dass die vom IWF geförderte neoliberale Globalisierung für die Zunahme des Rechtspopulismus in der ganzen Welt verantwortlich ist.

Innerhalb des neoliberalen Lagers sind die Befürworter der pluralistischen Vielfalt zufrieden, dass sie ihren Teil zum "*Kampf für die Demokratie*" beigetragen haben, obwohl ihre heimliche Marke des neoliberalen Sozialvertrages in mancherlei Hinsicht gefährlicher ist als das populistische Lager, das unapologetisch offen über seine Plattform für große Geschäfte, Pro-Monopol, Pro-Deregulierung und gegen soziale Wohlfahrt ist. Kurz nachdem Trump die Präsidentschaftswahlen mit Hilfe von rechtsgerichteten Milliardären und desillusionierten Arbeitern gewonnen hat, die tatsächlich glaubten, dass er sie und nicht die Milliardäre vertrat, ist ein Artikel im **Christian Science Monitor** typisch dafür, wie pluralistische Neoliberale die globale Flut des rechtsgerichteten Populismus sehen.

"Weltweit waren es harte Jahre für die Demokratie. Großbritannien, die Vereinigten Staaten und Kolumbien trafen kritische Entscheidungen über die Zukunft ihrer Nationen, und - zumindest aus der Sicht liberaler Werte und sozialer Gerechtigkeit - entschieden sie schlecht. Abgesehen von der klaren Dominanz von Rassismus, Sexismus und Fremdenfeindlichkeit in der Entscheidungsfindung der Menschen haben Wissenschaftler und Experten argumentiert, dass wir, um die Ergebnisse der jüngsten Volksabstimmungen zu verstehen, über den Neoliberalismus nachdenken müssen. Der internationale Kapitalismus, der in den letzten drei Jahrzehnten die Welt beherrscht hat, hat seine Gewinner und Verlierer. Und für viele Denker haben die Verlierer gesprochen. Meine Feldarbeit in Südamerika hat mich gelehrt, dass es alternative und effektive Möglichkeiten gibt, gegen den Neoliberalismus vorzugehen. Dazu gehören auf Pluralismus basierende Widerstandsbewegungen und alternative Formen der sozialen Organisation, Produktion und des Konsums."

<https://www.csmonitor.com/Technology/Breakthroughs-Voices/2016/1206/Opposing-neoliberalism-without-right-wing-populism-A-Latin-American-guide>

Ohne die tieferen Ursachen der globalen Flut des Rechtspopulismus zu analysieren, der den Neoliberalismus unter einer autoritären politischen Plattform unterstützt, fördern die Neoliberalen der pluralistischen Vielfalt weiterhin sozioökonomische Politikansätze, die zu sozialer Ausgrenzung, Ungleichheit und ungleicher Entwicklung führen, solange sie den kulturellen Lebensstil und die unternehmensbezogenen Aspekte der nachhaltigen Entwicklung des Gesellschaftsvertrags erfüllen. Um Legitimität und öffentliche Akzeptanz bei denjenigen zu schaffen, die ein Bekenntnis zum Pluralismus erwarten, nehmen die neoliberalen Pluralisten die Oberflächlichkeit und Ablenkung von Vielfalt und politischer Korrektheit an. Ironischerweise begann der Trend zur politischen Korrektheit während der zweiten Amtszeit der Reagan-Administration und diente als Ersatz für soziale Gerechtigkeit, die die Regierung und der Privatsektor zusammen mit dem Sozialstaat und den Gewerkschaftsrechten schnell untergruben. Solange es "*politische Korrektheit*" gibt, zumindest in der Öffentlichkeit, damit sich die Menschen als Teil einer "*zivilisierten*" Gesellschaft fühlen, kann die öffentliche Ordnung den barbarischen Weg der sozialen Ausgrenzung, der polizeilichen Methoden und der Verschärfung wirtschaftlicher Ungleichheit fortsetzen.

https://www.dissentmagazine.org/online_articles/fighting-trump-right-wing-populism-vs-neoliberalism/; <http://journals.sagepub.com/doi/full/10.1177/2056305117733226>

Die Zukunft des Neoliberalismus beinhaltet unvermeidlich, dass soziale Ausgrenzung zu sozialen Aufständen führt, zumal selbst einige Milliardäre bereitwillig anerkennen, dass der Sozialvertrag sie zum Nachteil der Gesellschaft bevorzugt. Da die Stimmen gegen systemische Ausbeutung lauter werden, wird die Wahrscheinlichkeit für autoritäre Polizeistaaten steigen, wenn nicht sogar für Regime, die den allgegenwärtigen Würgegriff des neoliberalen Sozialvertrages in der Gesellschaft widerspiegeln. Obwohl der Widerstand gegen den Neoliberalismus weiter zunehmen wird, sind die Aussichten auf eine soziale Revolution in diesem Jahrhundert, die die neoliberale Ordnung in fortgeschrittenen kapitalistischen Ländern stürzt, höchst unwahrscheinlich. Im 20sten Jahrhundert gelang es, wo die Staatsstruktur schwach war, und die Menschen erkannten, dass die hierarchische Gesellschaftsordnung die Ursache für die Kluft zwischen der gewaltigen sozialen Ausgrenzung des Landes und der Stagnation im Vergleich zu seinem Potenzial für eine integrativere Gesellschaft war, in der mehr soziale Gleichheit und soziale Gerechtigkeit ein integraler Bestandteil des Sozialvertrags sein würden. (Donna L. Chollett, **“Neoliberalism, Social Exclusion, and Social Movements”**, 2013).

Trotz allem, was auf die Dynamik eines fortgesetzten neoliberalen Gesellschaftsvertrags hindeutet, bestehen die harten Pluralisten wie der britische Akademiker Martin Jacques und der amerikanische Ökonom Joseph Stiglitz darauf, dass es Hoffnung auf reformistische Veränderungen gibt. In „**The Politics of Thatcherism**“ (1983) applaudierte Jacques dem Neoliberalismus, aber während der US-Präsidentenwahl 2016 hatte er seine Meinung geändert und das Ende des Neoliberalismus vorhergesagt. Er fühlte sich ermutigt, dass andere pluralistische Neoliberale wie Paul Krugman und Joseph Stiglitz ihre Bedenken äußerten, die ein Interesse an der Debatte über soziale Ungleichheit signalisierten. In einem Artikel mit dem Titel **“The death of neoliberalism and the crisis in western politics”**, " schrieb er: *“Ein sicheres Zeichen für den abnehmenden Einfluss des Neoliberalismus ist der zunehmende Chor der gegen ihn erhobenen intellektuellen Stimmen. Von Mitte der 70er bis 80er Jahre wurde die wirtschaftliche Debatte zunehmend von Monetaristen und freien Vermarktern dominiert”*

<https://www.theguardian.com/commentisfree/2016/aug/21/death-of-neoliberalism-crisis-in-western-politics>

Zusammen mit Krugman, Stiglitz und anderen im pluralistischen Lager, die einen Policy-Mix bevorzugen, der Keynesianismus beinhaltet, genießen Martin Jacques, Thomas Picketty und andere wie sie auf der ganzen Welt einen kleinen Einfluss auf das Lager der pluralistischen Vielfalt. Der Untergang des Neoliberalismus wird jedoch nicht aus intellektueller Kritik resultieren, unabhängig von deren Verdiensten. Im Gegenteil, der neoliberale Gesellschaftsvertrag verfestigt sich und entwickelt sich nicht in Richtung Auflösung. Dies liegt vor allem daran, dass die Dynamik der Gesellschaftsordnung sie weiterhin begünstigt und die Opposition gespalten ist zwischen ultrarechten Nationalisten, Pluralisten unterschiedlicher Couleur, die auf der Hoffnung beruhen, den keynesianischen Rationalismus im kapitalistischen System wiederherzustellen, und den sehr schwachen und gespaltenen Linken in fast jedem Land und insbesondere in den Kernländern.

<https://theconversation.com/if-we-are-reaching-neoliberal-capitalisms-end-days-what-comes-next-72366>

Die dem Neoliberalismus innewohnenden Widersprüche werden zu seinem Untergang und dem Übergang in eine neue Phase des Kapitalismus führen. Zu den offensichtlichsten und krassesten Widersprüchen gehört, dass die Ideologie Freiheit und Emanzipation fördert, während sie in der Praxis ein totalitäres System ist, das darauf abzielt, die Gesellschaft und den Einzelnen in

Übereinstimmung mit ihrem dogmatischen Marktfundamentalismus zu bringen. Ein weiterer Widerspruch ist die Betonung eines grenzenlosen globalen Marktes, während Kapitalisten innerhalb nationaler Grenzen agieren und von nationalen Politikentscheidungen betroffen sind, die oft auf internationaler Ebene kollidieren, da sich der Wettbewerb um Marktanteile verschärft, wie es in den vier Jahrzehnten vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs der Fall war. Zu den Widersprüchen, die die Debatte zwischen neoliberalen Rechten und Pluralisten zum Ausdruck bringen, kommt die Frage des "wertfreien" Marktfundamentalismus hinzu, während gleichzeitig neoliberale Politik betrieben wird, die gerade wegen der extrem ungleichen Einkommensverteilung sehr starke moralische Folgen für das Leben der Menschen hat.

Das Rätsel in der Zukunft des Neoliberalismus ist die Rolle der Basisbewegungen, die in der Lage sind, Veränderungen zu bewirken, aber bisher nicht viel bewirken konnten. Die meisten Menschen umarmen die neoliberalen politischen Parteien, die derselben Kapitalistenklasse dienen und unter der Illusion eines Messias-Politikers operieren, der das Heilsversprechen entweder aus dem pluralistischen oder autoritären Flügel des Neoliberalismus erfüllt. Der Wendepunkt für den systemischen Wandel geht von innerhalb des Systems aus, das der überwiegenden Mehrheit der Menschen nicht dient, da es von Widersprüchen durchdrungen ist, die immer offensichtlicher werden und die Eliten zunehmend zuerstren sind, wie man den wirtschaftlichen Kuchen teilt und wie man die Unterstützung der Bevölkerung hinter den politischen Parteien mobilisiert, damit die soziale Ordnung unter einer nicht nachhaltigen politischen Ökonomie aufrechterhalten kann. Zu diesem Zeitpunkt erleidet der neoliberale Sozialvertrag in großem Maßstab eine unwiderrufliche Krise des öffentlichen Vertrauens. Unabhängig davon, unter welchem politischen Regime der Neoliberalismus operiert, werden die Menschen schließlich die hegemoniale kulturelle Indoktrination ablehnen. Eine kritische Masse in der Gesellschaft hat diesen Punkt noch nicht erreicht. Dennoch ist die soziale Diskontinuität ein evolutionärer Prozess, und die Widersprüche im Neoliberalismus werden weiterhin zu politischen Verwerfungen, wirtschaftlichem Ungleichgewicht und sozialen Umbrüchen führen.

---- °°° ----

Übersetzung: Anton Safer 17.8.2019